Free21
Credible news mounted on paper

Magazin

Nr. 4, 7. Jg., August 2020

Im Netz: **www.free21.org**

Der neue Absolutismus

Der Menschenfreund, der sein Vermögen für die Weltgesundheit opfert... Dieses Bild vermitteln uns die Mainstream-Medien über Bill Gates und seine Stiftung. Die Wirklichkeit sieht anders aus. Die Bill und Melinda Gates Stiftung hat die Weltgesundheitspolitik gekapert und der ehemals reichste Mann der Welt nutzt sein Vermögen, um Einfluss auf die Gesundheitspolitik in einem bisher unbekannten Maß auszuüben. Geld regiert die Welt, das trifft in diesem Fall wörtlich zu.
Von Dirk Pohlmann

ab Seite 4

Der neue **Kalte Krieg** und die Biowaffen

US-Biowafffenstratege Robert Kadlec, unter Trump zuständig für COVID-19, hat sich bereits vor 20 Jahren Gedanken dazu gemacht, dass Viren ideale Waffen für Wirtschaftskriege sind.
Von Dirk Pohlmann
▶ SEITE 26

Mit **COVID-19** die Gesellschaft umbauen

Die COVID-19-Pandemie kann zum Umbau der Gesellschaft genutzt werden. Die Überlegungen dazu sind nicht neu. In Elitezirkeln, wie dem Weltwirtschaftsforum werden sie diskutiert.
Von Hermann Ploppa
▶ SEITE 40

Dreiste Lügen in den Staatsmedien

Ein neuer Bericht des Deutschlandfunks über die Annektion der Krim durch Russland im März 2014, verbreitet dreiste PRopaganda-Lügen. Eine detaillierte Analyse
von Thomas Röper.
▶ SEITE 23

Free21
Credible news mounted on paper
Magazin
Nr. 4, 7. Jg., August 2020

Impressum

Free21.org ist eine global ausgerichtete Plattform für journalistische Beiträge und qualifizierte Debatten. Alle Artikel werden typografisch so gesetzt, dass sie heruntergeladen und auf DIN-A4-Papier ausgedruckt werden können. Die Artikel werden durch Fotos ergänzt und mit einem Quellenverzeichnis versehen.

Free21 funktioniert als Netzwerk-Projekt. Wir beziehen Beiträge von Fachleuten aus den verschiedensten Fachgebieten mit ein.

Zusammen arbeiten wir daran, in einem Zeitalter der Verwirrung die Wahrheit herauszufinden und über sie zu berichten. Wir wollen ein qualitativ hochwertiges und unabhängiges Medium schaffen, das frei von den Zwängen und Einschränkungen großer Medienkonzerne agieren kann.

Herausgeber:
Verein zur Förderung unabhängiger journalistischer Berichterstattung e.V.,
c/o Marika Matthaei, 10369 Berlin,
Karl-Lade-Str. 36a,
E-Mail: verein@free21.org

Eingetragen beim Amtsgericht Charlottenburg VR 34774B.

St.-Nr. 27/680/76987

Redaktion: Dirk Pohlmann

ViSdPR: Dirk Pohlmann,
c/o Verein zur Förderung unabhängiger journalistischer Berichterstattung e.V., 10369 Berlin, Karl-Lade-Str. 36a,
Telefon: +49 176 57 91 28 83
E-Mail: redaktion@free21.org

Lizenz: CC BY-NC-ND 4.0. Alle Artikel auf Free21.org können (sofern nicht anders angegeben) für private, nichtkommerzielle Zwecke unverändert frei benutzt und geteilt werden, sowohl online als auch im PDF-Format.

Bildrechte der Coverbilder auf Seite 1 dieses Magazins:

Bild Nr. 1: Titelbild (©Shooft).
Bild Nr. 2: US Dept. of Health and Human Services, commons.wikimedia.org, public domain.
Bild Nr. 3: *World Economic Forum, Flickr.com, CC BY-NC-SA 2.0.*
Bild Nr. 4: commons.wikimedia.org, CC-0.

TITEL

4 **Ein neuer Absolutismus: Das Königreich Gates**
Mit der Bill und Melinda Gates Stiftung hat Bill Gataes die Welt-Gesundheitspolitik gekapert. Wie er sein Vermögen nutzt, um Einfluss auf die globale Gesundheitspolitik in einem bisher unbekannten Maß auszuüben berichtet *Dirk Pohlmann*

GESELLSCHAFT

8 **Der Gesundheitsterror**
Die Angst vor der Krankheit durchdringt alle Lebensbereiche. Sie ermöglicht einen totalitären Maßnahmenstaat, der von Linken, Grünen, Bürgerlichen und Rechte als alternativloses Vernunftprojekt akzeptiert wird. Ein düsteres Bild einer heraufziehenden faschistischen Gesellschaft zeichnet der Essay des italienischen Philosophen *Georgio Agamben*

10 **Sind die Maßnahmen gegen COVID-19 angemessen? Sind sie nötig?**
Sind sie legal? Wie legitim sind sie? Die bitter nötige Diskussion dieser Fragen findet in Mainstream-Medien nicht statt. Juristen haben sich nun daran gemacht, in aller Nüchternheit jene Forderung umzusetzen, die seit einiger Zeit im Raum steht: Einen Corona-Untersuchungsausschuss.
Von Tilo Gräser

42 **Die Total-Überwachung von Julien Assange**
Julian Assange ist Staatsfeind Nr. 1 der USA. Mit dem Kampf gegen Wikileaks haben die USA den Kampf einer Bananenrepublik gegen die Pressefreiheit aufgenommen. Julian Assange wurde und wird mit den Methoden des Geheimdienststaates buchstäblich bis in die Toilette verfolgt. *Von Rafael Lutz*

WIRTSCHAFT

14 **Corona als Schrittmacher der 4. Industriellen Revolution**
COVID-19 ist eine Pandemie, die zum Umbau der Gesellschaft genutzt werden kann. Überlegungen dazu gibt es nicht erst seit dem Ausbruch der Krankheit, sie waren bereits vorher im Umlauf – in Elitezirkeln der mächtigsten Wirtschaftsführer. Es sind Planungen, die außerhalb der demokratischen Institutionen diskutiert werden und nicht zur Wahl stehen.
Von Hermann Ploppa

GESUNDHEIT & MEDIZIN

19 **Ist COVID-19 natürlichen Ursprungs oder im Labor entstanden?**
Die wichtigsten wissenschaftlichen Publikationen argumentieren seit Pandemie-Beginn, dass das Virus natürlichen Ursprungs sei. Die renommierte tschechische Laborleiterin, Mikrobiologin und Virusexpertin, Dr. Soˆna Peková widerspricht dieser These – mit wissenschaftlichen Fakten. *Von Dr. med. Boris Borsuk*

31 **Sind Impfungen sicher?**
Impfungen sind angeblich die billigste, effektivste und sicherste Methode, um schweren Krankheiten vorzubeugen. Diese Behauptung wird mit immer größerer Vehemenz verbreitet. Aber ist das wirklich so? Ein Interview mit Tobias Schmid, Vorstandsmitglied im Bundesverband Impfschaden e.V. *Von Andrea Drescher*

MEDIEN

21 **Wikipedia: Ein Sumpf aus üblen Machenschaften – Teil 3**
Im dritten und letzten Teil der Wikipedia-Untersuchung von Helen Buyniski beleuchtet sie die „Skeptiker", die zu jener Gruppe gehören, die die Wikipedia gekapert haben und dort ihre partikulare Weltsicht im Bereich Gesundheit und Medizin als Wahrheit durchsetzen. Ganz im Sinne von Big Pharma... *von Helen Buyniski*

37 **Dreiste Lügen im Deutschlandfunk**
Bei geopolitisch wichtigen Themen wie der Annektion der Krim durch Russland im März 2014 liefern die sogenannten Qualitätsmedien oft Informationen fernab des Qualitätsjournalismus. Besonders aufgefallen ist dies in einem Bericht des Deutschlandfunks, der mit einem gründlich recherchierten Beitrag detailliert analysiert wird *von Thomas Röper*

GEOPOLITIK

26 **Der neue Kalte Krieg & die Biowaffen**
Wird die COVID-19-Pandemie zur Neuordnung der Welt genutzt? Dass der neue Kalte Krieg gegen China mit dem Ausbruch des „China-Virus" zusammenfällt, ist kein Zufall. Robert Kadlec, der Biowaffenstratege der US-Streitkräfte und in der Regierung Trump für COVID-19 zuständig, hat sich bereits vor 20 Jahren Gedanken dazu gemacht, dass Viren ideale Waffen für Wirtschaftskriege sind. *Von Dirk Pohlmann*

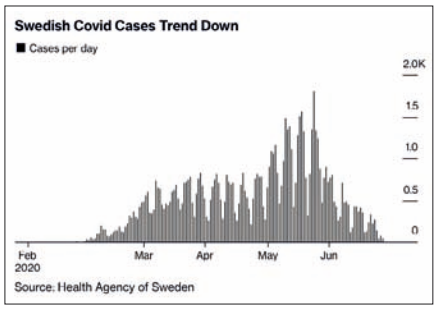
Außer Atem

Liebe Leserinnen und Leser,

Das Corona -Virus, genauer gesagt die Maßnahmen der Regierungen gegen die Pandemie, dominieren weiterhin unser Leben. Mit der Dauer des COVID-19-Ausnahmezustandes entsteht bei immer mehr Menschen Stirnrunzeln: Wird es irgendwann eine Normalisierung geben? Oder wird sogar das Leben zukünftiger Generationen von der Bekämpfung von COVID-19 und anderen Pandemien bestimmt, mit Social Distancing auch für Kinder und Jugendliche? Entscheidet das RKI, wann das Grundgesetz gilt und wann nicht? Wird unser Gesellschafts- und Wirtschaftssystem in Zukunft vor allem von Seuchenschutz-Maßnahmen bestimmt? Und wie werden die Regierungen erst reagieren, wenn eine echte Seuche ausbricht, mit Todesraten weit oberhalb einer Grippewelle?

Bisher wurde über die Entwicklung von COVID-19 wie über ein Sportereignis berichtet: Wer hat tagesaktuell die besten Ergebnisse, wer die meisten Minuspunkte, wie sind die Tabellenstände? Die wichtigste Regel ist damit klar: Wer die meisten Toten hat, verliert. Dementsprechend ist der totale Lockdown die Maßnahme mit den besten Ergebnissen und die einzig vernünftige. Aber je länger die Pandemie andauert, um so wichtiger wird eine ganzheitliche Betrachtung. Deutschland ist mittlerweile in der schlimmsten Rezension seit 1970. Im Herbst wird ein Insolvenztsunami Deutschland verwüsten. Muss das so sein? Ginge es auch anders?

Offenbar. Schweden steht im internationalen Vergleich auf einer Spitzenposition – wenn man die Wirtschaftsdaten betrachtet. Während deutsche Medien wie Spiegel und Tagesschau seit Monaten berichten, dass Schweden in einer Todesspirale stecke, die Strategie des Chef-Epidemiologen Anders Tegnell gescheitert sei und das Land vor den Konsequenzen seiner dramatischen Fehlentscheidungen in Sachen COVID-19 stünde, steht das Land wirtschaftlich besser da, als andere Industrienationen, und jetzt sinken auch noch die Infektions- und Todeszahlen auf ein Rekordtief.



Anders Tegnell hatte stets behauptet, dass ein kompletter Lockdown auf lange Sicht nicht durchzuhalten sei, weil die Lockdown-Länder mit jeder Lockerung von neuen Infektionswellen heimgesucht werden, woraufhin ein neuer Lockdown folgt und so weiter. Jetzt sieht es so aus, als ob die schwedische Strategie aufgehen könnte. Während in den Lockdown-Ländern mit den bisher geringen Todesraten die Furcht vor der zweiten Welle umgeht, scheint Schweden das schlimmste hinter sich zu haben. Möglicherweise.

Unsere Leitmedien sind seit Beginn der Pandemie Lautsprecher der deutschen Regierung, sie vertreten deren Politik, als ob sie die einzig mögliche und richtige sei. Das ist nicht Aufgabe des Journalismus. Mehr noch, es ist ein Systemversagen.

Free21 hat den Anspruch, umfassend zu informieren. Seriöse, abweichende Ansichten und Informationen erfahren Sie deshalb hier im Free21-Magazin und online auf www.free21.org. Denn wir nehmen unsere journalistische Aufgabe ernst.

Wenn Sie meinen, dass Free21 gute Arbeit leistet, abonnieren Sie doch unsere Print-Version und lassen Sie sie einfach liegen – in der S-Bahn, im Wartezimmer, an der Bushaltestelle. Oder geben Sie ein Exemplar an Bekannte. Nutzen Sie Free21 wie in Flugblatt. Denn eine Diskussion über die Corona-Maßnahmen ist dringend nötig!

Ihr Dirk Pohlmann, Chefredakteur

Free21
Übersetzer/in

Free21 wird international!
Unser Team übersetzt international relevante Artikel aus dem Englischen ins Deutsche und Dänische sowie umgekehrt. Bist Du in zwei der drei Sprachen zuhause und in beiden stilistisch und orthografisch sicher? Dann freuen wir uns über Deine Hilfe beim Übersetzen, bzw. Korrekturlesen.

Wenn Du uns ehrenamtlich unterstützen möchtest, schreib uns an
translate@free21.org

Du bist sprachlich versiert, mit guten stilistischen und orthografischen Fähigkeiten? Dann bist Du für uns der/die geborene

Free21
Korrekturleser/in

Wir suchen auch nach kleinsten, peinlichen Fehlerteufeln, damit kritische journalistische Texte auch bei unseren kritischsten Lesern den besten Eindruck hinterlassen.

Wenn Du uns ehrenamtlich unterstützen möchtest, schreib uns an
research@free21.org

Free21
Researcher/in

Du bist kritisch, skeptisch, sattelfest in Rechtschreibung und dazu noch misstrauisch? Dann Unterstütze uns mit Deinem Recherche-Talent! Bevor wir Artikel layouten und veröffentlichen, prüfen und korrigieren unsere Researcher die Texte unserer Autoren sowie die Links und Quellen auf Verfügbarkeit und sachliche Richtigkeit.

Wenn Du uns ehrenamtlich unterstützen möchtest, schreib uns an
research@free21.org

Karikatur Bill Gates. (Foto: DonkeyHotey, Flickr.com, CC BY 2.0. Illustration Krone: Pixabay.com, CC-0)

Der neue Absolutismus:

Das Königreich Gates

Als Bill Gates 2008 auf dem Weltwirtschaftsforum in Davos ankündigte, sich aus Microsoft zurückzuziehen, um in Zukunft in seiner Bill und Melinda Gates Stiftung nur noch als Menschenfreund tätig zu sein, ging ein Raunen durch den Blätterwald. Unglaublich.

von Dirk Pohlmann

Sicher, Mäzenatentum, Spenden für wohltätige Zwecke, war schon immer ur-amerikanisch, aber war das jetzt nicht auch noch der Beweis, dass der Kapitalismus mehr ist als die effektivste Wirtschaftsform der Menschheitsgeschichte, dass er auch moralisch allen anderen Ideologien überlegen ist? Das globale Wirtschaftssystem, das nur in den USA in reiner Form umgesetzt wird, mit dem die USA im 20. Jahrhundert zur einzigen Supermacht der Welt aufgestiegen waren, zeigte sich in seiner Vollendung als Kraft der Guten und des Guten! Halleluja!

Der Jubel, der damals ausbrach, hält bis heute an. Die Verwandlung des Raubtierkapitalisten Bill Gates zum Säulenheiligen hatte begonnen. Bill Gates, dessen Firma 204 Interventionen gegen den US-Staat auf dem Buckel hatte, um weniger Steuern zahlen zu müssen und der allein von der EU-Kommission wegen Knebellizenzen zu etwa 1,7 Milliarden Euro Strafen verurteilt worden ist [1], war auf dem Weg zur Position des wohlwollenden Weltretters, die er heute einnimmt.

Bereits 2011 schrieb die Daily Mail ehrfürchtig, dass Bill Gates nicht mehr

Publiziert auf Free21 am 13.08.2020, 19:00 Uhr

den 1. Platz in der Liste der reichsten Männer der Welt einnehmen würde, weil er 28 Milliarden seines Vermögens gespendet habe. Der Abstieg auf den zweiten Platz in der Liste der Super-Reichen bedeutete aber gleichzeitig, dass Bill Gates den ersten Platz in der Liste der Könige der Herzen erklimmen würde. Gates sprach in einer Rede auf dem Weltwirtschaftsforum in Davos vom „kreativen Kapitalismus“, den er entwickeln werde. Seine Rede hatte einen messianischen Charakter mit Untertönen falscher Bescheidenheit. Mittlerweile hat die wohltätige Bill & Melinda Gates Foundation ein Kapital von 51 Milliarden Dollar zur Verfügung.

Sitz der Bill und Melinda Gates Foundation in Seattle. (Foto: Marc Smith, Flickr.com, CC BY 2.0)

Sie ist damit die größte Stiftung der Welt. Ein Instrument des wissenschaftlich begründeten Guten. Es gibt nur eine wahre Medizin und Bill ist ihr Prophet. Eine moderne Form des Gottkönigtums. Wäre Bill ein Russe, würden ihn Spiegel und Tagesschau „Oligarch” und „Autokrat“ nennen.

Welchen Einfluss der ehemals reichste Mann der Welt zum Beispiel bei der Bekämpfung von COVID-19 hat, ist mittlerweile außerhalb der eben genannten Redaktionen gut bekannt. Seit Präsident Trump die WHO nicht mehr mitfinanziert, ist das Königreich Gates zum größten Investor der WHO geworden. Da Gates über seine Stiftung auch noch den jetzt zweitgrößten WHO Investor GAVI dominiert (die Globale Allianz für Impfstoffe und Immunisierung, die Bill & Melinda Gates Foundation hat diese Nicht-Regierungsorganisation schließlich gegründet und ist ihr Hauptfinanzier), ist seine Dominanz unbestreitbar – außerhalb der eben genannten Redaktionen. Gehört man zu den Faktencheckern des Spiegel, ist diese Tatsache als eine gezielt über die sozialen Medien verbreitete Verschwörungstheorie von Ken Jebsen zu werten [2]. Der Spiegel hat sicher nur übersehen, dass das US-Magazin-Politico sich einerseits entgeistert fragt, warum Gates immernoch nicht die COVID-19-Politik der USA bestimmt, andererseits aber nüchtern feststellt, dass „die Prioritäten von Gates die Prioritäten der WHO geworden sind“ [3]. Oder aber, dass „Foreign Affairs“ (die vom Council on Foreign Relations herausgegebene, wohl wichtigste politische Zeitschrift zur Außenpolitik der USA) aus dem Nähkästchen berichtet, es gäbe nur „wenige politische Inititativen oder von der WHO erlassene Vorschriften, die in Kraft treten, ohne dass sie vorher in inoffiziellen Abstimmungen von Mitarbeitern der Gates Foundation geprüft wurden“ [4]. Auch hat der Spiegel übersehen, dass ein um Anonymität bittender leitender Mitarbeiter einer internationalen Regierungsorganisation in einem Interview mit „Global Health Watch“ sagte: „Die Leute bei der WHO scheinen völlig durchgedreht zu sein. Für Gates heißt es dort nur noch ‚Yes, Sir!‘. ‚Yes, Sir!‘ zu allem.“ [5]

Bill Gates ist aber nicht nur ein vom Spiegel (den er uneigenützig mit 2,3 Millionen Euro zur Verbesserung der Berichterstattung über globale Probleme unterstützt [6]) und der Tagesschau hofierter Monarch, sondern auch von CNN, MSNBC, BBC, Fox, CBS... – ach Gott, allein die Liste der US-Medien ist zu lang, um sie hier zu verlesen. Sie beinhaltet sogar die bekannteste Comedy-Sendung der USA, die Daily Show, die Bill Gates ebenso humorlos wie andächtig huldigte – „interviewte“ kann man das nicht nennen und die New York Times, die Bill Gates zum „interessantesten Mann der Welt“ ernannte.

Übrigens wurden auch ABC, BBC, Al Jazeera, der Daily Telegraph, die Financial Times, und der Guardian genau wie der Spiegel von Gates für die Berichterstattung über globale Probleme unterstützt.

Uneigennützig. Was zu einer deutlichen Qualitätsverbesserung der Berichte der genannten Medien beigetragen hat. Unzweifelhaft.

Man könnte sagen, dass die Bill & Melinda Gates Foundation ihre uneigenützig gespendeten 250 Millionen US Dollar zur Unterstützung der Berichterstattung gut angelegt hat [7].

Man könnte sagen, die Bill & Melinda Gates Foundation sei überhaupt sehr erfolgreich bei der Unterstützung der mit ihr verbundenen Organisationen. Nur so ist das geradezu biblische Wunder möglich, dass die Gates Stiftung ihr Kapital wegschenkt, es sich aber trotzdem ständig vermehrt. Wobei das Wort vermehrt nicht ganz treffend ist, zugegeben. Tatsächlich hat sich ihr Kapital in den letzten 10 Jahren verdoppelt [8]. Durch geschickte Investitionen. Zum Beispiel in die Firmen, die die Bill & Melinda Gates Foundation mit steuerfreien Stiftungszuwendungen bei ihren Forschungsvorhaben und Impfstoff-Entwicklungen unterstützt. Das ist ein Kreislaufmodell: Die Gates Foundation verteilt Stiftungsgelder an Firmen, in die sie investiert ist, partizipiert an deren daraufhin steigenden Aktienkursen – denn Gates dominiert die Felder der Gesundheitspolitik, in denen er agiert, als absoluter Herrscher. Und wenn Gates investiert, wollen andere Investoren auch profitieren. So steigt der Aktienkurs und er verteilt die Aktiengewinne wieder als Spenden an die Firmen und so weiter und so weiter.

Da ist es wenig erstaunlich, dass die Bill & Melinda Gates Foundation wissenschaftliche Patentlösungen vorschlägt, die alle eines gemeinsam haben: Sie werden von der Pharma-Industrie hergestellt.

Die Gates Stiftung sagt das in schönstem PR-Sprech ganz direkt. Sie nennt es „die Suche nach Modellen effizienterer Zusammenarbeit mit Impfstoff-Herstellern um Vereinbarungen zum beidseitigen Vorteil zu identifizieren und abzuschließen.“ [9]

Da hilft es natürlich ungemein, wenn die Führungspersonen der Gates Stiftung Erfahrungen in der freien Wirtschaft vorweisen können. Genauer gesagt in der Pharma-Industrie. Noch genauer gesagt in den Firmen der Pharma-Idustrie, die von der Gates Stiftung unterstützt wur-

Penny Heaton war Direktorin der Impfstoff-Entwicklung der Bill & Melinda Gates Foundation und zuvor bei Merck und Novartis in Führungspositionen. (Foto: www.gatesmri.org)

Dr. Trevor Mundel, seit 2011 Präsident der Abteilung für globale Gesundheit bei der Gates Foundation, war vorher bei Novartis und Pfizer in Spitzenpositionen (Foto: www.gatesfoundation.org)

Mundels Vorgänger in der Gates Foundation, Tachi Yamada, hier im Jahr 2010. Foto: Bluerasberry, en.wikipedia.org, Public Domain)

Quellen:

[1] Tagesschau, „Microsoft zu 900 Millionen Euro Bußgeld verurteilt", am 27.02.2008, *<https://www.tagesschau.de/wirtschaft/ microsoft38.html>*

[2] Der Spiegel, Muriel Kalisch und Patrick Stotz, „Hinter der Verschwörung", am 21.05.2020, *<https://www.spiegel.de/netzwelt/web/ corona-verschwoerungstheorien-und-die-akteure-dahinter-bill-gates-impfzwang-und-co-a-2e9a0e78-4375-4dbd-815f-54571750d32d>*

[3] Politico, Natalie Huet und Carmen Paun, am 05.04.2017, „Meet the world's most powerful doctor: Bill Gates", *<https://www.politico.eu/article/bill-gates-who-most-powerful-doctor/>*

[4] Foreign Affairs, Laurie Garrett, „Money or Die", am 06.03.2012, *<https://www.foreignaffairs.com/articles/2012-03-06/money-or-die>*

[5] GlobalHealthWatch, „The Gates Foundation „, *<https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd= &ved= 2ahUKEwiPzqm0ut3qAhWG2KQKHTd9AtMQFjAHegQIAxAB&url=https%3A%2F%2Fwww.ghwatch.org%2Fsites%2Fwww.ghwatch.org%2Ffiles%2Fd1.3.pdf&usg=AOvVaw2NQA761EBbPXWlxOvmwKzO>*

[6] Spiegel backstage, „Fragen und Antworten zur Förderung durch die Gates-Stiftung", am 14.05.2020, *<https://www.spiegel.de/ backstage/fragen-und-antworten-zur-foerderung-durch-die-bill-and-melinda-gates-stiftung-a-dac661f6-210a-4616-b2d2-88917210fed4>*

[7] The Nation, Tim Schwab, „Bill Gates's Charity Paradox", am 17.03.2020, *<https://www.thenation.com/article/society/bill-gates- foundation-philanthropy/>*

[8] The Irish Times, „Bill Gates doubled wealth to $100bn in last decade, gave billions away", am 03.01.2020, *<https://www.irishtimes.com/ business/technology/bill-gates-doubled-wealth-to-100bn-in-last-decade-gave-billions-away-1.4129687>*

[9] Webarchive, „Discovery & Tanslational Sciences" *<https://web.archive.org/web/20200312034216/https://www.gatesfoundation.org/ What-We-Do/Global-Health/Discovery-and-Translational-Sciences>*

[10] Linked in, Penny Heaton, *<https://www.linkedin.com/in/penny-heaton-77943118/>*

[11] The Lancet, GordonT. Stewart, „Vaccination Against Whooping-Couch", am 29.07.1977, *<https://www.thelancet.com/journals/lancet/ article/PIIS0140-6736(77)91028-5/fulltext>*

den und werden. Die Gates Stiftung ist unter anderem in Merck, Glaxo Smith Kline, Eli Lilly, Pfizer, Novartis und Sanofi investiert. Auch hier wäre es einfacher, zu sagen, in welche Pharma-Giganten sie nicht investiert ist. Eigentlich in keine. Wie gesagt, es gibt auch personelle Verbindungen. Die frühere Direktorin der Impfstoff-Entwicklung der Bill & Melinda Gates Foundation, Penny Heaton, war zuvor bei Merck und Novartis in Führungspositionen [10]. Der Präsident der Abteilung für globale Gesundheit bei der Gates-Stiftung, Trevor Mundel, war vorher bei Novartis und Pfizer in Spitzenpositionen. Sein Vorgänger, Tachi Yamada, war Spitzenmanager bei Glaxo Smith Kline.

Natürlich haben diese personellen Verflechtungen und die fast gar nicht eigennützigen Investitionen in die bedachten Firmen ein Geschmäckle, man könnte sogar sagen, es sei pures Glutamat, aber ist es nicht hilfreich, wenn erfahrene Fachkräfte die guten Werke der Gates Stiftung segensreich unterstützen?

Könnte man vielleicht sagen, wenn man an das Gute in den Netzwerken der Oligarchie glauben möchte. Aber es stört schon sehr, dass immer wieder unschöne Dinge passieren.

Ein Beispiel ist die wichtigste und größte Impfkampagne der Gates Stiftung und der WHO, die DTP-Impfung gegen Diphterie, Tetanus und Pertussis (Keuchhusten), die jedem afrikanischen Kind verabreicht werden soll. Der Impfstoff, den die afrikanischen Kinder bekommen, wird in den USA und den meisten industrialisierten Ländern nicht mehr verwendet. 1977 stellte „The Lancet", eine der renommiertesten medizinischen Veröffentlichungen der Welt, fest, dass die Risiken der Impfung gegen Keuchhusten größer waren als die Risiken, die sich aus einer Infektion mit Keuchhusten ergaben [11]. Als immer häufiger Nebenwirkungen des Impfstoffes wie Gehirnschäden, Krampfanfälle und Tod auftraten, wurde der DTP-Impfstoff in den USA und anderen Industriestaaten vom Markt genommen und durch den, neuen, veränderten DTaP-Impfstoff ersetzt. Die afrikanischen Staaten werden aber weiterhin angehalten, den gefährlichen DTP-Impfstoff zu verwenden, sie erhalten dafür finanzielle Unterstützung, und GAVI hat diese Impfung für alle afrikanischen Kinder zur höchsten Priorität erklärt.

Ob Sie dem Vorschlag der Gates Foundation zustimmen, alle 7 Milliarden Menschen mit einem neuartigen COVID-19-Impfstoff zu behandeln, der auf einer neuen, nicht einmal in Tierversuchen getesteten Technologie beruht und Ihren Körper gentechnisch verändert, ob Sie ihn für garantiert nebenwirkungsfrei halten und Ihrer Zukunft vertrauensvoll entgegenblicken oder nicht, bleibt Ihnen überlassen.

Oder auch nicht. Ob Sie sich und Ihre Kinder impfen lassen oder nicht, bleibt selbstverständlich Ihre freie Entschei-

Publiziert auf Free21 am 13.08.2020, 19:00 Uhr

dung. Und es ist die freie Entscheidung des Staates, Ihre Kinder nicht im Hort zuzulassen, weil sie nicht geimpft sind, sie vom Schulbetrieb auszuschließen und Sie dafür zu bestrafen, dass Ihre Kinder nicht der Schulpflicht nachkommen. Ebenso, dass Ihre Kinder keine Uni besuchen dürfen, dass Sie selbst nicht in den Urlaub fliegen oder fahren dürfen ohne elektronischen Impfausweis. Oder auch nur die S-Bahn benutzen dürfen. Das heißt, Sie dürfen sich auf chinesische Überwachungsverhältnisse freuen, nur ohne den rasant wachsenden Wohlstand, den die Chinesen genießen, in den letzten 10 Jahren hat sich dort das Durchschnittseinkommen verfünffacht.

Vertrauen Sie darauf, dass König Bill nur Ihr Bestes will? So wie er für Ihren Computer mit Windows nur das Beste liefert? Nämlich ein ebenso fehleranfälliges wie monopolistisches Betriebssystem? Fällt Ihnen etwas auf? Ja? Nein?

Es ist aber auch egal, wie Sie das finden, Bill Gates wird sowieso entscheiden, wie es mit Ihrem Leben weitergeht und was Ihnen geimpft wird. Die Staatschefs hängen an seinen Lippen, die Firmen an seinen Förderungen. Die Medien bejubeln eine Regierungsform, die man als absolute Monarchie bezeichnen kann. In König Bills Reich, und das ist die gesamte Welt, bestimmt nur EINER, wo es langgeht. Es ist sinnlos, zu untersuchen, welcher Virologe mit ihm wie verbandelt ist und welcher Impfstoff-Hersteller von der Gates Foundation abhängig ist. Es sind ausnahmslos alle, ob sie wollen oder nicht. Sie alle müssen sein Lied singen, weil sie sein Brot essen. Es gibt keine Kritik an den Verhältnissen, außer von pensionierten Experten, die kein Häuschen mehr abzuzahlen haben, die keine Karriere mehr vor sich haben. Die, die dann als Idioten und Verschwörungstheoretiker denunziert werden, in Medien, die...

Aber lassen wir das, Sie kennen das schon.

So sieht die schöne neue Welt des Überwachungskapitalismus aus. Governance durch Experten. Durch Männer und Frauen wie Bill und Melinda Gates, Jeff Bezos, Eric Schmidt, Peter Thiel, Michael Bloomberg, Elon Musk. Mogule des Finanzkapitalismus, die sich für ihre Führerschaft durch den Aufbau von Konzernen qualifiziert haben. Es wird die feindliche Übernahme durch den Kapitalismus. Für Linke, die meinen, das sei doch jetzt schon so: Schlimmer geht immer! Sie haben diese neue Staatsform, deren Regierung die überholte Demokratie „optimieren“ wird, noch nicht wirklich kennengelernt.

Aber sie werden sie noch kennenlernen. Mit dem neuen Kalten Krieg gegen China, der durch COVID-19 legitimiert wird. Die Medienkampagne dazu hat auch in den deutschen Medien begonnen. Sie wird zunehmen. China ist das neue Russland. Xi Jinping ist der neue Putin – Gott sei bei uns. COVID-19 macht vieles möglich, auch die wirtschaftliche Abkopplung von China und den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Umbau in den westlichen Ländern. In Deutschland: Die feindliche Übernahme des Mittelstandes. Die Herrschaft der Heuschrecken. Das große Aufräumen. Das geht wohl spätestens im Herbst los, wenn eine Insolvenzwelle nicht nur Deutschland überflutet. Informieren Sie sich, analysieren Sie selbstständig.

Denn bis dahin werden vielleicht auch die sozialen Medien durchzensiert sein, so dass Sie Kommentare wie diesen dann wohl nicht mehr auf Youtube oder Facebook anhören können.

Autor: Dirk Pohlmann

Jahrgang 1959, studierte Publizistik, Philosophie und Jura, erwarb eine Berufspilotenlizenz, war Geschäftsführer der CargoLifter World GmbH und absolvierte eine Ausbildung als Projektmanager. Er produzierte als Drehbuchautor und Filmregisseur mehr als 20 Dokumentationen für arte, ZDF, und ARD, die darüberhinaus in mehr als 20 Ländern im TV ausgestrahlt wurden, etwa in den USA, Kanada, Russland und Australien. Er schreibt für zahlreiche Blogs und veröffentlicht im Videokanal „Das 3. Jahrtausend“ mit über 50.000 Abonnenten. Gemeinsam mit Jens Wernicke hat er gerade das Buch „Klimakatastrophe“ herausgegeben. Demnächst erscheint von ihm „Im Auftrag der Eliten: Der Fall Herrhausen und andere politische Morde“.

Dieser Text wurde zuerst am 21.07.2020 auf www.kenfm.de unter der URL ‹https://kenfm.de/der-neue-absolutismus-das-koenigreich-gates-von-dirk-pohlmann/› veröffentlicht. Lizenz: Dirk Pohlmann, KenFM.de, CC BY-NC-ND 4.0

‹http://www.free21.org/?p=33919›

(Foto: Pixnio.com, CC-0)

Der Gesundheitsterror

Mit dem neuen Paradigma der „Biosicherheit“ wird die Weltgesellschaft in einer Weise umgestaltet, von der frühere Faschisten nur träumen konnten.

von Giorgio Agamben

Autor: Giorgio Agamben

Jahrgang 1942, lehrt heute als Professor für Ästhetik an der Facoltà di Design e Arti der Universität Iuav in Venedig, an der European Graduate School in Saas-Fee sowie am Collège International de Philosophie in Paris. Sein Werk wurde in zahlreiche Sprachen übersetzt.

Dieser Text wurde zuerst am 11. März 2020 auf www.quodlibet.it unter der URL ‹https://www.quodlibet.it/giorgio-agamben-biosicurezza› veröffentlicht. In der deutschen Übersetzung erschienen auf www.rubikon.news unter der URL ‹https://www.rubikon.news/artikel/der-gesundheitsterror›.

Lizenz: Georgio Agamben, rubikon.news, CC-BY-Nc-Nd 4.0

Wie beraubt man die Menschen ihrer grundlegenden Rechte und greift in nie dagewesener Weise selbst in ihre intimsten Beziehungen zueinander ein?
Wie digitalisiert man den sozialen Kontakt, zerstört Solidarität und atomisiert funktionierende Gesellschaften?
Wie schafft man das so, dass sich selbst sonst sehr kritische Kräfte wie Grüne und Linke in dieses totalitäre Umgestaltungsprojekt einbinden lassen?

Die Lösung liegt in der Kreation einer Bedrohung von ungeahntem Ausmaß, die alle Bürger zu disziplinieren imstande ist, stärker noch als bei angeblicher terroristischer Gefahr. Das Thema Gesundheit aktiviert nicht nur unweigerlich archaische Ängste fast aller Menschen, es tarnt die Anpassung an die Diktatur als Altruismus und delegitimiert selbstständiges Denken. Die geniale Konstruktion der Architekten dieser neuen Weltordnung lautet: Wir ersetzen das bisherige Recht auf Gesundheit durch eine Gesundheitspflicht.

An den Reaktionen auf die Ausnahmeregelungen, die in unserem Land (und nicht nur in diesem) erlassen wurden, sticht die Unfähigkeit ins Auge, sie aus einer Perspektive jenseits des unmittelbaren Kontextes ihres Funktionierens zu betrachten.

Nur wenige versuchen, sie anstelle dessen – wie es eine ernsthafte politische Analyse verlangen würde – als Symptome und Anzeichen eines weitreichenderen Experiments zu verstehen, bei dem ein neues Paradigma zur Disposition steht: das Paradigma, wie Menschen und Dinge zu regieren seien.

Publiziert auf Free21 am 11.08.2020, 20:30 Uhr

In einem vor sieben Jahren erschienenen Buch, das noch einmal sorgfältig zu lesen jetzt lohnt („Tempêtes microbiennes“, Gallimard 2013), beschrieb Patrick Zylberman bereits den Prozess, durch den Sicherheit in Fragen der Gesundheit, die bislang in den politischen Kalkülen nur am Rande auftauchte, zu einem wesentlichen Bestandteil staatlicher und internationaler politischer Strategien wurde. Es handelt sich um nicht weniger als die Kreation einer Art von „Gesundheitsterror“ als Instrument, um das zu managen, was als worst case scenario, als Szenario des schlimmsten Falles also, definiert wurde. Dieser Logik des größten Übels gemäß hatte die Weltgesundheitsorganisation bereits 2005 „zwischen zwei und 150 Millionen Todesfälle durch die bevorstehende Vogelgrippe“ prophezeit und so eine politische Strategie nahegelegt, die die Staaten zu diesem Zeitpunkt noch nicht zu akzeptieren bereit waren. Zylberman zeigt, dass das vorgeschlagene Instrumentarium auf drei Punkten fußt.

1.Die Konstruktion eines fiktiven Szenarios auf Basis eines möglichen Risikos, wobei die Präsentation der Daten in einer Weise geschieht, die ein Verhalten begünstigt, das ein Regieren in extremer Lage erlaubt;

2. Die Übernahme einer Logik des größten Übels als Lebenshaltung politischer Rationalität;

3. Die vollständige Organisation der Bürgerschaft in einer die Anhänglichkeit an die Regierungsinstitutionen weitestmöglich stärkenden Weise, wodurch eine Art Gemeinsinn der Superlative entsteht, bei dem die auferlegten Pflichten als Ausweis von Altruismus dargestellt werden und der Bürger nicht mehr ein Recht auf Gesundheit (health safety) hat, sondern von Gesetzes wegen zur Gesundheit verpflichtet wird (biosecurity).

Was Zylberman 2013 beschrieb, ist nun haargenau eingetreten. Es ist offensichtlich, dass es über diesen an ein bestimmtes Virus – das demnächst einem anderen weichen mag – geknüpften Notstand hinaus um das Design eines Regierungsparadigmas geht, dessen Effizienz die aller Regierungsformen, die die politische Geschichte des Westens bisher gesehen hat, bei Weitem übersteigt.

Während Sicherheitsgründe bereits im fortgeschrittenen Zerfall der Ideologien und politischen Überzeugungen erlaubt hatten, die Bürger zur Akzeptanz von Freiheitseinschränkungen zu bewegen, die sie zuvor nicht zu akzeptieren bereit waren, vermochte die Biosicherheit, die absolute Einstellung aller politischen Aktivitäten und aller sozialen Beziehungen zur höchsten Form der Bürgerbeteiligung zu erheben. So konnte man beobachten, wie linke Organisationen, traditionell gewohnt, Rechte einzufordern und Verfassungsbrüche anzuprangern, vorbehaltlos Freiheitsbeschränkungen akzeptierten, die durch Ministerialdekrete bar jeder Legalität beschlossen wurden und die zu erzwingen nicht einmal der Faschismus je zu träumen gewagt hätte.

Es liegt auf der Hand (und die Regierungsvertreter selbst erinnern uns unaufhörlich daran), dass das so genannte „Social Distancing“ zum Modell der Politik werden wird, die uns erwartet, und dass man (wie die Vertreter einer so genannten Task Force, deren Mitglieder in einem eklatanten Interessenkonflikt mit der Funktion stehen, die sie ausüben sollen, angekündigt haben) diese Distanzierung nutzen wird, um allerorten menschliche Beziehungen in ihrer Körperlichkeit – als solche unter Ansteckungsverdacht geraten (politischer Ansteckung, versteht sich) – durch digitale Technologie zu ersetzen.

Die universitären Vorlesungen werden, gemäß der schon erfolgten Empfehlung des MIUR [1], ab nächstem Jahr permanent online stattfinden, man wird sich nicht mehr am Gesicht wiedererkennen, welches durch einen Mundschutz verdeckt sein kann, sondern mittels digitaler Geräte, die biologische Daten identifizieren, die zwingend erhoben werden müssen, und jede „Versammlung“, ob sie nun politisch motiviert ist oder einfach aus Freundschaft geschieht, wird verboten bleiben. Es geht um einen umfassenden Begriff vom Schicksal menschlicher Gesellschaften aus einer Perspektive, die in mannigfaltiger Weise die apokalyptische Idee des Weltuntergangs von den im Niedergang befindlichen Religionen übernommen zu haben scheint.

Nachdem die Politik durch die Wirtschaft ersetzt wurde, wird man nun, um regieren zu können, auch diese in das neue Paradigma der Biosicherheit, dem alle anderen Ansprüche zu opfern sind, integrieren müssen.

Es ist legitim, sich die Frage zu stellen, ob eine solche Gesellschaft noch als menschliche bezeichnet werden kann oder ob der Verlust sinnlicher Begegnungen, des Gesichts, der Freundschaft, der Liebe wirklich durch eine abstrakte und wohl auch völlig fiktive Gesundheitssicherheit kompensiert werden kann.

Quellen:

[1] MIUR - Ministero dell‘Istruzione Ministero dell‘Università e della Ricerca <https://www.miur.gov.it/>

‹http://www.free21.org/?p=33904›

Pressekonferenz zur Vorstellung des Corona-Ausschusses am 10.07.2020. Von links nach rechts: Antonia Fischer, Viviane Fischer, Justus Hoffmann, Reiner Füllmich (Foto: Screenshot aus „Video Pressekonferenz 10.07.2020“, ‹https://corona-ausschuss.de/presse/›)

Der Corona-**Ausschuss** untersucht die Rechtslage

Juristen wollen klären, ob es sich bei den Corona-Maßnahmen um schwere Rechtsverstöße handelt und fordern Konsequenzen.

von Tilo Gräser

Autor: Tilo Gräser

Jahrgang 1965, ist als Redakteur und Korrespondent für RIA Novosti Deutschland/Sputniknews tätig. Der Diplom-Journalist arbeitete zuvor für verschiedene Medien und als Pressesprecher. Seine Schwerpunkte sind Politik, Soziales und Geschichte.

Dieser Text wurde zuerst in einer kürzeren Fassung am 11.07.2020 auf de.sputniknews.com unter der URL ‹https://de.sputniknews.com/politik/20200711327484432-juristen-wollen-corona-krise-aufklaeren/› veröffentlicht. Die längere Fassung wurde zuerst auf www.rubikon.news am 12.07.2020 unter der URL ‹https://www.rubikon.news/artikel/der-corona-untersuchungsausschuss› veröffentlicht. Lizenz: Tilo Gräser, Initiative zur Demokratisierung der Meinungsbildung gGmbH, CC BY-NC-ND 4.0

Juristen haben zu den massiven Grundrechtseinschränkungen unter Berufung auf Corona bisher überwiegend geschwiegen. Jetzt wagen sich immer mehr von ihnen aus der Deckung. „Das hat mit Recht als Form von Gerechtigkeit nichts mehr zu tun“, sagt der Rechtswissenschaftler Justus Hoffmann. Die von der Politik beschlossenen und trotz aller Lockerungen weiterhin durchgesetzten Anti-Corona-Maßnahmen entbehren einer plausiblen sachlichen und rechtlichen Begründung. Die kritischen Juristinnen und Juristen wollen aufklären, warum und auf welcher Grundlage die Politik das gesellschaftliche Leben weitgehend eingeschränkt hat. Sollte sich herausstellen, dass wichtige Säulen des Rechtsstaates ohne wirkliche Not außer Kraft gesetzt worden sind, müsse dies juristische und politische Konsequenzen haben.

Die Corona-Krise mit ihren Ursachen und Zusammenhängen, ihren Hintergründen und rechtlichen Grundlagen sowie ihren Folgen aufklären – das will eine kleine Stiftung von Juristen. Sie hat dazu einen Corona-Untersuchungsausschuss ins Leben gerufen [1], der die dafür notwendige Arbeit leisten soll. „Wir wollen erstens die anderen Meinungen zu Wort kommen lassen und zweitens die vielen dunklen Verwirrungen, Angst und Panik auslösenden Ecken ausleuchten“, beschrieb der Rechtsanwalt Reiner Füllmich am Freitag in Berlin das Anliegen.

Am Ende sollten alle Bürger des Landes in der Lage sein, „sich ein eigenes Bild davon zu machen, ob diese Maßnahmen, insbesondere der Lockdown und die Maskenpflicht auf einer ausreichenden tatsächlichen und rechtlichen Grundlage veranlasst wurden“, so der Anwalt. Er

Publiziert auf Free21 am 17.08.2020, 6:00 Uhr

Wolfgang Wodarg stellt sich den Fragen des Corona-Ausschusses. Für Reiner Füllmich gehört er zu den Gegenstimmen in der Bundesrepublik, die erst als Verschwörungstheoretiker und schließlich pauschal als „Covidioten" abgetan wurden. (Foto: Screenshot aus „Sitzung 1 | 14.07.2020 Lernen vom Untersuchungsausschuss Schweinegrippe - mit Dr. Wolfgang Wodarg" ‹https://corona-ausschuss.de/sitzung1/›)

stellte gemeinsam mit den Juristen Antonia Fischer, Viviane Fischer und Justus Hoffmann die von ihnen gegründete Stiftung und die Arbeit des Ausschusses vor. Dieser soll in den nächsten sechs Wochen Experten, Wissenschaftler und betroffene befragen und daraus einen ersten Bericht zusammenfassen.

Die Wirtschaftsjuristin Viviane Fischer wies auf die unsicheren Daten hin, mit denen die Beschränkungen des gesellschaftlichen Lebens begründet wurden. Diese sollen bis hin zum Lockdown einschließlich der Kontaktverbote angeblich helfen, das Virus Sars-Cov2 und die von ihm laut Weltgesundheitsorganisation WHO ausgelöste Krankheit Covid-19 einzudämmen. Doch die Maßnahmen richten aus Sicht der Juristin mehr Schaden als Nutzen an, weshalb sie schon zuvor begann, den davon Betroffenen Gehör zu verschaffen, unter anderem über die Webseite „Kollateral" [2].

Warum Meinungswandel bei Spahn, Drosten und Co.?

Füllmich ist als Anwalt vor allem im Verbraucherschutzrecht tätig und hat sich dabei schon mit großen Konzernen wie der deutschen Bank angelegt, wie er berichtete. Er habe bis Mai in den USA, im Bundesstaat Kalifornien gelebt und dort die Nachrichten zur Corona-Krise mitbekommen. Bei den Informationen aus Deutschland hat der Anwalt nach eigener Aussage verwundert beobachtet, wie Bundesgesundheitsminister Jens Spahn, der Chef des Robert-Koch-Instituts, der Tiermediziner Lothar Wieler, und der Virologe Christian Drosten anfangs versuchten, beruhigend zu wirken und eine Panik zu vermeiden. „Dann verkehrte sich diese Einschätzung in ihr Gegenteil, durch dieselben Personen, die vorher alles für gut beherrschbar erklärten und vorher gesagt hatten: Masken sind sowieso Quatsch, das bringt nichts."

Als Ende März in der Bundesrepublik der Lockdown durch die Bundesregierung ausgerufen wurde, seien zur gleichen Zeit zahlreiche Grundrechte außer Kraft gesetzt worden — „was ich kaum glauben konnte", wie Füllmich kommentierte.

„Das hat mich als Jurist besonders betroffen gemacht. Noch weniger konnte ich allerdings glauben, dass weit über 90 Prozent der Bevölkerung dagegen gar nichts einzuwenden hatten und ohne Fragen zu stellen sich den Anti-Corona-Maßnahmen unterwarfen und die Mainstream-Medien alle auf denselben Kurs eingeschwenkt sind."

Warum wurden andere Meinungen nicht gehört?

Es sei aber klar, „das jedes Ding zwei Seiten hat und nicht nur eine Meinung, sondern dass es mehrere Meinungen in jeder Diskussion gibt", so der Anwalt. Deshalb habe er nach Gegenstimmen in der Bundesrepublik gesucht, auf die ihn unter anderem der Lungenarzt und Epidemiologe Wolfgang Wodarg aufmerksam gemacht habe. So sei er auf verschiedene Aussagen des Ökonomen Stefan Homburg, der Virologin Karin Mölling, des Mediziners Sucharit Bhakdi, des Virologen Hendrik Streeck und anderer gestoßen.

„Alle samt vertraten zu meiner Überraschung, aber aus meiner Sicht überzeugend, aufgrund eigener langjähriger Berufserfahrung und aufgrund eigener Studien immer noch die ursprünglich auch von Drosten vertretene Meinung: Alles nicht so schlimm, alles gut beherrschbar, Masken brauchen wir nicht."

Füllmich beobachtete nach seinen Worten verwundert, dass diese anderen Meinungen nicht gehört wurden und jeder Auseinandersetzung mit ihnen aus dem Weg gegangen wurde. Das sei geschehen, „indem die anderen Meinungen erst pauschal als Verschwörungstheorien und dann deren Vertreter pauschal als ‚Covidioten' abgetan wurden. Das hat mich richtig wütend gemacht."

Wachsende Kritik unter Juristen

In jedem Gerichtsverfahren werde immer erst die andere Seite angehört, bevor am Ende eines Verfahrens ein Urteil gefällt wird, erinnerte Füllmich. Das habe dazu beigetragen, dass er nach seiner Rückkehr in die Bundesrepublik beschlossen habe, sich einzumischen und seine Erfahrung in der Auseinandersetzung mit großen Konzernen in die Aufklärung der Vorgänge einzubringen.

„Sollte sich herausstellen, dass die Maßnahmen nicht angemessen und vielleicht nicht einmal erforderlich waren, wird das sowohl politische als auch juristische Konsequenzen haben", kündigte der Anwalt an. Zu den Konsequenzen könne „die volle Entschädigung der klei-

nen und mittleren Unternehmen sowie der Künstler und Selbständigen“ sein. Diesen sei anders als den Konzernen bisher „nicht ansatzweise ausreichende Entschädigungen gezahlt worden“, wie Füllmich betonte.

Der Anwalt berichtete von breiter Zustimmung unter vielen Juristen in der Bundesrepublik, die die Anti-Corona-Maßnahmen ebenfalls kritisch beurteilen, sich aber bisher „nicht aus der Deckung“ trauen würden. Deshalb wolle er mit seinen Kollegen den Anfang machen, begründete er das Anliegen der Stiftung. Das bestätigte der Medizinrechtsanwalt und Rechtswissenschaftler Justus Hoffmann ebenso wie die Medizinrechts- und Verbraucherschutzanwältin Antonia Fischer und Wirtschaftsjuristin Viviane Fischer. Sie verwiesen am Freitag in Berlin auf ein ihnen nahe stehendes Netzwerk von Juristen, das über die Bundesrepublik hinausreiche und sie unterstütze.

Warum wurden die Maßnahmen nicht auf ihre Folgen geprüft?

Hoffmann kritisierte, die fehlende Bereitschaft der Regierenden zu einer offenen und öffentlichen Diskussion über die Anti-Corona-Maßnahmen: „Das hat mit Rechtsstaat und mit Demokratie nichts mehr zu tun. Das hat mit Recht als Form von Gerechtigkeit nichts mehr zu tun.“ Für ihn als Jurist stehe die Frage, in welcher anderen Situation würden solche Maßnahmen, „die eine derartige Tragweite haben, auf einer so dünnen Faktenbasis in Frage kommen“.

Das wirke, „als gäbe es ein neues Ermächtigungsgesetz“, sagte Hoffmann, „ein Ermächtigungsgesetz, das der Regierung ermöglicht, ohne zeitliche Begrenzung, ohne Kontrolle von außen und ohne obligatorische gerichtliche Verfahren Leute einzusperren, Geschäfte zu schließen und die Versammlungsfreiheit einzuschränken“.

Die Bürger würden in die Situation versetzt, „noch den eigenen Grundrechten hinterher zu rennen“. Dabei gelten diese zum Schutz der Bürger vor dem Staat, wie Füllmich ergänzte.

Medizinrechtlerin Antonia Fischer wies daraufhin, dass die Anti-Corona-Maßnahmen nicht auf ihre Folgen geprüft worden seien. Sie habe den Eindruck gewonnen, dass die Regierenden den Unmut der Bevölkerung nicht wecken und unter Kontrolle halten wollten. Anwalt Hoffmann meinte, das Thema sei „politisch und rechtlich gewissermaßen austauschbar“. Die Maßnahmen seien weniger auf Tatsachengrundlagen verkündet worden, was bei der Bevölkerung die Frage aufwerfe: „In was für einem Rechtsstaat wollen wir leben?“ Dieser dürfe nicht nur ein „Schönwetter-Rechtsstaat“ sein, der bei den ersten Problemen mit Panikmache und Verboten außer Kraft gesetzt werde.

„Da muss sich auch niemand wundern, wenn sich in der Bevölkerung zunehmend extremistische Tendenzen an den äußersten Rändern des politischen Spektrums entwickeln, wenn die Menschen den Eindruck haben, dass der Rechtsstaat sie ausschließt oder nicht hört oder sie ihm und der Politik egal sind. Da suchen sich die Leute eine Alternative, wo sie gehört werden, oder sie den Eindruck haben, dass sie gehört werden.“

Aus der Sicht von Hoffmann ist es „nicht mit dem gesunden Menschenverstand zu erklären“, warum sich die Maßnahmen nach Region und Bundesland unterscheiden. „Entweder das Virus ist gefährlich oder es ist nicht gefährlich. Aber wenn es gefährlich ist, ist es überall gefährlich.“ Der Anwalt beschrieb es als absurd, dass Menschen nicht einzeln auf Parkbänken sitzen durften, so in Berlin und Brandenburg. Wenn sie es taten, seien mehrere Polizisten gekommen, zusammengepfercht in einem einzigen Einsatzfahrzeug.

Bewusste Spaltung der Gesellschaft

Die Uniformierten hätten auch viel mehr Kontakt zu anderen gehabt und hätten keine Masken tragen müssen. Die hätten dann die vermeintlich Ungehorsamen gemeinsam in eine Zelle eingesperrt. Hoffmann stellte die Frage, ob denn dann die Polizisten auf dem betreffenden Revier

Liste mit den systemrelevanten Berufen während der Corona-Zeit, laut Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS). Justus Hoffmann stellt heraus, dass die Unterscheidung zwischen systemrelevanten und nicht systemrelevanten Berufen zu einer Spaltung der Gesellschaft führt. (Bild: BMAS / Twitter / CC BY-NC-ND 4.0)

weiter sicher seien vor der angeblichen Virusgefahr. Er beschrieb eine Kette von Absurditäten, die keinen Sinn ergeben, wie er betonte. Mit den Begriffen wie „systemrelevante Berufe“ sei zudem eine „unnötige Spaltung in der Gesellschaft“ hervorgerufen worden, so der Jurist. Rechtsanwälte als offiziell „unabhängiges Organ der Rechtspflege“ seien unter anderem anfangs nicht dazu gezählt worden. „Wer entscheidet das eigentlich, welcher Lebensentwurf jetzt systemrelevant ist und welcher nicht? Was ist denn das Resultat davon?“ Hoffmann hält es für vorstellbar, dass jene mit „nicht-systemrelevanten“ Berufen eines Tages fragen, warum sie mit ihren Steuern das System weiter mitfinanzieren sollen.

Missbrauch der Älteren für politische Ziele

Der Anwalt stellte fest, dass Menschenleben und individuelle Schicksale durch die politischen Entscheider „komplett igno-

Publiziert auf Free21 am 17.08.2020, 6:00 Uhr

riert“ wurden. Die Maßnahmen seien auf Grundlage einer diffusen Faktenlage beschlossen worden und gegenüber der Bevölkerung mit dem Argument begründet worden: „Sonst stirbt Oma!“ „Da wurden auf eine perfide Art und Weise schwache Mitglieder der Gesellschaft, die Alten, Schwachen und Kranken, benutzt“, so Hoffmann. „Denen ist damit überhaupt nicht geholfen. Sie sind einfach nur als politisches Kampfmittel missbraucht worden, um die Gesellschaft bis zu einem gewissen Grad gefügig zu machen.“

Es seien Schuldgefühle gegenüber den eigenen Großeltern erzeugt worden:

> „Niemand möchte, dass Oma stirbt. Aber so hat man die Leute dazu bekommen, sich an absurdeste Verhaltensmuster zu halten, während die alten Menschen in den Heimen in fragwürdigen Situationen vor sich hinvegetieren mussten.“ Justus Hoffmann, Pressekonferenz: Stiftung Corona-Ausschuss, 10.07.2020

Die Heimbewohner seien isoliert worden und hätten in manchen Bundesländern nicht einmal im Sterbefall besucht werden dürfen. „Und niemand hat die Oma gefragt, was sie eigentlich will“, ergänzte Medizinrechtsanwältin Antonia Fischer. „Wer möchte die letzte Zeit seines Lebens denn allein verbringen, um unbedingt am Leben erhalten zu werden?“ Sie erinnerte an die vorhandenen Möglichkeiten wie Patientenverfügungen, selbstbestimmt zu entscheiden, wie die letzte Lebenszeit sein soll. „Nur der alte Mensch, der darf nicht an Corona sterben, egal ob er es möchte oder nicht.“

Beleg des Bundesinnenministeriums bestätigt den Fehlalarm

Die Wirtschaftsjuristin Viviane Fischer verwies auf die Auswertung des im Bundesinnenministerium für den Schutz Kritischer Infrastrukturen zuständigen Beamten Stephan Kohn. Der kam zu dem Ergebnis: Bei der Warnung vor Sars-Cov2 und Covid-19 handele es sich um einen Fehlalarm. Die Schäden durch die Maßnahmen seien größer als die gesundheitlichen Gefahren und Folgen durch das Virus. Zudem wies Kohn dem offiziellen Krisenmanagement von Politik und Behörden gravierende Fehlleistungen in der Corona-Krise nach. [3]

Fischer forderte von der Bundesregierung und Kanzlerin Angela Merkel, ihnen angeblich vorliegende Daten, die laut Merkel belegen, dass die Maßnahmen notwendig seien, öffentlich zu machen. Bislang sei aber auf alle Anfragen keine ausreichenden Antworten vorgelegt worden.

„Das wäre ja ein Leichtes, auch zur Beruhigung der Kritiker und Zweifler, diese wissenschaftlich fundierte Analyse, die da vielleicht irgendwo existiert, vorzulegen. Da würden ja auch unsere Fragen aufhören.“

Deshalb will sich der von der Stiftung ins Leben gerufene Untersuchungsausschuss nun auf die Suche nach den Antworten machen. Dabei werde ergebnisoffen vorgegangen, wie die Juristen betonten. Es sollen ebenso verantwortliche Experten wie Virologe Drosten und RKI-Chef Wieler sowie Vertreter von Regierung und Polizei eingeladen werden, wie Anwalt Füllmich gegenüber Sputnik bestätigte. Er zeigte sich aber skeptisch, ob sie sich den Fragen stellen.

Zuvor hatte er erklärt, dass auch die wirtschaftlichen Interessen der beteiligten Wissenschaftler und Politiker untersucht werden sollen. Und die wirtschaftlichen Folgen sollen nach seinen Worten ebenso wie die sozialen in den Blick genommen werden. Der Ausschuss wolle aber rein juristisch an die Fragen herangehen und nur die Tatsachen bewerten, hob Füllmich hervor. Das sei angesichts dessen wichtig, dass die Anti-Corona-Maßnahmen offensichtlich ohne Tatsachengrundlage seien.

Öffentlicher Druck ist notwendig zur Aufklärung

Es gehe ebenso um die Frage, wie der Rechtsstaat mit eigenen Fehlern umgehe, so Anwalt Hoffmann. Die Politik dürfe sich nicht einbunkern und auf ihren Fehlern beharren, nur weil sie diese nicht zugeben können, ergänzte Füllmich. Er betonte, dass für die rechtliche und politische Aufklärung und die notwendigen Konsequenzen öffentlicher Druck notwendig sei. Er wolle mit seinen Mitstreitern den Dingen auf den Grund gehen, betonte er, und auch wissen, auf welcher Grundlage unter anderem sein Sohn auf einem wegen der Maßnahmen gesperrten Spielplatz von Polizisten festgenommen wurde.

Er hofft mit seinen Kollegen auf wachsende Aufmerksamkeit in der Bevölkerung, auch, um durch Spenden die Arbeit des Untersuchungsausschusses finanzieren zu können, wenn diese sich als länger notwendig erweise. Nach Aussagen der Juristen finanzieren sie die Stiftung und den Ausschuss aus eigenen Finanzmitteln. Ihre fachliche Arbeit, die ab Mittwoch beginnen soll, wird von Wissenschaftlern und Experten wie dem Psychologen Hans-Joachim Maaz und dem Lungenarzt Wodarg unterstützt. Letzterer bezeichnete am Rand der Pressekonferenz gegenüber Sputnik den Ausschuss als notwendig, um die politischen und wirtschaftlichen Interessen in der Corona-Krise aufzudecken.

Zu Beginn gehe es um die Situation im Pflegebereich, erklärte Viviane Fischer, vor allem um die Lage der Pflegebedürftigen und die Folgen der Maßnahmen für diese. In etwa sechs Wochen solle der Ausschuss eine erste Zwischenbilanz veröffentlichen, sagte sie. Zudem würde das Gremium öffentlich beraten und Experten und Betroffene befragen, was über einen Livestream auf der Ausschuss-Webseite corona-ausschuss.de [4] verfolgt werden könne.

Quellen:

[1] corona-ausschuss.de, „Corona-Ausschuss“, Stiftung Corona Ausschuss, 2020, *<https://corona-ausschuss.de/>*

[2] kollateral.news, „KOLLATERAL – Man höre auch die andere Seite“, verantwortlich für den Inhalt: Rechtsanwältin Viviane Fischer, 2020, *<https://kollateral.news/>*

[3] rubikon.news, „Gefahr im Verzug“, Hans Springstein, 11.05.2020, *<https://www.rubikon.news/artikel/gefahr-im-verzug>*

[4] siehe [1]

‹http://www.free21.org/?p=33906›

The Great Reset:
Corona als Schrittmacher der 4. Industriellen Revolution

„Eines der wesentlichen Merkmale der vierten industriellen Revolution besteht nicht darin, dass sie die Art verändert, wie wir arbeiten. Diesmal sind wir es, die verändert werden."

(Klaus Schwab, Mastermind des World Economic Forum [1])

Ein Artikel von Hermann Ploppa

Foto: Jose Antonio Gellego/Pexels.com/CC-0

Autor: Hermann Ploppa ist Politologe und Publizist. 2014 erreichte Ploppa eine größere Öffentlichkeit mit seinem Buch „Die Macher hinter den Kulissen – Wie transatlantische Netzwerke heimlich die Demokratie unterwandern. Er hat zahlreiche Artikel über die Eliten der USA veröffentlicht, u.a. über den einflussreichen Council on Foreign Relations. Daneben produzierte Ploppa Features über Sri Lanka und Burma für den Deutschlandfunk.

Dieser Text wurde zuerst am 20.06.2020 auf www.kenfm.de unter der URL ‹https://kenfm.de/the-great-reset-corona-als-schrittmacher-der-4-industriellen-revolution-tagesdosis-20-6-2020/› veröffentlicht. Lizenz: Hermann Ploppa, KenFM.de, CC BY-NC-ND 4.0

Vielleicht haben Sie sich schon mal gefragt, warum die einschneidenden Beschränkungen unserer Entfaltungsmöglichkeiten durch das Corona-Regime auch dann immer noch fortdauern, wenn die Pandemie längst überstanden ist. Immer noch sind die Repressionen gegen das mittelständische Gewerbe erdrückend. Die allseits gefürchtete Creditreform warnte schon vor zwei Monaten vor der im Herbst anstehenden Insolvenzwelle. Möglichkeiten, sich politisch dagegen zu artikulieren, sind eiskalt abgeschaltet. Sollen wir hier noch an Zufälle glauben? An Missmanagement? Wohl kaum. Allzu zielgenau werden alle Entfaltungsmöglichkeiten des gesellschaftlichen Mittelbaus, also: gewerblicher Mittelstand, öffentlich-rechtliche und genossenschaftliche Wirtschaft behindert.

Bereits im März hatte der Chef der Vermögensverwaltungsgesellschaft BlackRock (Geschäftsvolumen: 7.4 Billionen Dollar) Lawrence „Larry" Fink seinen Anteilseignern geschrieben, die Welt werde nach Corona nicht mehr dieselbe sein wie vorher, und es ergäben sich in der Post-Corona-Welt „gewaltige Investiti-

Publiziert auf Free21 am 24.08.2020, 21:00 Uhr

onsmöglichkeiten“ [2]. Die Vermögensverschiebungen in den wenigen Monaten des Corona-Regimes sind gigantisch: Jeff Bezos, der Eigentümer von Amazon, hat während des Lockdowns sein Privatvermögen um schlappe 25 Milliarden US-Dollar vergrößern können. Mister Tesla Elon Musk wurde um 8 Milliarden Dollar reicher, und Eric Yuan, der Erfinder des Online-Konferenzformates Zoom, konnte um 2.58 Milliarden in einem Monat zulegen. 1990 verfügten 66 Milliardäre zusammen über 240 Milliarden Dollar. Heute besitzen 614 Milliardäre in den USA ein Vermögen von 2.947 Billionen Dollar. Sie besitzen damit in etwa so viel wie die unteren zwei Drittel der US-Bevölkerung.

In Deutschland ist die Vermögensungleichheit nicht ganz so erdrückend. Aber das kann ja noch kommen, wenn die Corona-bedingten Einschränkungen so weiter gehen wie bisher.

Es ist keine Übertreibung zu sagen: wir sind Zeugen einer gigantischen, schockartigen Umwälzung der Welt wie wir sie kennen, hin zu einer Neuordnung von dystopischen Ausmaßen. Es ist ein Akt der „schöpferischen Zerstörung“, also, die rücksichtslose Vernichtung von durchaus intakten Strukturen zugunsten der Errichtung neuer, zunehmend zentralisierter und inhumaner Strukturen. Dieser Akt lässt durchaus einen Vergleich zur Vernichtung indianischer Hochkulturen zu; oder zur räuberischen Übernahme der Allmenden und der Ackerflächen und deren Umwandlung in Weideland im England der frühen Neuzeit, aus der die Industrialisierung und das Proletariat hervorgingen; oder zur Vernichtung staatssozialistischer Wirtschaftsformen in der Dritten Welt in den 1960er und 1970er Jahren. Wir haben doch gar keinen richtigen Begriff dafür, was jetzt gerade in Corona-gebeutelten Ländern wie Indien, Brasilien oder Nigeria los ist. Die Menschen fallen dort unabgefedert in die existenzielle Vernichtung. Auf die Pleite folgen unmittelbar Hunger und Tod.

Es gibt durchaus privilegierte Mitmenschen, die in den Verwerfungen des Corona-Regime-Elends in erster Linie exzellente Gelegenheiten wittern, die Welt ganz neu wieder aufzubauen. Natürlich von oben nach unten.

Weg von der Natürlichkeit hin zu einer bis dato nicht vorstellbaren Künstlichkeit. Den Reset-Knopf drücken und eine neue Welt-Software hochladen. **The Great Reset.**

Nichts weniger hat sich das World Economic Forum vorgenommen, das jedes Jahr einmal als „Weltwirtschaftsgipfel“ im vornehmen Lungenkurort Davos zusammentritt. Alles was Rang und Namen hat, trifft sich dort. Monarchen, Politiker, Wirtschaftsführer, Wissenschaftler und nicht zu vergessen Medienleute. Doch das WEF arbeitet das ganze Jahr über und entwickelt Konzepte für den richtigen Kapitalismus. Der große Macher des WEF ist ein Deutscher, Klaus Schwab, ein Wirtschaftswissenschaftler aus Ravensburg. Und der betreibt zusammen mit seiner Frau die Schwab-Stiftung. Und diese Stiftung wiederum fördert sogenannte Sozialunternehmer wie z.B. den Erfinder des Mikrokredits Mohammad Yunus aus Bangladesh oder den Wikipedia-Gründer Jimmy Wales. Schwab will zeigen, dass soziales Engagement und profitorientiertes Wirtschaften miteinander vereinbar sind. Alles auf dieser Welt ist erfolgreich mit dem Gewinnstreben zu betreiben.

Vierte industrielle Revolution und Stakeholder Kapitalismus

Wenn Schwab mit seiner kopfstarken Prätorianergarde das Davoser Auditorium entert, lauschen alle Mächtigen dieser Welt ehrfurchtsvoll dem Ravensburger Kap, wenn er von seinem Thron aus verkündet: „Eines der wesentlichen Merkmale der vierten industriellen Revolution besteht nicht darin, dass sie unsere Tätigkeiten verändern. Diesmal sind wir es, die verändert werden. [3]” Die vierte industrielle Revolution ist Schwabs großes Thema. Darüber hat er ein Buch geschrieben, in dem wir lesen:

“Erstens spüre ich, dass das erforderliche Niveau der Führerschaft und des Verständnisses von den Veränderungen, die anstehen, unter allen Akteuren sehr gering ist im Verhältnis zu der Notwendigkeit unsere wirtschaftlichen, sozialen und politischen Systeme neu zu überdenken, um auf die vierte industrielle Revolution zu reagieren. Daraus ergibt sich sowohl auf der nationalen wie auch auf der globalen Ebene, dass der geeignete institutionelle Rahmen, um die Verbreitung der Innovationen zu bewerkstelligen und die Verwerfungen abzumildern, im besten Falle ungeeignet und im schlimmsten Fall überhaupt nicht vorhanden ist.“

Zweitens fehle, so Schwab, das Narrativ, um den Leuten die neue Technowelt so attraktiv wie möglich zu verkaufen. Wenn man die Leute nicht mitnimmt, kommt es zu einer „Abwehrreaktion in der Bevölkerung gegen die fundamentalen Veränderungen, die bereits unterwegs sind.“ [4]

Klaus Schwab ist ein kluger Mann. Er sieht ganz klar, dass der Kapitalismus am Ende sein wird, wenn es so weiter geht wie bisher. Deshalb meint Schwab, dass nach der Phase des Staatskapitalismus, den er in Roosevelts New Deal und in der nachholenden Industrialisierung einiger Drittweltländer wirken sieht, und dem nachfolgenden Marktradikalismus (von ihm einfach „Liberalismus“ genannt) nun sein „Stakeholder Kapitalismus“ an der Reihe sei, in Abgrenzung zum Shareholder Kapitalismus.

Das heißt: der kapitalistische Unternehmer ist nicht nur seinen Anteilseignern verpflichtet. Er muss auch das Umfeld mitnehmen. Für Genossenschaften und öffentlich-rechtliches Wirtschaften ist hier allerdings kein Platz. Das Profitprinzip muss jede Faser der Gesellschaft durchdringen.

Diese beiden Elemente: vierte industrielle Revolution und Stakeholder Kapitalismus, will Schwab jetzt im Schatten der Corona-Lähmung in einem Riesensprung nach vorne bringen. Darum soll der nächste Weltwirtschaftsgipfel 2021 in Davos unter dem Motto stehen: The Great Reset. Das soll ein Zwillingsereignis werden. Im Lungenkurort treffen sich wie gehabt ganz physisch und haptisch, wenn Corona das geschehen lässt, die nicht mehr ganz jungen Großen dieser Welt und ihre etwas jüngeren Schützlinge. Zeitgleich versammeln sich am Katzentisch der Videokonferenzen die jungen Stakeholder der Davoser Senioren. Die sind dann aus allen Ecken dieses Glo-

Klaus Schwab, Wirtschaftswissenschaftler aus Ravensburg und Gründer des WEF, spricht auf dem Weltwirtschafts-Forum 2020. Er schrieb das Buch „Die vierte industrielle Revolution". „Vierte industrielle Revolution" und "Stakeholder Kapitalismus" werden beim nächsten Treffen des WEF 2021, unter dem Titel „The Great Reset", diskutiert. (Foto: World Economic Forum / Flickr / CC BY-NC-SA 2.0)

bus zugeschaltet. Bereits im April trafen sich im Internet nachwachsende Talente der schönen neuen Technowelt unter dem Motto „Reset Everything" [5]. Es sind die euphorisierten Jünger der neuen künstlichen Plastikwelt. Es ging um 5G, Transhumanismus, Künstliche Intelligenz, Kryptowährung, Impfungen neuen Typs oder um Lebensverlängerung.

Wer macht mit beim Great Reset?

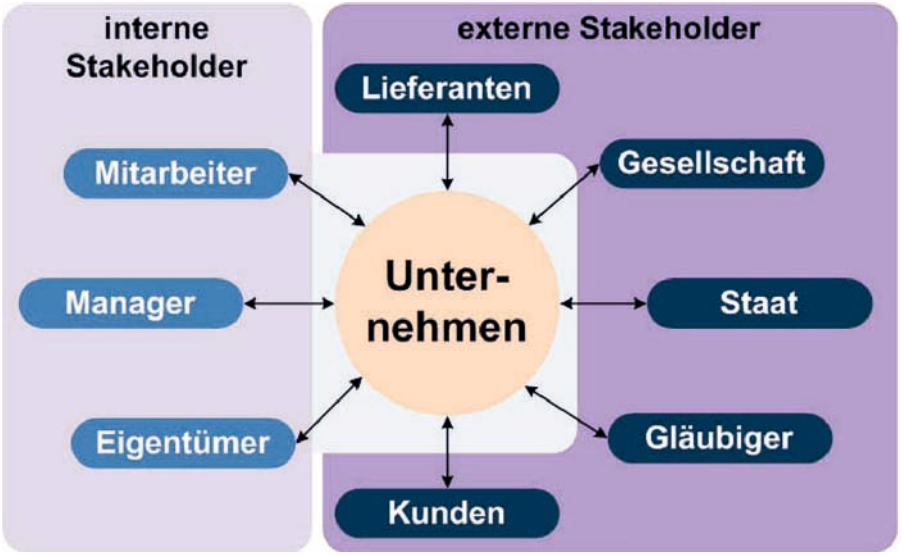
Nun also der Great Reset. Der ist jedoch nicht ganz vom Himmel gefallen. Bereits im Jahre 2015 hatten die Vereinten Nationen ihre Agenda 2030 verabschiedet, die wesentliche Elemente der jetzigen Welt-Neuordnung schon andeutet. Das wurde durch eine strategische Partnerschaft zwischen UNO und World Economic Forum im Juni 2019 noch einmal bekräftigt [6]. Die Partnerschaft zwischen Bill Gates und der Weltgesundheitsorganisation WHO hat hier ihre Entsprechung in der Modellierung der künftigen künstlichen Welt.

Und es ist überaus aufschlussreich, wer bei The Great Reset so alles mitmacht [7]. Da finden wir Jennifer Morgan von Greenpeace, oder die Generalsekretärin des Weltgewerkschaftsbundes Sharan Burrow. Schon das große Eröffnungsvideo macht klar, wie die Hierarchie heutzutage ausgerichtet ist. Die einleitenden Worte spricht der große Vorsitzende Klaus Schwab von seinem Thron, verstärkt durch ein museales Mikrophon [8]. Ihm folgt Seine Königliche Hoheit Prinz Charles, der von einem viel zu hoch gehängten Teleprompter seine hölzernen Worte über den Schutz der Natur jetzt und gerade hier und keinesfalls später herunterleiert. Dann Schwabs Untergebener, der UNO-Generalsekretär António Guterres mit seiner phlegmatischen Grußadresse. Dann wieder der Kapitalismus-Papst himself, Klaus Schwab.

Und es ist schon interessant, welches Umfeld hier mitzieht. Lauter junge Start-Up-Unternehmer, versammelt im Top Tier Impact [9], also etwa: die Schlagkraft der ersten Liga. Da finden wir Ingmar Rentzhog. Klingelt es? Rentzhog ist der junge schwedische Unternehmer, der die Klima-Pop-Ikone Greta Thunberg erfunden hat, und dann mit ihrem Namen für sein Startup „We don't have Time" zweistellige Millionenbeträge einsammelte [10]. Alex Bates von Neocortex Ventures investiert in Künstliche Intelligenz. Auch mit dabei beim Großen Reset ist der Jungunternehmerklub 500 Startups. Oder auch Webit [11]. Schon mal gehört? Webit betrieb, mit Ausnahme dieses Jahres, gigantische Kongresse, in denen aufregende Innovationen aus der schönen Welt der Computer und des Internets vorgestellt und preisgekrönt werden. Bis zu 15.000 Technikfanatiker treffen sich dort. Eine Attraktion war zum Beispiel die humanoide Sprechpuppe Sophia.

In einem Video aus der Vor-Reset-Zeit erläutert uns die Klaus-Schwab-Kirche die schöne neue Welt der absoluten Künstlichkeit. Da findet die Bioethikerin Nita Farahany, wie faszinierend es ist, dass man jetzt die Gedanken der Menschen auf dem Bildschirm visualisieren kann und dass es jetzt bald möglich ist, auch die „Black Box" der innersten Gedanken der Menschen entziffern zu können. Die an Mephisto in der Verkörperung von Gustav Gründgens gemahnende Neuro-Ethikerin berät auch die US-Regierung in dem von Obama einberufenen Gremium BRAIN (Brain Research through advancing innovative Neurotechnologies). Denn auch die US-Regierung und das Forschungsnetzwerk DARPA des Pentagon möchten gerne direkt in unsere Hirne schauen. Natürlich, so wird uns versichert, geht es nur um die Heilung von Alzheimer und ähnlichen Krankheiten. Soso. Und natürlich geht es bei der neuronalen Steuerung des Menschen nur

Publiziert auf Free21 am 24.08.2020, 21:00 Uhr



Beim Stakeholder Kapitalismus wird nicht nur der Anteilseigner bedacht, sondern aalle im Unternehmensumfeld. Die Profitorientierung soll die ganze Gesellschaft verdrängen. (Infografik: Grochim / commons.wikimedia.org / CC BY 3.0)

ganz selbstlos darum, dass an den Rollstuhl Gefesselte wieder glücksstrahlend gehen können.

Es gibt viele Superreiche, die der Menschheit selbstlos helfen wollen. Wir sind genötigt, uns mit Bill Gates und seinen genmanipulierenden Impfungen herumzuquälen. Aber Bill Gates will auch die Afrikaner von der Geißel der Malaria befreien. Deswegen arbeitet sein Team fieberhaft daran, Gen-Sequenzen der Malaria übertragenden Mücken so zu verändern, dass sie das Verderben bringende Gen nicht mehr übertragen [12]. Und Bill Gates wäre nicht Bill Gates, wenn er nicht auch noch die Erdatmosphäre retten würde. Die Atmosphäre soll mit Besprühung durch Chemikalien gerettet werden [13]. Und Elon Musk ist mit seinem SpaceX-Weltraumunternehmen mittlerweile federführend in der Weltraumfahrt, während die mit ihm vertraglich verbundene NASA nur noch der Juniorpartner und Geldgeber ist.

Es fällt auf, dass bei Schwabs Great Reset die Volksrepublik China immer mitmischt. Klaus Schwab ist, wie gesagt, ein kluger Mann. Er hat erkannt, dass der Staatsapparat für das Gelingen seines Welt-Restarts nicht ganz entbehrlich ist. Die Machtmaschine Chinas mit ihren Stabilisatoren: Volksarmee, Kommunistische Partei und Staatsapparat harmoniert auf das Vortrefflichste mit den Ambitionen der Multimilliardäre wie Jack Ma. Und wie geschmeidig, schnell und effizient diese Machtmaschine China an das neue Super-Netz 5G herangeführt hat, das macht dem sieggewohnten Westen denn doch nicht nur Eindruck, sondern auch ein bisschen Angst.

So kann man die erzwungene Duldungsstarre unserer Zivilisation durch das Corona-Regime auch als Versuch deuten, den wahrgenommenen Entwicklungsrückstand in der Vierten Industriellen Revolution gegenüber China im Hauruckverfahren aufzuholen.

Wie realistisch ist der Great Reset?

Wie realistisch ist eigentlich dieser Große Reset? Ist das nur die fixe Idee einer Clique von Superreichen? Leider nicht. In meinem Buch von 2014 „Die Macher hinter den Kulissen“ habe ich ganz vorsichtig gegen eine Mauer von Verdächtigungen einer vermeintlichen Verschwörungstheorie empirisch aufgezeigt, wie die in mühsamer Arbeit in Jahrhunderten erkämpften demokratischen Mitbestimmungsinstrumente für den Allgemeinwillen (volonté générale) und das Gemeinwohl, die in den modernen Staaten fest verankert waren, von Netzwerken und Denkfabriken der Superreichen Stück für Stück unterwandert und von innen her ausgehebelt wurden. Das Ergebnis war schon 2014, dass Politiker selber an der Entkernung des Staates mitgearbeitet haben. Wie sie Steuerflucht ermöglichten und immer weiter ausbauten. Wie sie die Stiftungen als legales Steuerfluchtmittel eingeführt haben. Wie die Stiftungen, derart aufgemöbelt, neue synthetische Diskurse in die Politik einsickern ließen; erst leise, dann immer lauter herausgehobelt. [14]

Und seit dem Erscheinen meines Buches ist die Situation nicht besser geworden, sondern immer noch deutlich schlimmer. Betrug der Anteil des am Fiskus vorbeigetricksten Unternehmergewinns in den 1970er Jahren noch etwa 5 Prozent, so gingen in den 2000er Jahren bereits über 50 Prozent an der Solidargemeinschaft der Steuerzahler vorbei. Heute ist die Quote unstreitig noch höher. Der Staat verarmt, während die Milliardäre immer reicher werden.

Heute müssen die Staatschefs, siehe aktuelles Beispiel Bill Gates und seine heilige Impfung der sieben Milliarden Erdenbürger, bei den Superreichen buckeln. Sie sind von den Stiftungen und Netzwerken, nicht zuletzt dem World Economic Forum, als Führer auserkoren und ausgebildet wordennde

Die Weltsicht von Klaus Schwab ist selbstverständlich ihre ureigenste Weltsicht. Was denn sonst? Es ist die natürlichste Sache der Welt, öffentliches Vermögen den Superreichen auf dem Silbertablett zu servieren. Nur das private Gewinnstreben kann effektiv Gesellschaften anleiten, oder etwa nicht?!

Die Stiftungen und Netzwerke jener Auserlesenen sind auch in der Lage, mithilfe der Medien, der Kontrolle der Parteien und durch synthetisch erzeugte pseudo-oppositionelle „Basisbewegungen"; durch stiftungsfinanzierte Instrumente politischer Bildung und durch die Online-Enzyklopädie Wikipedia einen selbstreferentiellen Zangengriff gegen die letzten verbliebenen echten Demokratie-Bewegungen zu erzeugen und diese gleichermaßen geschmeidig, wie andererseits auch hochgradig inzestuös, durch propagandistische Versatzphrasen wie „rechtspopulistisch" oder „verschwörungstheoretisch" zu ersticken. Sie entblöden sich auch nicht, in pseudowissenschaftlicher Manier eine signifikante Korrelation zwischen „Verschwörungsmentalität" und Naturheilkunde herbei zu konstruieren. [15]

Na gut. Sie können also durchsetzen was sie wollen, jene Milliardäre. Ob sie sich denn auch gegen unbequeme Realitäten absichern können, steht auf einem anderen Blatt. Sie haben mit der Zerstörung demokratischer Instanzen und durch die Zerrüttung des gesellschaftlichen Zusammenhalts, durch die endlose Militarisierung dieser Welt, durch die Gated Communities Fakten geschaffen. Viele Zonen dieser Welt sind nicht mehr zu kontrollieren. Hier nützt auch keine noch so tolle künstliche Intelligenz, kein 5G-Netz oder Genmanipulation mehr irgendwas.

Und wie soll Synergie zwischen Mensch und Maschine entstehen in einer Welt, in der die sozialen Ungleichheiten Dimensionen angenommen haben, die in der Geschichte einmalig sind? Wenn dann noch rivalisierende Gangs von Superreichen ihre Machtkämpfe bedenkenlos ausfechten auf dem Rücken einer ganzen Nation, wie es im Augenblick in den USA der Fall ist, wo der Milliardär George Soros seine synthetische Opposition der Black Lives Matter gegen den skrupellosen Manchester-Kapitalisten Trump loslässt? Der Große Reset steht nicht auf tönernen Füßen, sondern auf einem schneidenden Scherbenhaufen. Nichtsdestoweniger wird der Große Reset uns aufoktroyiert.

Was muss dem entgegengesetzt werden?

Es sind also verdammt dicke Bretter zu bohren. Ist es überhaupt möglich, eine gänzlich paralysierte und völlig ahnungslose Öffentlichkeit zu wecken?

Wir müssen uns überhaupt erst einmal wieder klar werden, was wir wollen. Woher wir eigentlich kamen.

Also: wir kamen aus einer Welt, in der die Demokratie hochgehalten wurde. Wir kamen aus einer Welt, in der es soziale Gerechtigkeit gab. In unserer Welt galt, dass das Profitprinzip sich nur dort austoben darf, wo es keinen Schaden anrichten kann. Das Primat des Politischen galt. Das Gemeinwohl. Also wurden früher alle wichtigen wirtschaftlichen Tätigkeiten entweder von Genossenschaften oder öffentlich-rechtlichen Trägern durchgeführt. Und ein starker Mittelstand arbeitete basisnah von Menschen für Menschen. Das alles machte unser Leben so locker und sorglos.

Da müssen wir wieder hinkommen. Als erste Etappe. Wir müssen also unseren Staat wieder instand setzen. Und mit einem starken durchsetzungsfähigen Steuereintreibungsapparat versehen. Schon bescheidene Steuererhöhungen für die Superreichen würden uns wieder Geldmittel für funktionierende Infrastruktur verschaffen. Zudem würde die direkte Demokratie eingeführt. Damit Sachfragen nicht an Parteiprogramme gekoppelt sind, sondern von Fall zu Fall entschieden werden können. Ein imperatives Mandat würde dafür sorgen, dass Mandatsträger jederzeit abgewählt werden können, wenn sie nicht ihren Wählerauftrag ausführen.

Nur einige Dinge, die man gegen den Großen Reset ins Feld führen muss. Wir wehren uns mit Nachdruck gegen Klaus Schwabs schöne neue Technowelt. Damit wir uns weiterhin selber steuern und bestimmen können und dabei auch ohne künstlichen neuronalen Impuls aus den Augen strahlen können.

Quellen:

[1] Youtube, World Economic Forum, „What is the Fourth Industrial Revolution", am 18.07.2016, *<https://www.youtube.com/watch?v=kpW9JcWxKq0>*

[2] blackrock.com, Larry Fink, „Larry Fink's Chairman's Letter to Shareholders", am 29.3.2020, *<https://www.blackrock.com/corporate/investor-relations/larry-fink-chairmans-letter>*

[3] siehe [1]

[4] Klaus Schwab: „The Fourth Industrial Revolution". London 2017

[5] Cryptoevents.global, reseteverything.events, „April 29-30, 2020 | Reset Everything",, *<https://cryptoevents.global/reset-everything/>*

[6] weforum.org, World Economic Forum, „World Economic Forum and UN Sign Strategic Partnership Framework", am 13.06.2019, *<https://www.weforum.org/press/2019/06/world-economic-forum-and-un-sign-strategic-partnership-framework>*

[7] weforum.org, World Economic Forum, „World vs Virus podcast", *<https://www.weforum.org/agenda/2020/04/world-vs-virus-podcast/>*

[8] weforum.org, World Economic Forum, „The Great Reset", *<https://www.weforum.org/great-reset?emailType=Newsletter>*

[9] toptierimpact.com, „A Global network of impact", *<https://www.toptierimpact.com/>*

[10] thelocal.se, The Local, „Start-up used teen climate activist to raise millions: Swedish paper", am 09.02.2019, *<https://www.thelocal.se/20190209/start-up-used-child-climate-activist-to-raise-millions>*

[11] webit.org, Webit.Foundation 2020, „About", *<http://www.webit.org/about/index.php>*

[12] futurism.com, Futurism Creative, „The Age of CRISPR: Why Genetic Engineering Will Change Everything", am 10.08.2020, *<https://futurism.com/videos/the-age-of-crispr-why-genetic-engineering-will-change-everything>*

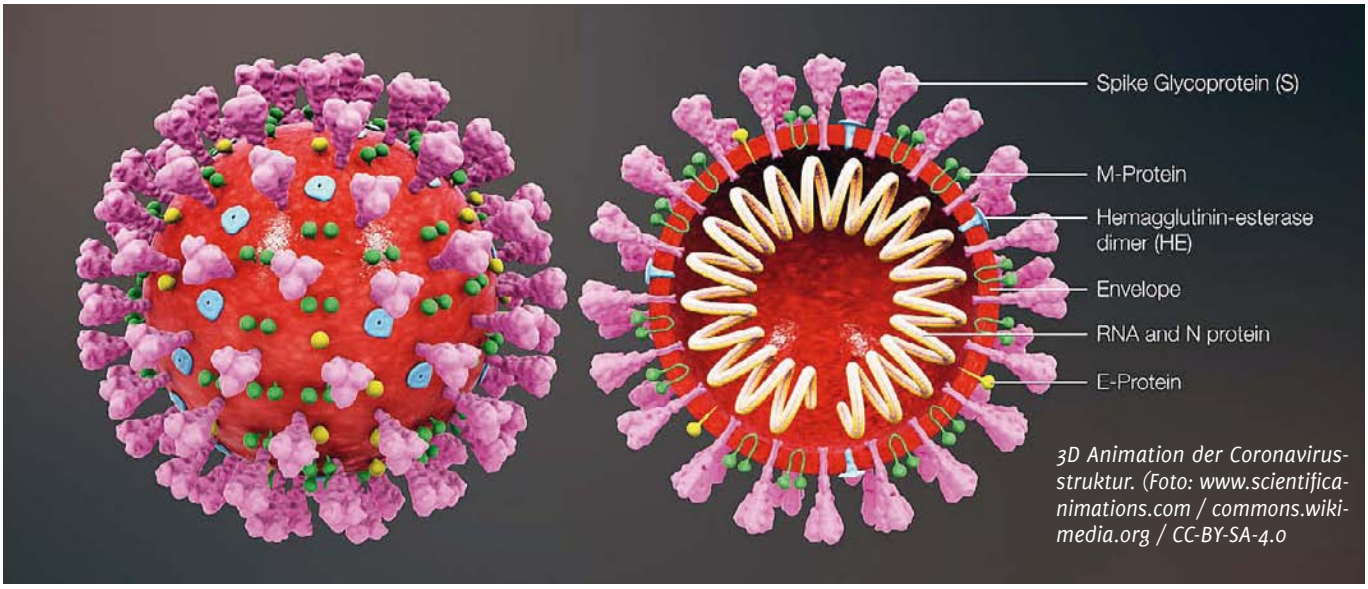
[13] The Guardian, John Vidal, „Bill Gates backs climate scientists lobbying for large-scale geoengineering", am 06.02.2012, *<https://www.theguardian.com/environment/2012/feb/06/bill-gates-climate-scientists-geoengineering>*

[14] nomen-verlag.de, Hermann Ploppa, „Die Macher hinter den Kulissen. Wie transatlantische Netzwerke heimlich die Demokratie unterwandern.", Nomen Verlag, Frankfurt 2014. *<https://www.nomen-verlag.de/produkt/die-macher-hinter-den-kulissen/>*

[15] researchgate.net, Pia Lamberty und Roland Imhoff, „Powerful Pharma and its Marginalized Alternatives? Effects of Individual Differences in Conspiracy Mentality on Attitudes towards Medical Approaches.", April 2018, *<https://www.researchgate.net/publication/324210382_Powerful_Pharma_and_its_Marginalized_Alternatives_Effect_of_Individual_Differences_in_Conspiracy_Mentality_on_Attitudes_towards_Medical_Approaches>*

‹http://www.free21.org/?p=33902›

Publiziert auf Free21 am 24.08.2020, 21:00 Uhr



3D Animation der Coronavirus-struktur. (Foto: www.scientifica-nimations.com / commons.wiki-media.org / CC-BY-SA-4.0

Und es ist doch **nicht natürlich...**

Bis vor ein paar Wochen war die Behandlung von Patienten mit COVID 19 das tägliche Brot vieler Hausärzte, nicht nur in den sogenannten Infektionspraxen. Gäbe es aber zur Zeit keine von der Bundesregierung und den Gesundheitsämtern angeordneten restriktiven oder schützenden Maßnahmen sowie eine Kette der Sendungen mit Corona-Thematik in Dauerschleife, fiele es uns nicht schwer, im Alltagsleben an das Corona-Virus wenigstens kurzfristig nicht zu denken. Diese Erfahrung werden mit Sicherheit auch viele meiner niedergelassenen Kollegen bestätigen.

von Dr. med. Boris Borsuk

Wären nicht die wiederholten Ankündigungen einer zweiten Welle, könnte der Eindruck gewonnen werden, die unmittelbare Corona-Bedrohung ist zumindest vorübergehend vorbei. Wieso dann diese Zurückhaltung der Lockerungsmaßnahmen trotz eines wachsenden Widerstandes in der Bevölkerung? Man muss nicht über außergewöhnliche analytische Fähigkeiten verfügen, um den Verdacht der selektiven Information für die Öffentlichkeit zu schöpfen.

Beim Versuch, die Antworten in verschiedenen Fachpublikationen zu finden, ergibt die Suche leider keine zufriedenstellenden Ergebnisse. Mehr Licht ins Dunkel bringt erst eine Analyse der renommierten tschechischen Molekularbiologin, Virologin, Epidemiologin und Gerichtsmedizinerin im Bereich der Molekulargenetik, Molekular- und Mikrobiologie, Dr. Soňa Peková Phd, derzeit Leiterin der Tilia Laboratories MU. Ihre Aussagen basieren auf der Untersuchung von mehr als 5000 Proben von verschiedenen Patientengruppen und sind nicht aus anderen Publikationen abgeleitet.

Die Feststellungen von MU Dr. Peková beinhalten eine zentrale These: SARS-COV2 ist nicht vollständig eines natürlichen Ursprungs. Zu diesem Ergebnis kam sie nach der Analyse des Virusgenoms, vor allem seiner sogenannten „leader sequence". Die „leader sequence" wird nicht wie die anderen Teile des Genoms überschrieben, sie bleibt „untransscripted oder UTR, hier 5'UTR". Sie kodiert keine Proteine, keine Spikes. Gleichzeitig ist diese Sequenz von enormer Bedeutung für die Virusvermehrung in der Zelle, da sie die Replikation des Virus in der Zelle auslöst und weiter steuert. Eine intakte und fehlerfreie Anordnung der einzelnen Bausteine, der Nukleotiden, ist un-

Autor: Dr. med. Boris Borsuk

Boris Borsuk wurde 1972 in der Slowakei geboren und lebt seit 2002 in Deutschland. Er ist Facharzt für Innere Medizin und seit 2012 hausärztlich tätiger Internist in Frasdorf, Bayern.

Dieser Text wird mit freundlicher Genehmigung des Autors erstmalig bei Free21 veröffentlicht. Lizenz: Dr. med. Boris Borsuk, CC BY-NC-ND 4.0

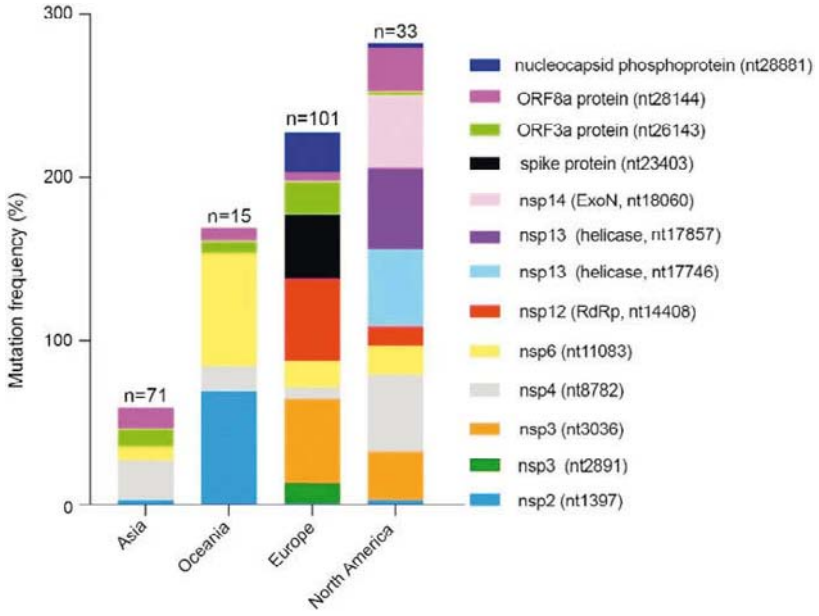
abdingbar. Jeder Fehler in dieser Sequenz bedeutet eine potenzielle Bedrohung der gesamten Virusexistenz. Um so erstaunlicher ist, dass sich in der 5'UTR-Sequenz von SARS-COV2 eine derartige Menge an Genmutationen (Deletionen, Insertionen, Punktmutationen usw.) befindet, die in den natürlich entstandenen Virusgenomen seinesgleichen sucht. Dieses Ergebnis widerspricht somit nicht der vor Monaten publizierten, eine natürliche Genese der einzelnen Genomanteile bestätigenden und in Nature medicine veröffentlichten Studie, in welcher sich der Fokus hauptsächlich auf die Proteine kodierenden Gensequenzen richtete.

Wo kommt diese Anzahl der Mutationen her? Laut MU Dr. Peková: von der Geschwindigkeit, mit welcher sich dieses Virus vermehrt (oder auch Replikationsgeschwindigkeit). Diese beträgt ungefähr das 270-fache der Replikationsgeschwindigkeit seines Fledermausverwandten bzw. der anderen Coronaviren. Dieser Prozess könnte mit dem Maschinenschreiben verglichen werden. Bei gewisser Schreibgeschwindigkeit entsteht eine bestimmte Anzahl von Fehlern. Sollte aber jemand gezwungen werden, schneller und schneller zu schreiben, wäre die Fehlerquote deutlich größer. Es muss nicht lange überlegt werden, wo diese Geschwindigkeiten der Virusreplikation von Nutzen sind, in welchem Bereich in kurzer Zeit viele Viruspartikel, zum Beispiel im Rahmen der Entwicklung von Vakzinen, benötigt werden...

Das biologische Korrelat dieser enormen und für Coronaviren nicht natürlichen Replikationsgeschwindigkeit ist die Anzahl der verschiedenen Virusmutationen.

Es existieren bereits hunderte von SARS-COV2-Stämmen, die unterschiedlich gefährlich sind. Auch daher kommen die Unterschiede von Virulenz, also der pathogenen Potenz des SARS-COV2 in verschiedenen Ländern und Regionen.

Es kommt aber noch besser. Das Virus, mit dem sich ein Patient infiziert, ist aufgrund der fehlerhaften Replikation häufig nicht das gleiche Virus, das an andere weitergegeben wird! Es kann also im Rahmen eines Organismus aus einem Lamm ein Wolf entstehen, der die anderen Patienten wortwörtlich am Leben bedroht oder sogar tötet.



SARS-COV2 Mutationshäufigkeit in verschiedenen Weltregionen. Die Grafik zeigt die kumulative Mutationshäufigkeit aller vorhandenen Mutationen in den Regionen. Die Genome von europäischen und nordamerikanischen Patienten weisen eine erhöhte Mutationshäufigkeit im Vergleich zu Asien auf und zeigen ein anderes Mutationsmuster. Veröffentlicht: 22.04.20 (Grafik: Pachetti, M., Marini, B., Benedetti, F. / translational-medicine.biomedcentral.com / CC-BY-4.0)

Dieses Argument scheint allen Vermutungen nach der wahre Grund der Regierungen für die Aufrechterhaltung der initial beschlossenen Maßnahmen zu sein. Die Wahrscheinlichkeit für die Entstehung eines ungewöhnlichen Killers ist zur Zeit zwar gering aber real, und es zwang die Zuständigen zu handeln. Sie waren dafür bereit, Teile der Wirtschaft und des Schulwesens gegen die Wand zu fahren. An dieser Stelle muss eine Polemik erlaubt sein, ob eine klare Bekennung der Farbe, im Sinne einer Veröffentlichung solcher Feststellungen - auch zum Preis der möglichen Restriktionen für biotechnologische Konzerne - nicht die breite Akzeptanz der Regierungsmaßnahmen erhöhen würde. Oder ob die Kenntnis von etwas Unnatürlichem nicht einen noch größeren Respekt erwecken würde, auch ohne dass die unnötige und häufig übertriebene Panik verbreitert werden müsste.

Aufgrund seines Ursprungs respektiert SARS-COV2 laut MU Dr. Peková keine Saisonalität, Winter- oder Sommermonate haben auf seine Aktivität keinen Einfluss. Auch eine Bezeichnung „der Welle" ist nicht korrekt, geschweige von einer „Zweiten". Die zweite Welle ist ein Nonsens. Es werden immer wieder kleine Infektionsherde entstehen. Wichtig ist, dass diese schnell eingedämmt werden. Es existiert allerdings die Hoffnung, dass dieses Virus irgendwann im Laufe des Jahres an seiner Replikationsfehlerquote stirbt, genauso wie seine Corona-Verwandten, die durch menschlichen Eingriff modifizierten SARS und MERS.

Das heutzutage wichtigste Thema, dass nicht nur die breite Bevölkerung sondern auch die Mediziner und Wissenschaftler spaltet, ist der Impfstoff gegen SARS-COV2 und die damit verbundenen kommenden gesetzlichen Verpflichtungen. Die Wahrscheinlichkeit der Entwicklung eines wirksamen RNA-Impfstoffes ist bei oben beschriebener Mutationsrate und Variabilität von diesem Virus wenig realistisch bis utopisch und das Streben danach beinahe unprofessionell. Die einzig reale Möglichkeit eines wirksamen Schutzes wäre laut MU Dr. Peková die Entwicklung einer Vakzine auf dem Prinzip von RNA-Silencing, wobei es in der Zelle zu einer Produktion von small interfering-RNA-Ketten kommt. Diese führen dann zu einer Hemmung der Translation von fremdem Virusgenom. Aber SARS-COV2 scheint auch diesen Mechanismen in der Zelle entgegen zu wirken...

‹http://www.free21.org/?p=33875›

Publiziert auf Free21 am 19.07.2020, 17:30 Uhr

Fotomontage: Free21, CC-BY-ND-NC 4.0

Wikipedia: Ein Sumpf aus üblen Machenschaften – Teil 3

Die Wikipedia ist nicht, was sie zu sein scheint: Ein Open-Source-Projekt von Internet-Nerds, mit dem das Wissen der Welt für alle zugänglich wird. In welchem Maße und mit welch üblen Methoden das Monopol-Online-Lexikon als Propaganda-Instrument genutzt wird, hat Helen Buyniski in den ersten beiden Teilen ihres Artikels mit einer Fülle von Belegen dargestellt. Im dritten und letzten Teil geht um die „Skeptiker", die zu jener Gruppe gehören, die Wikipedia gekapert haben und dort ihre partikulare Weltsicht als Wahrheit durchsetzen. Ganz im Sinne von Big Pharma…

von Helen Buyniski

Alternative Medizin im Belagerungszustand

Ganzheitliche Mediziner werden einer Online-Inquisition unterzogen, wenn sie versuchen, falsche Aussagen und Verleumdungen in ihren Wikipedia-Einträgen zu bearbeiten, einzig um die Korrekturen rückgängig zu machen und ihr Lebenswerk herabwürdigen zu können.

Dr. Gary Null untersuchte dieses Phänomen, dies machte mich zuächst darauf aufmerksam, dass Wikipedia auch mit den Fakten jenseits des politischen Bereichs locker und lässig umgeht. Ich nutze seinen Fall hier als Beispiel, nicht um Lobeshymnen auf ihn zu singen, sondern weil es ein so deutliches Beispiel für die Voreingenommenheit der Wikipedia ist. Null ist ein staatlich zertifizierter klinischer Ernährungswissenschaftler, der über 40 klinische Studien zu Lebensstil und Ernährung durchgeführt hat, mehr als jeder andere in seinem Bereich. Er moderiert das am längsten laufende, tägliche, nichtkommerzielle Radioprogramm der Geschichte und hat zwölf Jahre lang die beliebteste Sendung auf WABC geleitet. Er hat über 700 Artikel veröffentlicht, viele davon in von der Fachwelt beachteten Zeitschriften und wurde eingeladen, seine Ergebnisse auf wissenschaftlichen Konferenzen vorzustellen. Seine Forschungen zeigten, dass Menschen nicht nur überleben, sondern sich auch gut und gesund ohne tierisches Eiweiß ernähren können. Seine Dokumentarfilme, darunter „Death

Autorin: Helen Buyniski

ist eine amerikanische Journalistin und Kommentatorin, schreibt über Korruption in der Politik, analysiert und zerlegt Propaganda-Erzählungen und erklärt sich gegen den ewigen Krieg und den Polizeistaat. Sie veröffentlicht auf Medium.com, rt.com, globalresearch.ca und auf ihrer Website http://www.helenofdestroy.com

Dieser Text wurde zuerst am 26.10.2018 auf helenofdestroy.com unter der URL ‹https://helenofdestroy.com/index.php/49-wikipedia-rotten-to-the-core› veröffentlicht. Lizenz: Helen Buyinski, CC BY-NC-ND 4.0

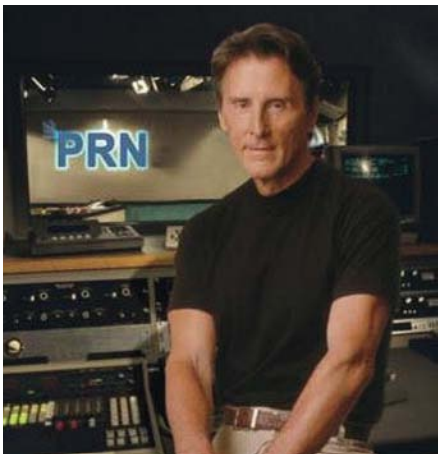
by Medicine“ und „The Drugging of Our Children und Seeds of Death“ haben mehr als 276 Auszeichnungen erhalten. In seiner 50-jährigen Karriere hat er Zehntausende von Menschen beraten, ohne auch nur einen Cent zu verlangen. Keine dieser Leistungen findet sich in seiner Wikipedia-Biografie. Stattdessen konzentriert sie sich auf seine Abweichung von der medizinischen Orthodoxie und man bezichtigt ihn der Quacksalberei. Meine Bewertung zu Dr. Gary Null beruht nicht ausschließlich auf seinen Aussagen gegen die Wikipedia-Seite, bei der er seit fast einem Jahrzehnt um Anerkennung seiner Arbeit ringt. Meine eigenen Forschungen ergaben ein Muster systemischer Voreingenommenheit, das die gesamte medizinische und wissenschaftliche Berichterstattung von Wikipedia in seinen Bann zieht.

Der Wikipedia-Artikel über Null unterliegt als Biographie einer lebenden Person theoretisch den strengsten Standards der Überprüfbarkeit. Redakteure, die im Auftrag von Null arbeiten, haben darauf hingewiesen, dass die Hauptquelle für die meisten falschen und verleumderischen Informationen Nulls Wikipedia-Eintrag „Quackwatch“ ist, die persönliche Website von Stephen Barrett, einem diskreditierten ehemaligen Psychiater, der es sich zur Lebensaufgabe gemacht hat, alternative und natürliche Heilpraktiker zu „entlarven“. Eine solche Website, wie die von Barrett entspricht nicht den Richtlinien von Wikipedia für eine zuverlässige Quelle. In den eigenen Worten von Wikipedia: „Jeder kann eine persönliche Website erstellen oder sein eigenes Buch veröffentlichen und auch behaupten, ein Experte auf einem bestimmten Gebiet zu sein. Aus diesem Grund sind selbstveröffentlichte Medien wie Bücher, Patente, Newsletter, persönliche Websites, offene Wikis, persönliche oder Gruppen-Blogs (im Unterschied zu Newsblogs, siehe oben), Inhaltsfarmen, Internet-Forum-Postings und Social-Media-Postings als Quellen weitgehend inakzeptabel. Verwenden Sie niemals selbst veröffentlichte Quellen als Drittquellen über lebende Personen, selbst wenn der Autor ein Experte, ein bekannter professioneller Forscher oder ein Schriftsteller ist.“ [138]

Doch Barretts Gefolgsleute (eine Gruppe ideologisch motivierter Wikipedia-Redakteure, die sich selbst „Skeptiker“ nennen) machen jede Bearbeitung rückgängig, die versucht, den Eintrag über Null zu korrigieren. Sie blockieren die Versuche, seine Seite zu löschen und blockieren Redakteure, die sich wiederholt bemühen, das diffamierende Material zu entfernen. Jegliche Versuche, die Angelegenheit an höheren Stellen hervorzubringen, werden hartnäckig abgewiesen.

Nachdem Null und seine Anwälte es aufgegeben hatten, einzelne Fakten innerhalb des Artikels zu korrigieren, nominierten sie ihn zur Löschung. Sie argumentierten, dass eine Person, die von so vielen Redakteuren als Quacksalber hingestellt wurde, sicherlich nicht als eines Eintrags würdig angesehen werden sollte. Ein halbes Dutzend „Skeptiker“ ruderten zurück und beriefen sich auf „WP:SNOW“, einer Erklärung, dass der Antrag zur Löschung nach weniger als 36 Stunden förmlich einen Schneeball-Effekt auslösen könnte. Der „Richter“, der Null ohne Prozess zu einer unbefristeten Haftstrafe im Wikipedia-Gulag verurteilte, schlug sich auf die Seite der „Skeptiker“, bevor jemand anderes zu Wort kam. [139] Der Eintrag über Null zeigt klare Beweise nicht nur für die Voreingenommenheit, sondern auch für die vorsätzliche Voreingenommenheit: Mit einem Hinweis „Bitte vor Beginn lesen“ werden neue Redakteure auf „Randtheorien und Pseudowissenschaften“ aufmerksam gemacht. Der Hinweis enthält einen Link zu den Seiten, die die Redakteure anleiten, „wie Wikipedia mit Randberichten umgeht“[140]. Solche nachteiligen Redaktionsanweisungen machen den Redaktionsprozess von Wikipedia zu einem Schein-Gericht, das die Vielzahl an Beweisen, die für Nulls Arbeit sprechen unberücksichtigt lässt, zugunsten von unbestätigten Behauptungen einiger voreingenommener Redakteure.

Unter den Wikipedia-Redakteuren gab es eine ausführliche Diskussion darüber, wie man Quackwatch als Quelle behandeln sollte: Die Barrett-skeptische Seite schlug vor, dass, wenn Barrett ein solcher Experte sei, seine Ansichten sicherlich auch in anderen Publikationen zu finden seien, die als zuverlässiger angesehen würden; andere (Barrett-befürwortende)



Dr. Gary Null wird als Verfechter der alternativen Medizin und der Naturheilkunde von Wikipedia angegriffen. (Foto: @drgarynull, twitter.com/drgarynull)

Stephen Barrett am Schreibtisch sitzend. (Foto: Poorlyglot, en.wikipedia.org, CC BY-SA 4.0)

Publiziert auf Free21 am 7.08.2020, 22:00 Uhr

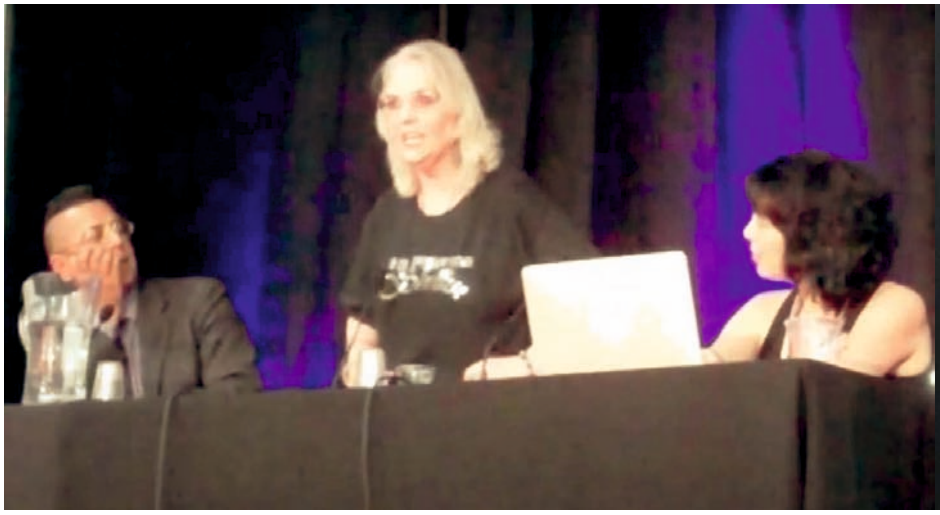


Bild links: Sharon Hill, Simon Singh and Susan Gerbic (Mitte). Susan Gerbic präsentiert bei einem Vortrag ein T-Shirt mit der Aufschrift „Big Pharma Shillin". Screenshot aus dem Youtube-Video, vgl. Quelle [143]. (Susan Gerbic, Youtube.com, CC BY 4.0) Fanatisch motiviert hat sie Dutzende von „Skeptiker"n gelehrt, wie man Wikipedia-Artikel redigiert. Bild rechts: Susan Gerbic im April 2015. (Foto: Susan Gerbic, commons.wikimedia.org, CC BY-SA 4.0)

erkannten das Argument an, behaupteten aber, dass Quackwatch „oft die einzige oder am besten verfügbare Quelle" sei und als zuverlässig behandelt werden sollte, weil Barrett in anderen Medien zitiert wurde, die als zuverlässig gelten. Als jemand Barretts Voreingenommenheit gegenüber alternativen und natürlichen Therapieformen zur Sprache brachte und erklärte, er würde die alternativen und natürlichen Therapien für effizienter halten als die moderne konventionelle Medizin, antworteten die Barrett-befürwortenden Redakteure, dies sei doch von einem wissenschaftlichen „Skeptiker" wie Barrett zu erwarten. Nach Ansicht dieser Redakteure stellte Barretts Voreingenommenheit eine „legitime und notwendige Form der Doppelmoral" dar, wie sie bei Wikipedia selbst praktiziert wird: „Je außergewöhnlicher eine Behauptung, desto schwerer ist die geforderte Beweislast". Der alteingesessende Wikipedia-User, der diese Ansicht vertrat, schlug auch vor, dass jeder Redakteur, der Quackwatch angreift, zur Vorbereitung eines Ausschlusses unter Beobachtung gestellt werden sollte. „Der Angriff auf solch zuverlässige Quellen ist ein ziemlich offensichtliches Symptom dafür, dass die eigene POV und die Ideologien vermasselt sind." [141].

Guerilla-Skeptizismus auch bei Wikipedianerin Susan Gerbic, die Dutzenden von „Skeptiker"n gelehrt hat, wie man Wikipedia-Artikel redigiert. Sie ist nahezu fanatisch in ihrer Motivation für die Redaktion: „Wir machen dieses Projekt nicht für uns, wir machen es für die Welt", schwärmt sie zu ihren „Skeptiker"-Kollegen und teilt ihnen mit, wie „fantastisch" sie sich fühlte, nachdem sie das Wort „Quacksalberei" in den ersten Absatz des Wikipedia-Artikels über Homöopathie eingefügt hatte [142]. In einem anderen Video zeigt sie unter dem Applaus des Publikums ein T-Shirt mit der Aufschrift „Big Pharma Shillin" [143].

Dies sind keine neutralen Redakteure, und es ist äußerst unwahrscheinlich, dass solche ideologisch motivierten Akteure ihre Vorurteile beiseite legen können, bevor sie sich in die Bearbeitung Andersdenkender einmischen. Die Ideologie der „Skeptiker" scheint bei Wikipedia offizielle Politik zu sein.

„Skeptiker" vs. die Fakten

Barrett hat 40 Jahre lang jeden angegriffen, der mit ganzheitlicher Gesundheitspraxis zu tun hat, und gleichzeitig zugegeben, dass er nie natürliche Therapieformen studiert hat, weil sie „keinen Sinn machen" [144]. Seine Ansichten halten kaum einer Überprüfung stand. Er gibt keinerlei Verweise auf wissenschaftliche Literatur auf seiner Website und sie kann nicht als zuverlässige Quelle angesehen werden, nur weil er in externen Publikationen als Experte zitiert wird. Nach dieser Logik würde die Reporterin der New York Times, Judith Miller, als eine zuverlässige Quelle über irakische Massenvernichtungswaffen gelten. Ihre „Informationen" aus dem operativen Bereich mit dem Codenamen Curveball wurden nicht nur von anderen Medien zitiert, sondern auch von Vizepräsident Dick Cheney und Außenminister Colin Powell! Doch Millers fehlerhafte Informationen über angebliche irakische Massenvernichtungswaffen führten zu mehr als einer Million Todesopfer und mehr als 10 Millionen Binnenvertriebenen im Irak. Die bedingungslose Akzeptanz von Quackwatch durch die Wikipedia-Gemeinschaft verursacht eine andere Art von Schaden, nicht nur für die Praktizierenden, die durch Barretts Rufmord ihren Existenzgrundlage verlieren, sondern auch für die Millionen von Menschen, die möglicherweise lebensrettende Therapien hätten in Anspruch nehmen können, wenn sie nicht auf der fünftbeliebtesten Seite im Internet etwas Abschätziges über sie gelesen hätten.

Ein weiterer Fall ist Dr. Dean Ornish. Er hat schwer herzkranken Patienten, denen bereits eine Transplantation als einzige Überlebenschance empfohlen wurde,

Dr. Dean Ornish entwickelte Therapien zur Linderung der koronaren Herzkrankheit, wodurch Herzoperationen vermeidbar werden. (Foto: Christopher Michel, Flickr.com, CC BY 2.0)

geholfen. Doch Quackwatch weist seine Arbeit zurück, weil (wie sie behauptet) „es praktisch keine wissenschaftliche Grundlage" dafür gibt und weil Ornish offen zugibt, dass er von einem indischen Guru über die Bedeutung einer veganen Ernährung unterrichtet wurde [145]. Quackwatch hat keine Beweise, die gegen Ornishs Arbeit, Nulls Arbeit oder die andere Fachleute sprechen, die die Wikipedia kategorisch ablehnt. Die „Skeptiker"-Redakteure der Wikipedia haben kein Verantwortungsgefühl für die menschlichen Folgen ihrer Ablehnung überprüfbarer Fakten. Sie ziehen niemals in Erwägung, dass sie sich irren könnten, denn sie haben sich nie die Zeit genommen, über Behandlungsmethoden wie Akupunktur, Chiropraktik oder sogar Ernährung aufzuklären. Warum sollten sie das tun? Jimmy Wales selbst macht keinen Hehl aus seiner Verachtung für Heilpraktiker, die er „verrückte Scharlatane" nennt, in Anlehnung an die Terminologie der „Skeptiker" [146], die diese Verunglimpfungen in der Wikipedia verankert haben [147].

Ich überprüfte die wissenschaftliche Literatur zu fünf Themen, bei denen Null und Barrett nicht übereinstimmen: Zucker, Alkohol, Quecksilber, Fluoridierung und die Sicherheit von Vitaminen und Mineralien. Nach dem Scannen von Zusammenfassungen (Abstracts) tausender wissenschaftlicher Arbeiten stellte ich fest, dass Barrett in jeder Frage falsch lag [148]. Warum halten es die Herausgeber von Wikipedia, die eine solche Macht über die öffentliche Meinung haben, für nicht notwendig, Nachforschungen anzustellen, die zeigen würden, dass Barrett in diesen Fragen nicht glaubwürdig ist? Dies ist kein Versäumnis aus Versehen, denn wenn glaubwürdige Informationen von anderen Redakteuren, zu Gunsten von Null und anderen geliefert werden, werden sie abgelehnt – oft innerhalb von Minuten. Wir alle machen Fehler, aber wenn man so arrogant ist, dass man seinen Fehler nicht zugeben kann und stattdessen darauf besteht, ihn zu wiederholen, muss das Konsequenzen haben. Wikipedia hat sich mit Hilfe von Paragraph 230 des Communications Decency Act vor rechtlichen Schritten geschützt. Dieser Paragraph besagt, dass sie als neutrale Inhaltsplattform nicht für das verantwortlich ist, was von den Redakteuren auf der Seite geschrieben wird. Durch die selektive Anwendung ihrer Regeln übernimmt sie jedoch eine redaktionelle Funktion und verlässt damit diesen rechtlichen Schutzraum. Die Wikipedia müsste sich demnach verantworten für ihre böswilligen Handlungen, für all die Lügen, die sie verbreitet und für die Wahrheiten, die sie vertuscht hat. Da sie sich in die gemeinnützige Struktur der Wikimedia Foundation einfügt, muss der Tag der Abrechnung eine Überprüfung und Prüfung durch die Steuerbehörde beinhalten.

Sonnenlicht ist das beste Desinfektionsmittel

George Galloway, Rupert Sheldrake, Jill Stein, Gary Null und die anderen Opfer der Wikipedia-Rufmord-Kampagne sind Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens. Sie stehen hinter ihren Positionen und sind offen und verfügbar für Debatten und Diskussionen. Da die Wikipedia-Redakteure anonym sind, bleiben ihre Hintergründe unbekannt, ihre Vorurteile verborgen. Es gibt keine Möglichkeit zu erkennen, ob ein Redakteur ein Experte oder ein böswilliger Akteur ist. Im Jahr 2007 wurde ein produktiver Wikipedia-Redakteur, der behauptete, ein graduierter Professor mit Abschlüssen in Theologie und Kirchenrecht zu sein, als 24-jähriger Hochschulabbrecher entlarvt. Ryan Jordan, der während seiner Zeit 16.000 Wikipedia-Einträge bearbeitete, stieg zum Mitglied des Schiedsgericht-Ausschusses auf, dem „Obersten Gerichtshof" der Wikipedia, bevor er entlarvt wurde [149].

Für mächtige Gruppen wie die Pharmaindustrie und die CIA ist es ein Leichtes, die Wikipedia zu infiltrieren und ihre Gegner/Kritiker zu verleumden: Menschen wie John Pilger, Seymour Hersh, Chris Hedges und Glenn Greenwald, die in der Vergangenheit die Korruption und Kriminalität dieser Gruppen und ihrer Institutionen ins Rampenlicht gerückt haben. Wie könnte man sie besser zum Schweigen bringen, als ihren guten Ruf zu zerstören – obwohl sie immer wieder bewiesen haben, dass sie ihn zu Recht verdienen? Wikipedia fungiert hier als Großinquisitor und führt den Vorsitz bei Online-Schauprozessen, in denen den Opfern die Verteidigung untersagt ist und sie gezwungen werden, zuzusehen, wie ihre Namen durch den Dreck gezogen werden.

Meine Forschung bestätigt zweifelsfrei, dass die Wikipedia

- repressive Diktaturen unterstützt
- bestimmte politische Kandidaten fördert und andere angreift
- Spenden als Gegenleistung für eine begünstigende Darstellung akzeptiert
- feindselig gegenüber den Nicht-Mainstream-Medien ist
- alternative ganzheitliche Gesundheitsinformationen unterdrückt
- die Veröffentlichung von böswilligen und selektiven Verleumdungen erlaubt

UND

dass diese Probleme Teil einer systemischen Verzerrung sind, die bis in den Kern der Wikipedia reicht und alle Informationen, die sie liefert, verdächtig macht.

Wenn ideologisch motivierte Akteure in einem bestimmten Themenbereich jegliche wissenschaftstheoretischen Ansätze im Keim ersticken und damit davonkom-

Publiziert auf Free21 am 7.08.2020, 22:00 Uhr

men, ist es so gut wie sicher, dass sie sich auch in anderen Bereichen so verhalten.

Wikipedia mag als eine Open-Source-Utopie des freien Wissens begonnen haben, aber es hat sich zu einer repressiven Oligarchie entwickelt, geführt von unverantwortlichen kleinkarierten Tyrannen. Es ist ein Strafverfolgungssystem, das sich gegen jene richtet, die sich weigern, am „richtigen" Strang zu ziehen. Jeder, der eine Bedrohung für das Establishment darstellt, kann zum Opfer werden und wenn eine ideologisch motivierte Kabale von Redakteuren sich erst einmal an einem Artikel festgebissen hat, gibt es keine Möglichkeit, dies rückgängig zu machen. Aus Platzgründen hebe ich mir einiges Recherche-Material für zukünftige Artikel auf, darunter Enthüllungen von Informanten und unabhängige juristische Gutachten, die beschreiben, wie die Wikipedia vor Gericht angefochten werden kann. Sobald die erste Klage gewonnen ist, wird es eine Flut von Klagen geben. Denn alle, die durch die Wikipedia geschädigt wurden, werden sich aufmachen, ihr Recht einzufordern.

Ich denke, Jimmy Wales weiß genau, dass er nicht das ist, was er vorgibt zu sein, dass er wegen all seiner berühmten Freunde, wegen all der kriecherischen Medienprofile, die er in Auftrag gibt, in ständiger Angst lebt, eines Tages bloßgestellt zu werden. Ich glaube, es ist diese Angst und Unsicherheit, die ihn dazu veranlasst, auf die geringste Kritik mit solch unverhältnismäßiger Heftigkeit zu reagieren und nur den Mund aufreißt, um seine eigene Position zu festigen. Wales scheint verängstigt zu sein, dass er und mit ihm die ganze Wikipedia bald als oberflächliche, hohle, voreingenommene Betrüger entlarvt werden, die nicht authentischer sind als ein Hollywood-Set. Wie andere, die sich selbst für allmächtig hielten und ihre Machtposition missbraucht haben: Die Harvey Weinsteins, Robert Dursts, Dennis Hasterts und Bernie Madoffs dieser Welt. Genauso wird Wales seiner eigenen Hybris zum Opfer fallen.

Verleugnung ist Amerikas nationale Tugend. Solange nicht der unumstößliche Beweis erbracht wird, dass eine angesehene Autorität uns belügt, klammern wir uns hartnäckig an diese Autorität, damit unsere Weltanschauung nicht zu bröckeln beginnt. Wenn die Welt aber erstmal die Wahrheit über Wales und die Wikipedia kennt, wird sie sich fragen, wie sie dieser Organisation jemals als Enzyklopädie, Faktenprüfer, Richter, Jury und Henker vertrauen konnte. Wenn die Welt auf die Ruinen eines der größten Betrüger des 21. Jahrhunderts blicken, wird sie sich fragen müssen, wer sie sonst noch belügt. Daher werden es nicht die Mainstream-Medien sein, die die Wahrheit aufdecken, denn sie sind zu sehr in den Status quo involviert. Nur mutige unabhängige Journalisten werden die Integrität haben, diese Täuschung aufzudecken und das betrügerische Kartenhaus von Jimmy Wales zum Einsturz zu bringen.

Dies ist nur der Anfang einer mehrteiligen Untersuchung. Weitere Enthüllungen stehen bevor.

Hinweis der Redaktion:
Dieser dreiteilige Artikel wurde auf Medium.com veröffentlicht, ist jedoch aktuell dort nicht abrufbar. Weiterhin ist er auf der Website der Autorin verfügbar. www.helenofdestroy.com unter der URL <https://helenofdestroy.com/index.php/49-wikipedia-rotten-to-the-core>

Quellen:

[138] „Verifiability." Wikipedia. *<https://en.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Verifiability#Self-published_source>*s Accessed 18 Aug 2018.

[139] „Articles for deletion/Gary Null (2nd nomination)." Wikipedia. *<https://en.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Articles_for_deletion/Gary_Null_(2nd_nomination)>* Accessed 23 Aug 2018.

[140] „Talk:Gary Null." Wikipedia. *<https://en.wikipedia.org/wiki/Talk:Gary_Null73>* Accessed 23 Aug 2018.

[141] „Request to amend prior case: Requests_for_arbitration/Barrett_v._Rosenthal." Wikipedia. *<https://en.wikipedia.org/wiki/Wikipedia_talk:Requests_for_arbitration/Barrett_v._Rosenthal#Request_to_amend_prior_case:_Wikipedia:Requests_for_arbitration.2FBarrett_v._Rosenthal>* Accessed 23 Aug 2018.

[142] Astrology New Service. „Susan Gerbic Guerrilla Skepticism on Wikipedia JREF Workshop." YouTube, 5 Nov 2013. *<https://www.youtube.com/watch?v=5rS92GguJwU>*

[143] Susan Gerbic. „The Practical Skepticism Workshop bits." YouTube, 21 Jul 2015. *<https://www.youtube.com/watch?v=Qdv-xdNXrFI>*

[144] Ladd, Donna. „Doctor Who?" Village Voice. 22 Jun 1999. *<https://www.villagevoice.com/1999/06/22/doctor-who/>*

[145] Gorski, Timothy N. „Rebuttal of Timothy N. Gorski, M.D." Quackwatch. 10 Sep 2001. *<https://www.quackwatch.org/01QuackeryRelatedTopics/Hearing/gorski2.html>*

[146] Wales, Jimmy. „Jimmy Wales's response." Change.org: 23 Mar 2014. Retrieved 18 Aug 2018. *<https://www.change.org/p/jimmy-wales-founder-of-wikipedia-create-and-enforce-new-policies-that-allow-for-true-scientific-discourse-about-holistic-approaches-to-healing/responses/11054>*

[147] „Talk:Vaxxed." Wikipedia. *<https://en.wikipedia.org/wiki/Talk:Vaxxed>* Accessed 23 Aug 2018.

[148] Buyniski, Helen. „Wikipedia Embraces the Dark Side." Progressive Radio Network. 20 Aug 2018. *<http://prn.fm/wikipedia-embraces-dark-side/>*

[149] Elsworth, Catherine. „Wikipedia professor is 24-year-old college dropout." The Telegraph. 7 Mar 2007. *<https://www.telegraph.co.uk/news/uknews/1544803/Wikipedia-professor-is-24-year-old-college-dropout.html>*

‹http://www.free21.org/?p=33912›

(Bild: Avtar Kamani, Pixabay.com, CC-0)

Der neue **Kalte Krieg** und die Biowaffen

Autor: Dirk Pohlmann

Jahrgang 1959, studierte Publizistik, Philosophie und Jura, erwarb eine Berufspilotenlizenz, war Geschäftsführer der CargoLifter World GmbH und absolvierte eine Ausbildung als Projektmanager. Er produzierte als Drehbuchautor und Filmregisseur mehr als 20 Dokumentationen für arte, ZDF, und ARD, die darüberhinaus in mehr als 20 Ländern im TV ausgestrahlt wurden, etwa in den USA, Kanada, Russland und Australien. Er schreibt für zahlreiche Blogs und veröffentlicht im Videokanal „Das 3. Jahrtausend" mit über 50.000 Abonnenten. Gemeinsam mit Jens Wernicke hat er gerade das Buch „Klimakatastrophe" herausgegeben. Demnächst erscheint von ihm „Im Auftrag der Eliten: Der Fall Herrhausen und andere politische Morde".

Dieser Text wurde zuerst am 23.06.2020 auf kenfm.de unter der URL <https://kenfm.de/der-neue-kalte-krieg-und-die-biowaffen-tagesdosis-23-6-2020/> veröffentlicht.
Lizenz: Dirk Pohlmann, KenFM.de, CC BY-NC-ND 4.0

„Krisen haben etwas Klärendes. So auch die Corona-Krise. Wenn eine Therapie gegen das Virus gefunden ist, die Shutdown- und Lockerungsdebatten verklungen sind und die Rezession ihr hässliches Gesicht zeigt, muss nichts Geringeres geklärt werden als die Weltordnung. Konkreter: die Bündnisfrage. Wo steht Europa? An der Seite Amerikas oder an der Seite Chinas?" So donnert Mathias Döpfner in der Welt [1].

Mit „Welt" ist nicht nur das Springer-Flaggschiff gemeint, sondern auch der Planet, er hat sich gleichlautend auch in der BBC, der New York Times und einigen weiteren internationalen Presseorganen geäußert. Döpfner ist Teil der globalen Elite, er ist nicht nur Vorstandsvorsitzender der Axel Springer SE (SE steht für Societas Europea, eine Rechtsform der Aktiengesellschaft in der EU), er ist auch Vorsitzender des Bundes Deutscher Zeitungs- und Zeitschriftenverleger, er ist Mitglied der Atlantikbrücke, der Bilderberger und gehört mit 150 Millionen Euro Privatvermögen zu den 750 reichsten Deutschen. Er ist ein Brückenkopf der USA in Europa, und das nicht erst, seit die US-Heuschrecke KKR mit 47,62 % bei Springer einstieg. Döpfner und der Witwe Friede Springer gehören etwas weniger, nämlich 45,4% des Springer Grundkapitals. Es gibt eine gewisse Abhängigkeit, vor allem aber Übereinstimmung mit dem US-Investor, was die Weltanschauung betrifft.

Und deswegen vertritt Döpfner in seinem Kommentar keine europäischen Interessen, sondern US-Interessen [2]. Döpfner behauptet, es gebe nur noch ein „Entweder-oder", ein „Sowohl-als-auch" im Verhältnis zu den USA und China sei nicht mehr möglich. „Die Bündnisfrage" sei „entscheidungsreif". Die USA hätten sich eben „klar für eine Politik des Decouplings entschieden", also „eine Abkopplung und zunehmende Unabhängigkeit von China". Und dieser Politik müsse sich auch Europa unterwerfen.

Ein O-Ton von Döpfner: „In dieser Lage ergeben sich für die Europäer zwei Bündnisoptionen. Sie können das traditionelle transatlantische Bündnis trotz Trump vertiefen, unter ausdrücklicher und engerer Einbeziehung eines Post-Brexit-Englands und verbundener Länder wie Kanada, Australien, der Schweiz und des demokratischen Teils Asiens. Oder sie entscheiden sich für eine engere wirtschaftliche Bindung an China, die

Publiziert auf Free21 am 19.08.2020, 14:00 Uhr

immer auch eine politische Bindung ist. Dann wacht man vielleicht eines Tages auf und findet sich in einer gruseligen Gesellschaft wieder: An der Seite von China und den mit ihm unverbindlich assoziierten Staaten wie Russland, dem Iran und weiteren Autokratien."

Vielleicht fragen Sie sich jetzt auch, ob man wirklich nur die Wahl hat, wessen tributpflichtiger Vasall man sein will, aber Döpfner ist da ganz klar der Meinung seines Mehrheitsgesellschafters, dessen Eintritt zum Beispiel in der Berichterstattung der BILD-Zeitung deutlich zu bemerken war.

Döpfner weiter:

> Europa gefällt sich als Block zwischen den Weltmächten, kann aber nicht Everybody's Darling sein. Nach der Krise müssen wir uns festlegen: Wollen wir weiter an der Seite Amerikas stehen oder an der Seite Chinas? Beides geht nicht." (Mathias Döpfner, Welt, „Wir müssen uns entscheiden")

Die Coronakrise mit ihren ökonomischen Katastrophen biete nun „eine einmalige Gelegenheit zur Korrektur eines Irrwegs."

Und natürlich geht es nicht um schnöden Mammon, sondern um das Wahre, Schöne, Gute. O-Ton Döpfners: „Es geht um mehr als um Geld. Es geht um unsere Freiheit, um Artikel 1, den schönsten Begriff, der je in einem Gesetzestext gestanden hat: Die Würde des Menschen."

Darüber wacht am Rhein, in Abu Ghraib und Guantanamo die CIA, nebst den anderen US-Geheimdiensten. Aber, so warnt Döpfner, die würden nicht mehr so freundschaftlich und gut gelaunt wie bisher E-mails und Handygespräche abhören, auch die von Merkel – Freundschaft ist gut, Kontrolle ist besser – sondern sie würden richtig böse werden, wenn wir beim Decoupling nicht mitmachten, und auch nicht bei den anderen schönen Trump-Entscheidungen. Döpfner zählt die Steuersenkungen zu Gunsten der Wirtschaft auf, das Aussteigen aus dem Iran-Atom-Vertrag, die entschiedene Unterstützung Israels, den Druck zur erhöhten Finanzierung der NATO und den Stop der Finanzierung der WHO. Döpfner vergisst, Nordstream 2 zu erwähnen, vielleicht, weil ihm völlig klar ist, dass über die deutsche Energieversorgung ja immer noch die USA entscheidet, wie Artikel 1 des ungeschriebenen Grundgesetzes vorgibt, in dem es schließlich heißt: „Die Würde der Supermacht ist unantastbar."

Mathias Döpfner verlangt in der Welt, die Bündnisfrage zu stellen. Entweder China oder die USA. Er istVorstandsvorsitzender der Axel Springer SE und des Bundes Deutscher Zeitungs- und Zeitschriftenverleger, Mitglied der Atlantikbrücke, der Bilderberger und gehört mit 150 Millionen Euro Privatvermögen zu den 750 reichsten Deutschen. (Foto: Axel Springer AG, commons.wikimedia.org, CC BY-SA 3.0 DE)

Steve Bannon, IPAC und weitere Anti-China Kommentatoren

Die Blaupause zu Döpfners Gedanken stammt von der grauen Eminenz der Trump Regierung, Steve Bannon [3], ehemals offizieller Chefstratege von Donald Trump und jetziger wichtigster Chinaflüsterer des GRUSPAZ, des größten US-Präsidenten aller Zeiten.

O-Ton Bannon:

„Also, ich halte die chinesische Regierung für eine Ansammlung von Gangstern. Ich meine, die Chinesische Kommunistische Partei ist völlig rechtswidrig. Ich meine, es ist eine Gangsterbande. Ich finde, was sie der chinesischen Bevölkerung angetan hat, ist einfach schrecklich.

Die Chinesische Kommunistische Partei, für mich ist das die größte unerledigte Aufgabe aus dem 20. Jahrhundert.

Das ist einer der Gründe, dass die CCP, die Chinesische Kommunistische Partei Finsternis über den gesamten Nahen und Mittleren Osten ausbreiten kann, insbesondere gegen unseren großartigen Verbündeten, Israel. Der Iran ist der Todfeind des israelischen Volkes. Der Iran, die Mullahs arbeiten mit der CCP zusammen.

Die CCP sorgt dafür, dass sie weitermachen können, mit ihren Ölkäufen und Krediten. Das erhält die Mullahs am Leben. Und deswegen meine ich, dass unsere Sanktionen in Hongkong noch viel stärker ausfallen sollen. Wir brauchen Sanktionen, die so hart sind, dass sie das Finanzsystem ersticken.

Meine Empfehlung ist ganz einfach: Die Chinesische Kommunistische Partei sollte von jedem Zugang zu westlichem Kapital und zu jedem Zugang zu westlicher Technologie abgeschnitten werden.

Mein Rat an die chinesische Regierung ist sehr einfach. Löst Euch einfach auf.

Es ist ungeheuerlich, dass jetzt im 21. Jahrhundert, zu Beginn der dritten Dekade des 21. Jahrhunderts, dass von allen Völkern ausgerechnet die Chinesen keinen ungefilterten, freien Zugang zum Internet haben, dass sie keine Bodenreform haben, dass es keine Eigentumsrechte gibt, keine freie Meinungsäußerung, Versammlungsfreiheit und Religionsfreiheit.

Es ist einfach ungeheuerlich. Hunderte Jahre später, wenn die Chinesen einmal auf diese Zeit zurückblicken werden, wenn das chinesische Volk endlich seine Freiheit gefunden haben wird, dann werden die Chinesen fassungslos darüber sein, dass die Eliten der Welt, der Club von Davos, die intellektuelle Elite, die kulturelle, die finanzielle, und die Firmen-Elite dies zugelassen haben, und dass sie die Versklavung der Chinesen unterstützten. Die Menschen werden fassungslos sein, so wie ihre Kinder jetzt, wenn sie in die Geschichte zurückblicken, und fragen, warum war das früher erlaubt, die Sklaverei?"

Das sind klare Worte. Bannon will China in eine glorreiche Zukunft führen, China demokratisieren, die Wirtschaft amerikanisieren, die Chinesen aus der Sklaverei der Kommunistischen Partei befreien, die der Bevölkerung den Aufstieg aus der Armut zu einer Mittelstandsgesellschaft brachte. China wird als erstes Land der Welt in ein oder zwei Jahren die Armut abgeschafft haben, es ist von einer Dritte-Welt-Nation zur Supermacht aufgestiegen.

Steve Bannon, ehemaliger Chefstratege von US-Präsident Donald Trump, rät der chinesischen Regierung, sich einfach aufzulösen, da sie aus einer Ansammlung von Gangstern bestehen würde. (Foto: Michael Vadon / commons.wikimedia.org / CC BY-SA 4.0)

Das mag gut klingen und den Chinesen gefallen, aber die US-Regierung kann nach Bannons Ansicht so viel mehr leisten als die Kommunistische Partei Chinas. Wer das nicht glaubt, braucht sich nur das glorreiche Beispiel Libyen anzusehen, dass sich nach einer humanitären Intervention der NATO unter Führung der USA vom afrikanischen Staat mit dem höchsten Lebensstandard zu einem Modell der amerikanischen Außenpolitik entwickelte.

Oder etwa nicht? Sie dürfen das nicht denken, was sie gerade denken! Es ist grundfalsch! Es ist alles ganz anders, als Sie denken! Prof. Butter, erklären Sie doch bitte mal den Lesern und Zuhörern warum das alles Verschwörungsmystik und Querfront-Propaganda ist, was die jetzt denken. Und so gefährlich!

Angesichts dieser großen Aufgabe, der Libyisierung von China, will auch der grüne Chef der China-Delegation im EU-Parlament Reinhard Bütikofer nicht abseits stehen [4]. Das Kuratoriumsmitglied des US-Think-Tanks „Aspen Institute" ist jetzt auch noch Co-Vorsitzender der frisch gegründeten IPAC, der „Interparliamentary Alliance on China". IPAC ist ein Zusammenschluss von Abgeordneten aus 11 Ländern und dem EU Parlament, zu deren Führung die US-Anti-China-Hardliner Marco Rubio und Bob Menendez gehören. IPAC soll der Brückenkopf des Neuen Kalten Krieges werden, der Sanktionen der USA gegen China und das „Abkoppeln" der USA von China in den jeweiligen nationalen Parlamenten durchsetzt. Außer einem ehemaligen Direktoriumsmitglied der CIA, Robert L. Suettinger sind auch noch weitere Deutsche dabei, die grüne Bundestagsabgeordnete Margarete Bause und der menschenrechtspolitische Sprecher der CDU/CSU Michael Brand. Da wächst also zusammen, was zusammen gehört und bildet eine schlagkräftige Transatlantifa.

Wie Matthias Döpfner schon zutreffend sagte, COVID-19 ist die Gelegenheit, die diesen Wahnsinn möglich macht.

Die Pandemie erzeugt die Zustände, die im Sinne einer Strategie der Spannung genutzt werden können, sie produziert das Chaos, den Ausnahmezustand, in dem der wirtschaftliche Kollaps, der unausweichlich war, und die Umverteilung von unten nach oben rabiat abgewickelt werden kann.

Die Aktivitäten des Maßnahmenstaates, die unser aller Leben umkrempeln, verstellen uns die Sicht. Mit solchen Methoden der Täuschung arbeiten auch Zauberkünstler, im entscheidenden Moment wird die Aufmerksamkeit des Publikums abgelenkt, damit der Trick nicht auffällt.

Und die Schuld für das selbstproduzierte Chaos wird China gegeben. Trump behauptet deswegen weiter, das China hinter dem Virus stecke und er behauptet jetzt auch noch, dass China ihn absichtlich in der Welt verbreite [5].

Obwohl die Indizien, dass das Virus gar nicht aus China stammt, immer mehr werden [6, 7, 8, 9].

Dem National Security State der USA zur Seite steht der ehemalige MI6 Chef Sir Richard Dearlove, der in Murdoch Zeitungen in Australien und Großbritannien behauptet, dass SARS COV-2 aus einem chinesischen Labor stammt [10]. Zur Erinnerung: An dieser Story sind dieselben Zeitungen beteiligt, die ihre Fake News Story vom angeblichen Five Eyes Papier gleichen Inhalts in die internationalen Medien pumpten, eine Ente, die dann sogar vom Spiegel – und das will etwas heißen – widerlegt wurde. Aber das bekommt nicht jeder mit. Etwas bleibt hängen, vor allem, wenn man immer wieder neuen Mist an die gleiche Stelle wirft. Diese Methode hat ja auch schon bei Saddam Husseins Massenvernichtungswaffen super geklappt.

Mittlerweile gibt es einen neuen Ausbruch des Virus in Peking. Auf dem größten Markt der Stadt, der 80% der Bevölkerung mit frischen Lebensmitteln versorgt, wurde ein Virus gefunden, der nicht aus China stammt, sondern aus Europa. Es ist außerdem eine alte Version. Nachgewiesen wurde er auf einem Schneidbrett, auf dem norwegischer Lachs zerkleinert wurde [11]. Daraufhin hat China den bereits importierten Lachs vernichtet, die Einfuhr ist gestoppt. Aber merkwürdigerweise kann das Virus keine Lachse befallen und in Norwegen sind keine Infektionen unter den Arbeitern der Lachsbetriebe bekannt. Norwegen hat eine der geringsten Infektionsraten der Welt. Merkwürdig. Wie kam diese alte Version des europäischen Virus auf den Markt [12]?

Der Markt in der Hauptstadt ist natürlich hervorragend geeignet, um größtmöglichen Schaden anzurichten, genau wie die Epidemie in Wuhan ideal geeignet war, um größtmöglichen Schaden anzurichten. Wuhan ist ein Knotenpunkt der chinesischen Transportlinien, ausgerechnet zum chinesischen Neujahr, an dem alle Chinesen zu ihren Familien reisen und es überall Betriebsfeiern gibt, erschuf die Natur eine Seuche. Wirklich gemein. Und jetzt schickt die Natur ein altes Virus nach Peking. Auch gemein.

SARS COV-2 als Biowaffe

Das SARS COV-2 Virus ist allerdings auch eine hervorragende Biowaffe. Biowaffen müssen nicht unbedingt extrem tödlich sein, wie viele Menschen glauben, sie müssen nur extrem wirksam sein.

Solche wenig tödlichen Biowaffen haben den großen Vorteil, dass sie als Epidemie getarnt werden können, wie ein Spezialist des US-Militärs in einer akade-

Publiziert auf Free21 am 19.08.2020, 14:00 Uhr

mischen Arbeit an einer US-Militär-Universität ausführte. Nukleare und chemische Waffen können nicht geheim genutzt werden, ihr Einsatz ist nachvollziehbar, und es ist sehr schwer bis unmöglich, den Angreifer zu verheimlichen.

Dieses Problem hat schon viele Militärstrategen beschäftigt. Was ist das ganze teure Kriegsmaterial wert, wenn es einerseits nur zur Drohung gut ist, oder andererseits zum Einsatz, der katastrophal ist. Es gibt keine Zwischenbereiche, in denen das Waffenarsenal produktiv zur politischen Einflussnahme genutzt werden kann. Aber das ist bei Biowaffen anders.

Sie meinen, das wäre eine wilde Verschwörungstheorie? Der folgende Text stammt aus der Publikation „Schlachtfeld der Zukunft – Aspekte der Kriegführung im 21. Jahrhundert“ [13] von 1998, die vom Air War College der US Luftwaffe herausgegeben wurde:

„Es (Anmerkung - gemeint ist: eine Biowaffe) ist die einzige Massenvernichtungswaffe, die im gesamten Konfliktspektrum genutzt werden kann. Biowaffen unter der Tarnung einer räumlich begrenzten oder natürlich auftretenden Seuche zu nutzen, bedeutet für den Angreifer, den Einsatz glaubwürdig abstreiten zu können. Unter diesem Aspekt bieten Biowaffen größere Einsatzmöglichkeiten als Nuklearwaffen. … Biowaffen können in nichtkriegerischen Situationen eingesetzt werden, unter dem Deckmantel natürlicher Ereignisse, bei Operationen, die keine offenen Kriegshandlungen sind, oder sie können im offenen Kampf gegen Lebewesen aller Art eingesetzt werden, gegen Menschen, Tiere und Pflanzen. Die absichtliche Ausbringung von Biokampfstoffen bietet, wenn es gleichzeitig natürliche auftretende Ereignisse oder Krankheiten gibt, die Möglichkeit, die Urheberschaft abzustreiten. … Das Potential von Biowaffen, großen ökonomischen Schaden anzurichten, politische Instabilität hervorzurufen und gleichzeitig die Urheberschaft dafür zu verschleiern, ist größer als bei allen anderen Waffen.“

„Das 21. Jahrhundert wird ein Jahrhundert der ökonomischen Kriegführung sein. Das Auftreten wirtschaftlicher Konkurrenz verstärkt eine neue Form der Kriegführung. Das beinhaltet die Entwicklung und den Einsatz von Biowaffen-Kriegführung gegen ökonomische Ziele. Biowaffen-Kriegführung gegen Nutztiere, Nutzpflanzen oder Ökosysteme bietet einem Gegner die Mittel für eine potentiell subtile, aber zerstörerische Art der Kriegführung, eine, die politische, soziale und ökonomische Sektoren einer Gesellschaft schädigt und potentiell sogar das Überleben einer Nation gefährdet.“ [14]

Der Autor ist Robert Kadlec [15], Staatssekretär für Gesundheit im Bereich Bereitschaft und Reaktion in der Regierung Trump und Oberst der US Air Force, eine der wichtigsten Entscheider in der US-Regierung bei den Maßnahmen zur COVID-19 Krise. Unter seiner Leitung entstand während der Amtszeit von Präsident George W. Bush die „Nationale Bioverteidigungsstrategie der USA für das 21. Jahrhundert“. Kadlec war Sonderberater von Bush.

Bei einer Pressekonferenz zur Corona Pandemie (!) im Weißen Haus am 29. Februar 2020 sagte Präsident Trump:

> Denken Sie dran. Die USA besitzen die größte Wirtschaft der Welt, bei weitem. China sollte uns in diesem Jahr überholen, man dachte schon fünf Jahre lang, dass sie uns überholen würden. 2019 hätten sie uns überholen sollen. Aber sie sind nicht mal nahe dran, das zu schaffen, solange – solange jemand smartes genau hier sitzt, solange werden sie es nicht schaffen.“ [16] (Donald Trump, Pressekonferenz zur Corona Pandemie, 29.02.2020)

Die von Covid-19 am stärksten betroffene Nation der Welt ist die USA. Das ist nur auf den ersten Blick ein Widerspruch. Um all die Maßnahmen zu rechtfertigen, den fundamentalen wirtschaftlichen Umbau, den das „Abkoppeln“ mit sich bringt, die massiven Einschnitte in die Lebensumstände der Bevölkerung, die staatlichen Überwachungsmaßnahmen und Kontrollen, müssen die USA angegriffen worden sein. So wie es bei 9/11 war , „dem neuen Pearl Harbor“, das 20 Jahre „Krieg gegen den Terror“ einleitete, de facto die Verwandlung des arabischen und nordafrikanischen Raumes

Die Interparliamentary-Alliance-on-China (IPAC) ist ein Zusammenschluss von Abgeordneten aus 11 Ländern und dem EU Parlament, zu deren Führung die US-Anti-China-Hardliner Marco Rubio und Bob Menendez gehören. Chef der China-Delegation im EU-Parlament ist Reinhard Bütikofer. IPAC soll Sanktionen gegen China durchsetzen. (Logo: Erasmus Sydney Screenshot von ipac.global / en.wikipedia.org / CC BY-SA 4.0)

Quellen:

F[1] welt.de, Mathias Döpfner, „Wir müssen uns entscheiden“, am 03.05.2020, *<https://www.welt.de/debatte/kommentare/plus207687477/Mathias-Doepfner-Wir-muessen-uns-zwischen-Amerika-und-China-entscheiden.html>*

[2] infosperber.ch, Christian Müller, „Axel-Springer-Medien: Döpfner ruft zu neuem Kalten Krieg auf“, am 12.05.2020, *<https://www.infosperber.ch/Politik/Axel-Springer-Mathias-Dopfner-USA-China-Entscheidung>*

[3] AsiaTimes.com, David P.Goldman, „Interview - Bannon tells Asia Times: US election is all about China“, am 12.06.2020, *<https://asiatimes.com/2020/06/bannon-tells-at-us-election-is-all-about-china/>*

[4] German-Foreign-Policy.com, Eigener Bericht, „Der grüne Kalte Krieg“, am 10.06.2020, *<https://www.german-foreign-policy.com/news/detail/8302/>*

[5] Forbes.com, Sarah Hansen, „Trump Suggests China May Have Intentionally Allowed Coronavirus To Spread“, am 18.06.2020, *<https://www.forbes.com/sites/sarahhansen/2020/06/18/trump-suggests-china-may-have-intentionally-allowed-coronavirus-to-spread/#23bc044a33f1>*

[6] BBC.com. BBC News Europe, „Coronavirus was already in Italy by December, waste water study finds“, am 19.06.2020, *<https://www.bbc.com/news/world-europe-53106444>*

[7] BBC.com. BBC News Europe, „Coronavirus: France‘s first known case `was in December`“, am 05.05.2020, *<https://www.bbc.com/news/world-europe-52526554>*

[8] northjersey.com, Kaitlyn Kanzler, „Belleville mayor has coronavirus antibodies, believes he had COVID-19 months ago“, am 01.05.2020, *<https://eu.northjersey.com/story/news/essex/belleville/2020/04/30/belleville-nj-mayor-tests-positive-coronavirus-antibodies/3057925001/>*

in ein Areal gescheiterter Staaten, mit Ausnahme der mit den USA verbündeten Länder.

Donald Trump bei einer Pressekonferenz am 7. Mai: „Wir haben den schlimmsten Angriff erlebt, der je auf unser Land stattgefunden hat. Das ist der schlimmste Angriff, den es überhaupt jemals gegeben

Robert Kadlec, Staatssekretär für Gesundheit im Bereich Bereitschaft und Reaktion in der Regierung Trump und Oberst der US Air Force, ist einer der wichtigsten Entscheider in der US-Regierung während der Covid-19-Pandemie. Unter seiner Leitung entstand die „Nationale Bioverteidigungsstrategie der USA für das 21. Jahrhundert". In dem Text „Schlachtfeld der Zukunft – Aspekte der Kriegführung im 21. Jahrhundert" schrieb er über mögliche Biowaffeneinsätze. (Foto: US Dept. of Health and Human Services / commons.wikimedia.org / public domain)

hat. Es ist schlimmer als Pearl Harbor, schlimmer als das World Trade Center. So einen Angriff hat es noch nie gegeben." [17]

In den Katastrophenschutz-Übungen Crimson Contagion und dem Event 201 wurden 2019 die Auswirkungen von Pandemien durchgespielt: Bei Crimson Contagion ein Biowaffenangriff mit einem neuartigen Lungenkrankheits-Erreger, beim Event 201 kurz vor dem Ausbruch von COVID-19 in Wuhan, explizit die Auswirkungen einer neuen, ansteckenderen SARS-Pandemie aus China auf die USA. [18, 19]

Bereits Anfang November 2019 informierte der US-Militär-Geheimdienst das Weiße Haus, das Pentagon und die israelischen Stellen über ein bevorstehendes „katastrophales, umwälzendes Ereignis" in der Region Wuhan: Eine Epidemie. Erst Wochen später, im Dezember registrierten die chinesischen Krankenhäuser die ersten Fälle einer ungewöhnlichen Lungenkrankheit. Das Vorwissen der US-Geheimdienste Wochen bevor China den Ausbruch einer neuartigen Epidemie in Erwägung zog, ist erstaunlich. [20]

Aber all das kann natürlich auch Zufall sein. Jede andere Interpretation als ein zufälliges Zusammentreffen völlig unzusammenhängender Ereignisse wäre ja auch eine sogenannte „Verschwörungstheorie". Weswegen Sie darüber in den Mainstream-Medien auch nichts erfahren, die seit Jahren jede Ausbreitung von „Verschwörungstheorien" als gefährliche geistige Pandemie bekämpfen. So, als ob es in der Geschichte nie geplante Kriege und Regime Changes gegeben habe.

Eine Warnung an die Kollegen: Kein Journalist, der Wert auf sein berufliches Fortkommen oder seinen Arbeitsplatz in den Mainstream-Medien legt, sollte deshalb all diese Tatsachen zusammen in einem einzigen Artikel erwähnen. Es gibt genügend Beispiele, welche Folgen so etwas hat.

Eine Warnung an Sie als Leser/in: Sie sollten nicht erwarten, so etwas in den Mainstream-Medien zu lesen. Dafür müssen Sie schon Free21 abonnieren. Und wenn Sie meinen, dass andere davon erfahren sollten, können Sie Free21 einfach in der U-Bahn, im Wartezimmer, an der Bushaltestelle oder an anderen öffentlichen Plätzen liegen lassen.

Quellen:

[9] fairfaxcounty.gov, Health Department Virginia, „Outbreak Investigation at Assisted Living Facility in Springfield", am 19.07.2020, *<https://www.fairfaxcounty.gov/health/outbreak-investigation-assisted-living-facility-springfield>*

[10] The Telegraph, Bill Gardner, „Exclusive: Coronavirus began ‚as an accident' in Chinese lab, says former MI6 boss", am 3.06.2020, *<https://www.telegraph.co.uk/news/2020/06/03/exclusive-coronavirus-began-accident-disease-escaped-chinese/>*

[11] t-online.de, Madeleine Janssen, „Wieder wird ein Großmarkt zur Virus-Drehscheibe", am 15.06.2020, *<https://www.t-online.de/nachrichten/ausland/id_88056490/coronavirus-china-ausbruch-auf-dem-xinfadi-markt-droht-jetzt-eine-zweite-welle-.html>*

[12] GlobalTimes.cn, Zhao Yusha, „China's CDC experts investigate Xinfadi market three times, announce groundbreaking virus tracing discovery", am 19.06.2020, *<https://www.globaltimes.cn/content/1192146.shtml>*

[13] dtic.mil, Barry R Schneider and Lawrence E Grinter, „Battlefield of the Future – 21st Century Issues", September 1998, *<https://apps.dtic.mil/dtic/tr/fulltext/u2/a358618.pdf>*

[14] hsdl.org, Lt Col Robert P. Kadlec, „Battlefield of the Future – Chapter 10 – Biological Weapons for Waging Economic Warfare", *<https://www.hsdl.org/?view&did=437704>*

[15] phe.gov, Public Health Emergency, „Biography: Robert Kadlec, M.D., MTM&H, M.S.", zuletzt aktualisiert am 18.04.2020, *<https://www.phe.gov/newsroom/bio/Pages/kadlec.aspx>*

[16] WhiteHouse.gov, Pressekonferenz, „Remarks by President Trump, Vice President Pence, and Members of the Coronavirus Task Force in Press Conference", am 29.02.2020, *<https://www.whitehouse.gov/briefings-statements/remarks-president-trump-vice-president-pence-members-coronavirus-task-force-press-conference-2/>*

[17] BBC.com, BBC News World, „Trump says coronavirus worse ‚attack' than Pearl Harbor", am 07.05.2020, *<https://www.bbc.com/news/world-us-canada-52568405>*

[18] zdf.de, Elmar Theveßen, „Das 9/11 der Trump Administration", 21.03.2020, *<https://www.zdf.de/nachrichten/politik/coronavirus-trump-usa-100.html>*

[19] centerforhealthsecurity.org, „Event 201", *<https://www.centerforhealthsecurity.org/event201/>*

[20] abcNEWS.go.com, Josh Margolin und James Gordon Meek, „Intelligence report warned of coronavirus crisis as early as November: Sources", 09.04.2020, *<https://abcnews.go.com/Politics/intelligence-report-warned-coronavirus-crisis-early-november-sources/story?id=70031273>*

‹http://www.free21.org/?p=33914›

Publiziert auf Free21 am 19.08.2020, 14:00 Uhr

Bild: Pixabay.com, CC-0

Sind Impfungen **sicher ?**

Transkription eines Video-Interviews, das erstmals mit dem Titel „Der Menschenversuch“ am 22.05.20 beim Rubikon erschien. „Wer über den Nutzen von Impfungen spricht, darf über mögliche Schäden nicht schweigen“, erklärt Tobias Schmid vom Bundesverband Impfschaden e.V. im Interview.

von Andrea Drescher

Die Sicherheit von Impfstoffen ist ein Thema, das viele Menschen aktuell beschäftigt. Speziell nachdem Politiker und auch Mediziner immer wieder davon sprechen, dass eine Normalität in Zeiten von Corona erst wieder möglich sein wird, wenn ein Impfstoff verfügbar ist. Dieses Szenario nimmt alle Bürger in die Geiselhaft der Pharmaindustrie und übt einen erheblichen Zeitdruck auf die Forscher aus, die nach einem neuen Impfstoff suchen. Die Sorgfalt könnte dabei zu kurz kommen. Dabei zeigen Beispiele aus der Vergangenheit, wie gefährlich manche Nebenwirkungen schnell zusammengeschusterter Präparate sein können.

„Wie sicher kann so ein Impfstoff sein?“ Das ist die daraus resultierende Frage, die sich viele Menschen heute stellen und auf die sie keine Antwort finden. Die Menschen werden einerseits durch meist nicht belegte Aussagen in sozialen Netzwerken über Impfschäden verunsichert, da offizielle Informationen und Daten für den Normalverbraucher kaum verfügbar sind – andererseits werden Impfungen seitens der offiziellen Stellen aus Politik und Medizin immer wieder als sicher, notwendig und ein Zeichen der Solidarität des Einzelnen für die Gesellschaft propagiert.

Bekannt und offiziell bestätigt ist, dass die Impfung gegen die Schweinegrippe 2009 zu Impfschäden geführt hat. Aber auch hier können Laien keine offiziellen Zahlen zu anerkannten Impfopfern in Deutschland auffinden.

Im Ärzteblatt – sicher kein der verschwörungstheoretischen Szene zuordbares Medium – konnte man lesen:

„Die rätselhafte Epidemie von Narkolepsie-Erkrankungen, zu der es 2009/10 nach der Grippeimpfung mit Pandemrix gekommen war, wird durch eine neue Studie in Science Translational Medicine (2015; 7: 294ra105) [1] einer Klärung näher gebracht. Vermutlich handelt es sich um eine Autoimmunerkrankung, die gegen Hypocretin-Rezeptoren im Schlaf/Wach-Zentrum des Gehirns gerichtet war.“

Autor: Andrea Drescher

Unternehmensberaterin & Informatikerin, Selbstversorgerin & Friedensaktivistin – je nachdem was gerade gebraucht wird. Seit 2016 bei Free21 als Schreiberling und Übersetzerin mit im Team.

Dieses Interview wurde zuerst am 22.5.2020 auf rubikon.news unter der URL ‹https://www.rubikon.news/artikel/der-menschenversuch› veröffentlicht. Lizenz: Andrea Drescher, CC BY-NC-ND 4.0

Um sich ein Bild zum Thema Impfsicherheit in Deutschland zu verschaffen, sprach Andrea Drescher mit Tobias Schmid, Mitglied des geschäftsführenden Vorstands des Bundesverband Impfschaden e.V., ehemals Schutzverband für Impfgeschädigte e.V., seit 1967 in Bad Tölz – dessen Verband wohl mit den besten Überblick über Impfschäden in Deutschland hat.

Tobias Schmid ist Mitglied des geschäftsführenden Vorstands des Bundesverband Impfschaden e.V. (Foto: Andrea Drescher, rubikon.news, CC BY-NC-ND 4.0)

Lieber Herr Schmid, es geht um Impfstoff-Sicherheit, ein Thema, das aktuell viele Menschen berührt, aber viele haben sich bis jetzt nicht intensiv damit beschäftigt. Sie jedoch schon lange. Können Sie sich und Ihren Hintergrund einmal kurz vorstellen? Wen betrifft Ihre Arbeit?
Mein Name ist Tobias Schmid. Ich bin der Vorsitzende des Bundesverbandes Impfschaden e.V., der Patientenvertreter zum Thema Schutzimpfung beim Gemeinsamen Bundesausschuss und bin letztlich für die Menschen eingesetzt, die krankenversichert sind, um da mit zu beraten und die Erfahrungen zum Thema Impfschäden mit einzubringen zur Frage, was in der Krankenversicherung für Impfungen bezahlt wird und was nicht.

Es geht dabei auch um Impfstoffsicherheit, die mehrere Aspekte hat: einerseits die sorgfältige Entwicklung und Tests der Impfstoffe im Vorfeld einer Zulassung, zum anderen aber auch die laufende Dokumentation von Nebenwirkungen und unerwünschten Ereignissen. Als Vorsitzender des Bundesverbands Impfschaden, sind Sie ja mit dem zweiten Bereich – den Impfschäden - konfrontiert. Können Sie uns einfach mal ein paar Fälle schildern. Welche Wirkung haben solche Fälle auf die Menschen?"
Da ist z.B. der Fall von einem kleinen Jungen, der mit einer Sechsfach-Impfung geimpft wurde und kurz nach dieser Sechsfach-Impfung aufgrund seiner gesundheitlichen schlechten Situation mit dem Rettungshubschrauber ins Krankenhaus gekommen ist. Dort hat man nun festgestellt, dass es Einblutungen in der Retina gibt und eine Blutung am Gehirn. Diese Nebenwirkung ist auch in der Fachinformation des Impfstoffes angegeben. Man müsste es als Arzt wissen, wenn man so ein Kind bekommt und fragen würde, ob es geimpft wurde. Das Kind wurde aber operiert, es wurde eine Drainage gelegt, und die Mutter wurde angeschuldigt, sie hätte das Kind misshandelt, Man ist davon aus gegangen, dass sie das Kind geschüttelt hat und die Verletzungen aus einer Misshandlung entstanden sind und nicht durch eine Impfkomplikation. Wenige Monate später hat die Mutter des Kind wieder impfen lassen. Wieder mit einem Sechsfach-Impfstoff und das gleiche ist wieder passiert. Wenige Tage später Gehirnblutung. Das Kind ist im Rettungshubschrauber wieder in diese Universitätsklinik gekommen. Und dann waren die Ärzte aber schon ratlos, weil sie gar nicht mehr erklären konnten, warum die Mutter das Kind ein zweites Mal misshandeln sollte, weil man ihr mittlerweile sogar schon das Sorgerecht entzogen hatte. Man ist also sehr massiv gegen sie vorgegangen. Im Nachhinein hat es dann einen Strafbefehl mit einem Jahr auf Bewährung gegeben, der nicht rechtskräftig ist, da der Rechtsstreit noch weiter geht. Den Aspekt, dass es zum zweiten Mal passiert ist, dass es also binnen weniger Monate beim gleichen Kind zu einer Hirnblutung kommt, lässt man einfach unter den Tisch fallen, weil man den Impfgedanken gar nicht besudeln möchte. Man möchte dem auch nicht nachgehen. Es gibt mittlerweile über 50 solche Kinder, die mit dem Sechsfach-Impfstoff konfrontiert waren und bei denen wenige Tage später zu einer Gehirnblutung kam. Und immer heißt es, „Sie haben ihr Kind misshandelt". Das weiß das Bundesgesundheitsministerium, aber sie gehen dem nicht nach.

Bei einem zweiten Fall ging es um Schutzimpfungen vor einer Reise. Eine junge Frau von 29 Jahren hat sich im Rahmen ihrer Reisevorbereitung neun empfohlene Impfungen in sechs Tagen verabreichen lassen. Nach der letzten Impfungen hat sie eine aufsteigende Lähmung gehabt aus dem Impfarm in den Gesichtsbereich, was sich dann auf den ganzen Körper verbreitet hat. Wenige Tage später war sie nicht mehr in der Lage, allein auf die Toilette zu gehen. Sie war dann mehrfach im Krankenhaus und überall, egal in welcher Klinik sie war, wurde sie immer psychiatrisiert. Man sagte ihr immer wieder: „Es gibt Impfschäden, aber das, was sie haben, ist kein Impfschaden. Es ist auch keine Impfkomplikation sondern es ist ganz einfach eine psychische Störung. Sie müssen mit dem Psychiater sprechen. Der Psychiater kann Ihnen helfen. Aber vom Impfen kommt es ganz sicher nicht." Diese Aussagen kamen, ohne das alles zu klären, ohne sie genau zu untersuchen. Ein Regensburger Psychiater attestierte ihr sogar, dass sie frei von psychiatrischen Erkrankungen sei, was zu keiner Veränderung der Strategie im Krankenhaus führte.

So schadet man natürlich letztlich der Impfstoffsicherheit. Es ist ja interessant für alle, die sich impfen lassen. Diese ganzen Risiko-Signale, die man in solchen Fällen erfassen könnte, erreichen nie die Behörde, die die Impfstoffsicherheit überwachen sollte: das Paul Ehrlich Institut. Und somit ist es kaum möglich, Impfstoffsicherheit realistisch zu bewerten, da solche Fälle einfach immer weggeschoben werden.

Diese Impfungen, das weiß ich selber von meinen Reisen, werden einem nahegelegt. Man folgt da den Empfehlungen der STIKO. Bei Masern spricht man ja inzwischen ganz offen von einer Impfpflicht. Ähnliches thematisiert man jetzt im Zusammenhang auch mit Corona. Wie bewerten Sie das?
Vor vielen Jahren hat der Verband einen Auftrag für ein Rechtsgutachten gegeben,

Publiziert auf Free21 am 23.07.2020, 19:00 Uhr

das die öffentliche Impfempfehlung durch die STIKO bewerten sollte. Es gibt neben der STIKO noch die SIKO die eigene Empfehlungen nur für das Bundesland Sachsen macht. Darin kommt der Gutachter, ein renommierter Verfassungsrechtler, zu dem Schluss, dass die öffentliche Impfempfehlung durch die STIKO verfassungsrechtlich zu beanstanden ist. Sie ist so nicht in Ordnung, und das Gleiche gilt auch für die Impfstoffzulassung. Aus seiner Sicht ist diese sowohl in Deutschland als auch in Europa - die meisten Impfstoffe werden ja europarechtlich zugelassen - verfassungsmäßig zu beanstanden. Das kann so nicht hingenommen werden. Aber man muss sehr lange Wege gehen – wie man bei uns sagt, „sehr dicke Bretter bohren“, um hier irgendetwas zu verändern.

Wenn ich Sie richtig verstanden habe, ist aufgrund der unzureichenden Anerkennung eigentlich gar nicht klar, wie viele Impfschäden es wirklich gibt. Wie werden Impfschäden überhaupt definiert?“
Bei Impfschäden muss man sehr vorsichtig sein. Im Grunde geht es immer erst um Impfkomplikationen. Impfkomplikationen sind das, was als erstes passiert. Sie gehen zur Impfung und haben danach eine gesundheitliche Einschränkung, ein Problem. Möglicherweise kommt das vom Impfen, steht also mit der Impfung im Zusammenhang. Das ist eine Impfkomplikation. Diese Impfkomplikation müsste von dem Arzt, der es aufnimmt eigentlich an das regionale Gesundheitsamt gemeldet werden. Das Gesundheitsamt muss es dann an das Paul Ehrlich Institut und die Landesgesundheitsbehörde weitermelden. Es muss aber auch an diesen Patienten herantreten und ihn informieren, dass er möglicherweise einen Anspruch auf Anerkennung eines Impfschadens hat.

Das ist dann eine versorgungsrechtliche Frage. Der Impfschaden selbst ist gar keine Diagnose, sondern es ist eine juristische Definition. Impfkomplikation ist die einzige Diagnose, die man stellen kann und diese würde die ganze Maschinerie ins Laufen bringen. Wenn man dem Problem einfach vorbehaltslos nachginge und ergebnisoffen klären würde, ob eine Symptomatik vom Impfen kommt oder nicht, würden auch viel mehr Anträge auf Anerkennung eines Impfschadens gestellt.

Gibt es offizielle Zahlen zu anerkannten Impfschäden?
Ja, es gibt offizielle Zahlen. Es sind circa 3.000 Fälle anerkannt, dabei sprechen wir aber nur von den versorgungsrechtlich anerkannten Fällen. Es gibt aber auch die Fälle, die nirgends erfasst sind. Wenn der Patient gegen den Arzt eine Klage einreicht, weil er nicht ordentlich aufgeklärt wurde und dementsprechend der Arzt in Haftung genommen wird, wird das nicht dokumentiert. Gleiches gilt, wenn der Patient direkt den Pharmahersteller verklagt, weil der möglicherweise ein Produkt auf den Markt gebracht hat, das unsicher ist. Sämtliche Fälle, die ich kenne, wurden nicht gerichtlich entschieden. Seitens des Pharmaherstellers oder der Ärzteversicherungen wird eine außergerichtliche Einigung präferiert, es kommt zu Zahlungen, aber dafür gibt es kein Urteil. Daher werden hier auch nie Fallzahlen bekannt. Niemand weiß im Endeffekt überhaupt, ob und wenn ja welche Auswirkung es durch die Impfung gegeben hat. Es wird nichts erfasst, es scheinen nur die Fälle offiziell auf, die versorgungsrechtlich anerkannt sind. Und da muss man natürlich auch sehen, dass eine versorgungsrechtliche Anerkennung beim Versorgungsamt im Minimum zwei Jahre dauert. Wenn sie dann noch klagen, kann das leicht zwischen 5 und 20 Jahre in Anspruch nehmen. Das heißt, die 3000 offiziellen Fälle sind nur die Spitze des Eisbergs. Es gibt sehr viele Fälle, die alle noch nicht entschieden sind, sondern einfach in der Aktenhalde der Behörden oder der Gerichte lagern.

Wie viele Fälle werden ungefähr pro Jahr anerkannt? Und was kostet das den Steuerzahler?
Deutschlandweit kann man davon ausgehen, dass circa 50 Fälle pro Jahr anerkannt werden. Aber das wundert nicht, wenn man sieht, dass eigentlich fast nichts an Impfkomplikationen gemeldet wird und ja auch kaum jemand weiß, wo man einen Antrag auf Impfschaden-Anerkennung stellen kann.

Zu den Kosten: Da muss man wissen, dass die circa 70 Millionen Euro pro Jahr aus dem Bundeshaushalt natürlich nur einen geringen Anteil ausmachen. Die meisten Kosten werden einfach durch die Krankenversicherung und die gesetzliche Rentenversicherung übernommen, wenn die Betroffenen erhöhte Krankheitskosten zu tragen haben oder eine Erwerbsminderungsrente erhalten. Das spart dem Staat letzten Endes aber sehr viel Geld, weil es teurer ist, den Impfschaden anzuerkennen, als die Folgen über Rente und Krankenversicherung zu bezahlen.

Im Vorgespräch sagten Sie mir, dass sich die Anerkennung von Impfschäden im Laufe der Jahre verändert hat. Können Sie das nochmal genauer erläutern? Wie lange dokumentieren Sie bzw. der Verband denn bereits Fälle von Impfschäden?
Der Bundesverband Impfschaden wurde 1967 gegründet, das heißt, vor über 50 Jahren. Wir haben letztes Jahr mal begonnen, diese ganzen Akten zu digitalisieren. Es waren 657 Aktenordner, die wir in elektronische Akten umgewandelt haben. Es gibt also sehr viel Informationsmaterial, das zu den verschiedenen Impfschäden zusammengekommen ist und es hat sich sehr viel verändert.

In den fünfziger Jahren, als es um die Polio-Impfung ging, entschied der BGH, dass für öffentlich empfohlene Impfungen der Staat für den wirtschaftlichen Schaden haften müsse. Wenn Sie also Ihre Arbeit verlieren oder Ihren Haushalt nicht mehr führen können, muss der Staat für Schadensersatz sorgen, weil er die Impfung öffentlich empfohlen hat. Darüber hinaus ist der Staat auch verpflichtet, sämtliche Gesundheitskosten zu übernehmen. Wenn Sie ins Krankenhaus, häufig zum Arzt oder zu einer Reha gehen, bei chronischen Erkrankungen kommt das ja häufiger vor, muss das die Staatskasse tragen.

Der Pharmahersteller, die Behringwerke, eine Tochterfirma der IG Farben, die damals diesen Polio-Impfstoff entwickelt hatten, gab drei Rechtsgutachten bzgl. Haftung in Auftrag. Es wurde öffentlich-rechtlich, zivilrechtlich und strafrechtlich geklärt, dass der Pharmahersteller, den Impfstoff zwar produzieren, die Haftung für alle möglichen Folgeschäden aber nicht tragen kann. Darauf hin fiel die

Entscheidung, dass der Staat die Haftung übernehmen werde. Das führte dazu, dass sich die Politik drehte und aufgrund der Verpflichtung zur Haftungsübernahme in Kenntnis dieser Urteile, diese Impfschäden schlicht und einfach verwaltungsrechtlich nicht mehr anerkennt. Nur noch in ganz, ganz seltenen Fällen kommt es zu Anerkennungen, um die ganzen Länderhaushalte von der Zahlungsverpflichtung, die daraus erwächst, freizustellen. Sie verweisen dann die ganzen Impfschäden an andere Entschädigungsmöglichkeiten – und zwar wie man den Akten entnehmen kann - in die Krankenversicherung und in die Rentenversicherung. Das ist am Ende schlichtweg billiger, es spart einfach Geld, weil eine Erwerbsminderungsrente sehr viel niedriger ist, als eine Berufsschadensausgleichsrente, bei der man im Endeffekt das ersetzt bekommt, was man hätte erwirtschaften können. Das sind oft mehrere tausend Euro Unterschied - im Monat.

Liegt es nur an den Kosten, dass man die Anerkennungsrate so niedrig hält oder will man auch den Impfgedanken nicht beschädigen? Was ist da Ihr Eindruck?
Ich habe keinen Eindruck, das ist eine ganz einfach Systematik. Je weniger Impfschäden sie anerkennen, desto weniger Kosten haben sie mit dem Thema. Und dann gibt es die sogenannte Nutzen-/Risikoabwägung, die hinterfragt, ob der Nutzen oder das Risiko des Impfprogramms grösser ist? Wenn das Risiko größer ist, dürfen sie Impfungen nicht öffentlich empfehlen und weitermachen wie bisher. Müssen Schäden anerkannt werden, steigt das nachweisbare Risiko und damit beschädigt man, wie Sie es schon sagten, schlicht und einfach den Impfgedanken. Und das möchte man unter gar keinen Umständen zulassen.

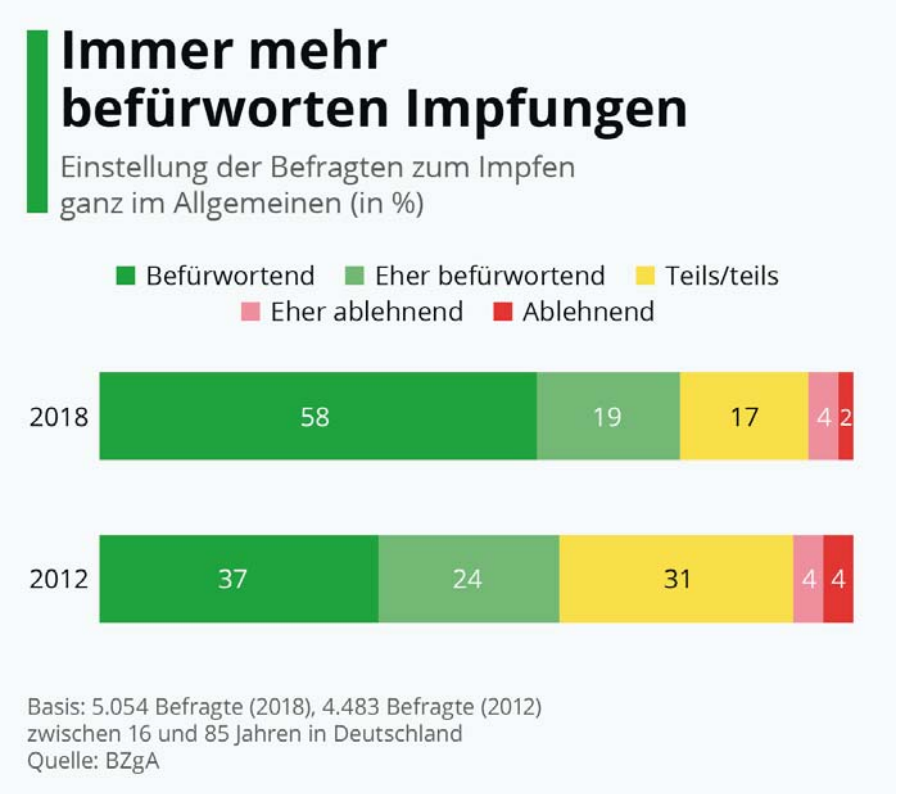
Aber hat das nicht zur Konsequenz, dass wir ein viel höheres Impfrisiko eingehen als es uns eigentlich bewusst ist?
Ja, natürlich! Über 50 Jahre hinweg etwas nicht anzuerkennen, den Dingen nicht auf den Grund zu gehen, nicht ergebnisoffen zu klären, was ist da los, sorgt dafür, dass die Sicherheit von Impfstoffen ganz massiv geschädigt wird. Letztlich betrifft ja dies nicht die Impfgegner. Impfgegner haben die Entscheidung getroffen, nicht zu impfen. Aus welchem Grund auch immer. Nur wer sich impfen lässt, kann einen Schaden erleiden. Wir arbeiten für die Menschen, die sich impfen lassen. Denn diese erwarten einen Impfschutz und müssen letztendlich darauf vertrauen können, dass alles Menschenmögliche getan wurde. Sie müssen sicher sein können, dass alles rückhaltlos geklärt und jedem noch so geringen Verdacht nachgegangen wurde.

Aus unserem Gespräch habe ich nicht den Eindruck, dass diese Anforderungen seitens der Organisationen, die dafür zuständig sind, erfüllt werden. Wenn ich mir das auf internationaler Ebene anschaue, bei der WHO, die ja bekanntermaßen zu 80 Prozent von Konzernen und verschiedenen Interessensgruppen und nicht von den Ländern finanziert wird, lässt mich das zweifeln, dass diese unabhängig im Interesse der Menschen agiert. Haben Sie mit der WHO schon Erfahrungen gemacht?
Ich war 2017 als Patientenvertreter bei einer mehrtägigen Veranstaltung der WHO zum Thema Patientensicherheit in Bonn. Was passierte dort? Wir wurden in Arbeitsgruppen eingeteilt, in denen wir eine Essenz aus unseren Diskussionen erarbeiten sollten, die dann dem damaligen Gesundheitsminister Gröhe weitergetragen werden. Es wurden hundert Fachleute in einem Raum versammelt, die im Rahmen der Diskussion zu drei Sätzen als Handlungsempfehlung der Fachleute für den Minister kommen. Die tatsächlichen Abläufe sind einfach. Diesen hundert Leuten erklärt dann ein Vertreter vom Bundesgesundheitsministerium, dass wir ja jetzt gar keine Zeit haben, das großartig zu diskutieren. Und deswegen haben sie alles schon vorformuliert. Wir können jetzt über das, was vorformuliert ist, gerne kurz sprechen. Das heißt, auf ministerialer Ebene sabotieren die Beamten des Bundesgesundheitsministeriums schon die Vorgehensweise. Es wird nicht den Fachleuten überlassen, sondern vom Ministerium schlicht und einfach vorgegeben, welche Aussagen wichtig sind und diese kann man dann noch minimal verändern. Die grundsätzlichen Aussagen und deren Ausrichtung werden aber durch das Ministerium vorgegeben. Und genau das wird dann dem Minister als Aussagen der Fachleute serviert.

Ist die STIKO in diese Prozesse einbezogen?
Die STIKO hat damit gar nichts zu tun, zumindest war sie nicht bei dieser Veranstaltung beteiligt. Sie vertritt ja auch nicht die Interessen der Bürger sondern die Interessen des Staates. Der Staat gibt eine gewisse Interessenlage vor, und die wird von der STIKO dann umgesetzt, bewertet und vertreten. Es ist nicht Aufgabe der STIKO, die Interessen der Bürger zu vertreten oder der Patienten, sie dient nur staatlichen Interessen. Wir alle sind der Staat. Aber es gibt eben auch wirtschaftliche Interessen. Ziel ist, dass die Menschen möglichst so gesund sind, dass sie arbeiten und in das Sozialsystem einbezahlen können. Von irgendwas muss es ja finanziert werden.

Das heißt es gibt eigentlich keine Instanz, die die Interessen der Menschen offiziell vertritt?
Zumindest nicht in der STIKO. Das Interesse, dort Patientenvertreter zu installieren, schiebt man immer wieder weg. Man möchte sich wohl nicht in die Karten schauen lassen. Es wäre ja sehr unschön, wenn da auf einmal Leute sitzen, die Interessen von Patienten vertreten und Fragen wie „Zeigen Sie mir doch mal, welchen Einfluss hatte da der Pharmahersteller gehabt?“ oder „Was hat der Pharmahersteller genau zu dieser Empfehlung vorgetragen?“ oder „Welches Interesse vertritt hier das Bundesgesundheitsministerium?“ stellen. Das möchte man wohl alles nicht. Und dann wird eine STIKO-Empfehlung in den gemeinsamen Bundesausschuss gespielt. Der hat acht Wochen Zeit, Stellung zu nehmen unter der Vorgabe, die STIKO Empfehlung ist umzusetzen. Es ist nicht gewollt und auch nicht im System vorgesehen, sich eigene Gedanken zu machen, ob etwas richtig oder falsch ist, ob etwas vom Geld der Bürger aus der Sozialversicherung bezahlt werden soll oder nicht. Sie müssen das umsetzen, was die STIKO vorgibt und so tritt die STIKO auch stets auf. Sie diktieren, was zu tun ist und es ist ihnen schlichtweg egal, was andere dazu meinen.

Publiziert auf Free21 am 23.07.2020, 19:00 Uhr



Einstellungen der Befragten zum Impfen ganz im Allgemeinen (Foto: BZgA, de.statista.com, CC BY-ND 3.0)

Lassen Sie uns kurz zurück auf das Jahr 2009 kommen. Da gab es ja auch Impfempfehlungen aufgrund der Schweinegrippe-Pandemie. Es gab aber auch zahlreiche Berichte über Impfschäden, sogar in den Mainstream-Medien. Kennen Sie Betroffene?

Ja, da ging es um das Erkrankungsbild der Narkolepsie, das durch den Impfstoff Pandemrix mitausgelöst wurde bei manchen. In anderen Ländern hat man diese Schäden großzügig anerkannt. In Deutschland geht man - wie immer - her und sucht in der in der Historie dieses Menschen, der sagt, dass er von einem Impfschaden betroffen sei, schlicht und einfach nach Gründen, um es abzulehnen. Dafür sind diese ganzen Verwaltungsbehörden da. Sie wurden nicht geschaffen, die Menschen zu unterstützen und dafür zu sorgen, dass man den (Sachverhalt?) bestmöglich und ergebnisoffen klärt. Es geht ihnen darum, in den Unterlagen nach Gründen zu suchen, warum das Problem nicht vom Impfen verursacht wurde, sondern dass es irgendwelche anderen Ursachen gibt. Da Impfschäden nicht beweisbar sind, drückt man die Beweislast dem Bürger auf. Der kann das gar nicht erbringen, und somit wird die Anerkennung abgelehnt.

Selbst ich als fachlich nicht versierte Person konnte nachlesen, dass ein Hersteller für diese vergleichsweise große Zahl an Narkolepsie Erkrankten verantwortlich gemacht wurde aufgrund irgendwelcher Verunreinigungen im Produktionsprozess. Gab es inzwischen schon juristische Konsequenzen?

Der Hersteller ist fein raus. Der Staat möchte, das geimpft wird und übernimmt die Haftung. Der Staat klärt auch das Thema mit dem Bürger in fast allen Fällen oder in sehr vielen Fällen zumindest, wenn es um versorgungsrechtliche Fälle geht. Die Staatsanwaltschaft München ist schon seit über einem Jahr an einem anderen Fall dran. Da geht es um Verunreinigung von Impfstoffen, also die Frage von Produktionsrückständen in Impfstoffen, die durch mehrere Untersuchungen nachgewiesen wurden. Aber es wird ermittelt und ermittelt und ermittelt. Niemand kommt auf die Idee, diesen Impfstoff während der Ermittlungen vom Markt zu nehmen oder zumindest richtig aktiv zu werden. Es passiert nichts. Das Mittel wird jeden Tag weiter an Kinder verimpft. Was muss eigentlich noch vorgelegt werden, damit man sagt, der Impfstoff von diesen Hersteller, den muss man einfach mal einziehen? Vergleichbare Impfstoffe von anderen Herstellern haben diese Produktionsrückstände nämlich nicht enthalten.

Das klingt alles sehr unerfreulich, denn aktuell stehen ja wieder Gesetzesänderungen an, bei denen es um das Impfen geht. Nach heftigem Protest wurde ja zumindest vorerst auf Immunitäts-/Impfnachweis verzichtet. Da steht ja noch einiges Andere an, sind Sie und Ihr Verband in solche Gesetzesvorhaben eingebunden?

Sie sprechen jetzt die Änderung des Infektionsschutzgesetzes an. Ja, wir sind da eingebunden. Das ist richtig. Aber wenn man sich Jens Spahn und seine Taktik ansieht, ist dies gar nicht gewünscht. Seit eineinhalb Jahren läuft es wie folgt: Sie erhalten am Freitagabend den Referentenentwurf - genauer: die Dachverbände bekommen ihn am Freitagabend – und diese haben dann bis Dienstag Zeit, um dazu Stellung zu nehmen. Wird Freitagabend nicht mehr reagiert, was um 18 Uhr meist der Fall ist, wird das Dokument frühestens Montag Vormittag über die ganzen Landesverbände und Mitgliedsorganisationen ausgerollt. Bis man als Organisation dazu kommt, seine Stellungnahme abzugeben, ist diese Frist bereits vorbei.

Das heißt, dieser demokratische Beteiligungsprozess wird vom Gesundheitsministerium lahmgelegt und das seit eineinhalb Jahren ganz strategisch. Es geht ja nur darum, die Organisationen formal zu beteiligen. Es geht nicht darum, diese ganzen Verbände inhaltlich zu beteiligen.

Gibt es denn in dem jetzigen Gesetzentwurf, der ja auf Grund des Drucks verändert wurde, noch weitere kleine „Bomben“, die sich dem Normalbürger nicht erschließen?

Ja, beispielsweise der Paragraf 23 A Infektionsschutzgesetz soll ja geändert werden. Da stand bisher drin, dass der Sero-Status für Krankheiten erhoben werden soll oder kann, gegen die es Impfungen gibt. Wenn man das wie gewünscht ändert, steht dort künftig, dass wegen aller übertragbaren Krankheiten der Sero-Status erhoben werden kann. Was zur Folge hat, dass dann auf einmal auch diese multiresistenten Krankenhauskeime Thema werden im Infektionsschutzgesetz. Und wenn sie dann in Krankenhäusern Mitarbeiter untersuchen, auf diese multiresistenten Keime testen und diese dann finden, müssten sie die Mitarbeiter als Störer nach dem Infektionsschutzgesetz absondern und in Quarantäne schicken. Ich bin ganz gespannt, wie Jens Spahn argumentiert, wenn auf einmal Krankenhäuser ganze Abteilungen schließen müssen, weil ihre Mitarbeiter mit Keimen besiedelt sind. Wenn sie sie jetzt auf einmal testen, dürfen die Menschen nicht mehr arbeiten, da sie in Quarantäne sind. Was das für Auswirkungen haben kann, haben wir jetzt mit Corona gesehen.

Ist das aber nicht gerade bei multiresistenten Keimen ein Fortschritt? Bisher wurden die 20.000 bis 40.000 Todesfälle aufgrund dieser Keime pro Jahr irgendwie eher stillschweigend zur Kenntnis genommen.
Ja, sie werden zur Kenntnis genommen und ich denke, man möchte auch etwas dagegen tun. Nur wenn sie diese Thematik jetzt ins Infektionsschutzgesetz übernehmen, zieht das natürlich auch die Folgen nach sich. Wenn die Mitarbeiter dann nicht mehr arbeiten dürfen, wer soll die Kranken pflegen? Welcher Arzt soll sich kümmern, wenn er in Quarantäne ist? Das sind die Konsequenzen die man gerade heraufbeschwört.

Eine Abschlussfrage. Sie haben sich über einen gemeinsamen Kontakt an mich bzw. an das Online-Magazin Rubikon gewendet. Warum sprechen Sie mit einem alternativen Onlinemagazin und nicht mit ARD, ZDF oder namhaften Printmedien über dieses doch recht brisante Thema, da es unser aller Gesundheit betrifft?
„Ja, man muss sich fragen, wo sind die namhaften Printmedien oder ARD und ZDF? Wir haben im Rahmen der Thematik mit den Produktionsrückständen in Impfstoffen mit WISO Kontakt gehabt und zwar sehr lange. Wir haben uns intensiv ausgetauscht. Die haben einfach Angst, so etwas zu bringen. Auch Report München, Report Mainz - egal wer, sie wissen es alle. Aber sie haben einfach Sorge, was das auslöst, wenn sie so etwas bringen. Daher gehen sie diesem Thema gar nicht nach. Ich rede mit jedem, der für Öffentlichkeit sorgen kann – und daher jetzt mit Ihnen.

Was erwarten Sie sich von unserem Gespräch – bzw. was erwarten Sie sich von den Politikern?
Von den Politikern ist es schwer, etwas zu erwarten. Die Fachleute sitzen ganz sicher nicht in der Politik, die sitzen ganz woanders. Dass man nicht allen Fachleuten zuhört, sieht man ja an der Entwicklung mit Corona. Es gibt ein, zwei Personen auf die man hört, während man beispielsweise 120 Wissenschaftler einfach ignoriert, die sagen „Moment, das muss man sich noch mal genauer anschauen. Woher kommen die Zahlen? Was bedeuten sie? Wie ist es wirklich? Das soll man auch noch einmal prüfen." Man hört diesen Menschen nicht zu, da man seine Maßnahmen in irgendeiner Form auch rechtfertigen muss. Aber das wird jetzt auch kommen. Und so ist es auch beim Impfen. Irgendwann kommt das Thema auf den Tisch und wird breit veröffentlicht. Ich stelle Ihnen gern die ganzen Unterlagen zur Verfügung, darunter auch Archivunterlagen aus dem Bundesgesundheitsministerium. Die Menschen, die Bürger, die Patienten können sich das ja selbst ansehen, eine eigene Meinung bilden und sich dann direkt an die Politik wenden.

Wenn man sich weiter informieren möchte, kann man sich dann einfach bei Ihnen melden?
Man kann sich natürlich direkt an uns wenden. Am besten per E-Mail an info@mpfschutzverband.de. Selbstverständlich.

Danke für dieses Gespräch und Ihr Engagement. Es geht ja um unser aller Gesundheit, darum bin ich auch persönlich dankbar.
Sehr gerne!

BUNDESVERBAND IMPFSCHADEN

DIE STIMME DER IMPFGESCHÄDIGTEN!

Der Bundesverband Impfschaden e.V. wurde 1967 aufgrund der horrenden Schäden der Pockenschutzimpfung als Schutzverband für Impfgeschädigte gegründet. Nicht die Einstellung gegen das Impfen treibt den Verband an, sondern man will das komplette Impfsystem auf den Prüfstand stellen. Seit dem Ende der fünfziger Jahre wurden alle Regularien weltweit so verfasst, das es Impfen per se niemals infrage stellt und Impfschäden systematisch unterdrückt werden. Damit steht die Impfstoff-Sicherheit für alle Menschen zur Diskussion. Diese Diskussion führt der Bundesverband Impfschaden ausschließlich auf Basis von Archivunterlagen der Gesundheitsministerien und wissenschaftlichen Fakten.

Der Bundesverband Impfschaden e.V. informiert aktuell auf www.facebook.com/bundesverbandimpfschaden/

Quellen:

[1] stm.sciencemag.org, Syed Sohail Ahmed et. al., „Antibodies to influenza nucleoprotein cross-react with human hypocretin receptor 2", 1.7.2015, *<https://stm.sciencemag.org/content/7/294/294ra105>*

‹http://www.free21.org/?p=33886›

Publiziert auf Free21 am 23.07.2020, 19:00 Uhr

Zum 6. Jahrestag der **Vereinigung der Krim mit Russland:**

Dreiste Lügen im **Deutschlandfunk**

von Thomas Röper

Deutschlandfunk berichtet gezielt irreführend? (Fotomontage: Free21, CC BY-NC-ND 4.0. Bildquellen: wikipedia.org, pixabay.com)

Die Vereinigung der Krim mit Russland ist heute sechs Jahre her. Der Deutschlandfunk hat dazu einen sehr langen Artikel veröffentlicht, der so voll mit objektiven und leicht widerlegbaren Lügen ist, dass man gar nicht auf alle eingehen kann. Ich versuche es trotzdem.

Da dieser Artikel im Deutschlandfunk sehr lang wird, schließlich ist der Artikel des Deutschlandfunkes, um den es geht, auch sehr lang, will ich auf eine lange Einleitung über die Hintergründe der Ereignisse vom März 2014 verzichten. Wer sich für die Hintergründe interessiert, für den verlinke ich hier Leseproben aus meinem Buch über die Ukraine-Krise [1] von 2014. Hier finden Sie das Kapitel [2] über die Todesschüsse auf dem Maidan, hier die Entwicklungen [3] vom Maidan bis zum Referendum auf der Krim und hier das Thema „Krim und das Völkerrecht". [4]

Thomas Franke ist bekannt für seine einseitigen Russland-Berichte und sein Buch ist ein Meilenstein des Russland-Bashings. Und so liest sich auch sein Artikel beim Deutschlandfunk [5].

Franke beginnt mit den Krimtataren und zitiert ausführlich Achtjom Tschijgos, einen Krimtataren, der als Abgeordneter im ukrainischen Parlament sitzt und in Russland wegen der Anstiftung von Massenunruhen im Zuge der Ereignisse von 2014 zu einer Haftstrafe verurteilt worden ist.

Dieses und noch andere Beispiele am Anfang des Artikels sollen den Leser gegen Russland einstimmen, das demnach alle Andersdenkenden auf der Krim unterdrückt, sodass viele gezwungenermaßen die Krim verlassen mussten. Es wäre legitim und journalistisch korrekt, diese Stimmen der radikalen Russland-Gegner zu Wort kommen zu lassen, wenn denn auch die Vertreter und die Argumente der anderen Seite ebenfalls zu Wort kämen. Aber Objektivität und Ausgewogenheit sind nicht das Metier von Thomas Franke.

Nachdem er seine Leser so in Stimmung gebracht hat, kommt folgendes:

„Die Lage der Menschenrechte auf der Krim hat sich seit der Annexion der Halbinsel durch Russland verschlechtert. Zu diesem Ergebnis kamen die Vereinten Nationen bereits 2017."

Natürlich setzt Herr Franke keine Links und gibt keine Quellen an, er stellt nur Behauptungen auf. Dabei könnte ich ihm helfen. Es gibt von der UNO, genauer vom UNHCR, seit dem Maidan mittlerweile 29 Berichte über die Lage der Menschenrechte [6] in der Ukraine und auf der Krim. Der aktuelle Bericht ist am 12. März 2020 erschienen [7]. Auf den Seiten 11 bis 26 geht es um Probleme mit den Menschenrechten in der Ukraine, auf den Seiten 27 bis 29 geht es um Kritik an der Situation auf der Krim.

Autor: Thomas Röper

Thomas Röper, geboren 1971, hat als Experte für Osteuropa in Finanzdienstleistungsunternehmen in Osteuropa und Russland Vorstands- und Aufsichtsratspositionen bekleidet. Heute lebt er in seiner Wahlheimat St. Petersburg. Er lebt über 15 Jahre in Russland und spricht fließend Russisch. Die Schwerpunkte seiner medienkritischen Arbeit sind das (mediale) Russlandbild in Deutschland, Kritik an der Berichterstattung westlicher Medien im Allgemeinen und die Themen (Geo-)Politik und Wirtschaft.

Publiziert auf Free21 am 03.08.2019, 21:00 Uhr

Der Majdan Nesaleschnosti (deutsch „Platz der Unabhängigkeit" bzw. „Unabhängigkeitsplatz") ist der zentrale Platz der ukrainischen Hauptstadt Kiew. Er wird meist kurz Majdan genannt. Der Majdan wurde im Jahr 2004 durch die Orange Revolution weltbekannt. Quelle: flickr.com, Lizenz: CC BY-ND 2.0

Man sieht schon daran, dass die Kritik der UNO an den Zuständen in der Ukraine ungleich heftiger und vielfältiger ist, als an den Zuständen auf der Krim. Noch wichtiger: Die Situation der Krimtataren wird gar nicht erwähnt. Und das hat einen Grund: Als erste Amtshandlung hat Russland, nachdem die Krim ein Teil des Landes geworden war, die Rechte der Krimtataren wieder hergestellt, die sie vorher unter ukrainischer Herrschaft nicht hatten. Ihre Sprache ist nun wieder offizielle Amtssprache, in den Schulen wird in ihrer Sprache unterrichtet [8] und an der Universität wurde die krimtatarische Fakultät wieder eröffnet. Nur das erfährt man bei Herrn Franke alles nicht. Bei ihm steht stattdessen zu lesen:

„Die ukrainische Crime and Human Rights Group, eine Vereinigung von Menschenrechtsverteidigern und Journalisten, meldete Anfang dieses Jahres, dass 88 Personen aus politischen oder religiösen Gründen gefangen seien, 63 davon Muslime. Sie seien zumeist Krimtataren. Denn vor allem sie kritisieren die Annexion der Krim durch Russland weiterhin als widerrechtlich. Das ist nach russischem Recht strafbar. Zu behaupten, die Krim gehöre zur Ukraine, gilt als Aufruf zum Extremismus."

Er zitiert also eine ukrainische Vereinigung, deren Meinung nicht schwer zu erraten ist, und deren Lügen leicht zu überprüfen sind. Das wäre vielleicht legitim, wenn er auch die Wahrheit schreiben würde. Die Wahrheit ist: Dagegen zu sein, dass die Krim ein Teil Russlands ist, ist in Russland kein Extremismus. Extremismus wird es erst, wenn man aus dem Grund zum Beispiel Stromleitungen in die Luft sprengt [9] oder andere Terroranschläge durchführt. Allerdings kenne ich kein Land der Welt, in dem so etwas legal wäre.

Herr Franke lässt dann die ukrainischen Vertreter viel darüber erzählen, dass die Menschen in Russland in unfairen Verfahren verurteilt werden und keinen Zugang zu Anwälten hätten und so weiter. Ob die Verfahren fair sind, ist eine subjektive Einschätzung. Fakt ist aber, dass die zweite Behauptung gelogen ist. Anwälte haben sie alle und auch die Berichte der UNHCR bestätigen diese Vorwürfe nicht.

Aber Herr Franke hat seinen Leser mit diesen Räuberpistolen der ukrainischen Vertreter weiter in die gewünschte Richtung „Russland ist böse" beeinflusst und schreibt dann:

„Ein Problem ist, dass kaum noch unabhängige oder internationale Beobachter auf die Krim reisen."

Das erweckt den Eindruck, dass das böse Russland niemanden auf die Krim lässt. Erst danach kommt:

„Journalisten machen sich in der Ukraine strafbar, wenn sie sich in Moskau ins Flugzeug setzen und auf die Krim fliegen. Einfach so vom ukrainischen Festland aus können sie auch nicht auf die Halbinsel fahren – sie brauchen ein Visum und eine Akkreditierung aus Moskau und noch eine Sondergenehmigung der ukrainischen Regierung."

Das Problem ist also nicht Moskau. In Russland kann sich jeder ein Flugticket kaufen und auf die Krim fliegen und dort nach Lust und Laune recherchieren. Die Krim ist ein touristisches Gebiet, in dem man sich völlig frei bewegen kann.

Das Problem ist Kiew, dass jedem, der die Krim über Russland betritt, mit Haftstrafen droht und gleichzeitig seinen eigenen Grenzübergang zur Krim de facto geschlossen hat. Das russische Visum zu bekommen, ist kein Problem und die Akkreditierung ist für Journalisten eine Formalie, ich selbst bin in Russland als Journalist akkreditiert, das ist kein Problem. Das russische Außenministerium fordert im Gegenteil alle Journalisten ausdrücklich auf [10], die Krim zu besuchen und sich selbst ein Bild zu machen. Es bietet bei Bedarf auch Unterstützung für Journalisten an.

Aber versuchen Sie mal, von Kiew die Sondergenehmigung zu bekommen, um die Krim zu besuchen, viel Spaß.

Um das gewollte anti-russische Narrativ weiter zu befeuern, kommt dann im Artikel ein Exkurs in die Geschichte:

„Die Krimtataren haben ihre Heimat schon einmal unfreiwillig verlassen. Stalin ließ sie gegen Ende des Zweiten Weltkriegs umsiedeln. Knapp 200.000 Menschen wurden damals nach Zentralasien deportiert. Erst am Ende der Sowjetunion konnten die Krimtataren zurückkehren. Bis zur Annexion 2014 lebten erneut mehr als 250.000 Krimtataren auf der Halbinsel."

Das stimmt natürlich. Aber auch hier lässt Herr Franke alles weg, was das anti-russische Bild, dass er zeichnen will, stört. Dass die Krimtataren nun mehr

Publiziert auf Free21 am 03.08.2019, 21:00 Uhr

Minderheitenrechte haben, als sie sie jemals unter ukrainischer Herrschaft hatten, erwähnt er nicht. Und er erwähnt auch nicht, dass Russlands Parlament extra und ausdrücklich Stalins Deportationen verurteilt und ausdrücklich die Krimtataren von allen Vorwürfen Stalins rehabilitiert hat. Danach fügt Franke stattdessen hinzu:

„Wie viele danach geflohen sind, ist unklar. Die ukrainischen Behörden haben offiziell 45.000 Binnenvertriebene von der Krim registriert."

Selbst wenn die ukrainischen Zahlen stimmen, bedeutet das, dass zwei Prozent der Menschen auf der Krim die Halbinsel verlassen haben. Migration ist heute normal. Zum Vergleich: In der gleichen Zeit haben ca. 15 Prozent der Ukrainer ihr Land verlassen, weil ihre Löhne in dem nach dem Maidan hoffnungslos verarmten Land [11] nicht zum Leben reichen.

Aber auch das erfährt man nicht bei Herrn Franke, dafür kommt dann folgendes: „Die Tataren sind nicht die einzige Gruppe auf der Krim, die unter der russischen Herrschaft leiden. Auch ukrainisch-orthodoxen Gläubigen, Angehörigen anderer Glaubensrichtungen oder Menschenrechts-Anwälten geht es so."

Auch für diese Behauptung gibt es keinerlei Bestätigung in den Berichten des UNHCR. Im Gegenteil achtet Russland sehr streng auf die Einhaltung der Religionsfreiheit, denn in dem Vielvölkerstaat Russland mit weit über 100 Ethnien sind alle Weltreligionen vertreten, allein Moslems stellen etwa 20 Prozent der russischen Bevölkerung. Daher hat Russland die Beleidigung oder Herabsetzung von Religionen ausdrücklich als Extremismus ins Strafgesetzbuch aufgenommen, um zu verhindern, dass religiöse Beleidigungen zu Unruhen führen können.

Das ist auch der Grund, warum zum Beispiel die Zeugen Jehovas in Russland verboten wurden: In ihren Schriften äußern sie sich abfällig über andere Glaubensrichtungen und Religionen. Das ist in Russland verboten. Man darf glauben, was man will, aber man darf Anhänger anderer Glaubensrichtungen oder Religionen nicht herabwürdigen. Da der Leser von Herrn Franke das nicht weiß, klingt das Folgende für den unwissenden Leser ganz schlimm:

Grosse Wasserweihe, orthodoxer Priester mit goldenem Kreuz. Foto: Wikimedia / Reusse, Lizenz: CC BY-SA 3.0

„Amnesty International setzt sich derzeit für Sergei Filatov ein. Filatov wurde von einem Bezirksgericht auf der Krim zu sechs Jahren Strafkolonie verurteilt. Der Grund: ‚Organisation von Aktivitäten einer extremistischen Organisation'. Filatov gehört zu den Zeugen Jehovas. Die Glaubensrichtung wird in ganz Russland verfolgt."

Die Sekte wird in Russland nicht verfolgt, sie wurde aus den oben genannten Gründen verboten. Das kann man gut oder schlecht finden, aber man sollte die Gründe kennen und als Journalist sollte man darüber berichten, damit der Leser sich seine Meinung auf der Basis aller Informationen bilden kann. Aber Herr Franke will seine Leser nicht informieren, er will sie beeinflussen.

Um die anti-russische Linie fortzusetzen, kommt dann eine weitere ukrainische und anti-russische Organisation als Quelle zum Einsatz:

„Olexandra Romantsowa vom ‚Zentrum für bürgerliche Freiheiten' mit Sitz in Kiew hat andere Informationen. 40 Menschen seien auf der Krim seit 2014 mit ungeklärtem Schicksal verschwunden, zehn weitere seien tot aufgefunden worden. Außerdem seien 39 Menschen im Gefängnis in der Hauptstadt Simferopol gestorben, weil sie keine medizinische Hilfe bekommen hätten. Und: Inzwischen seien Anwälte, die sich auf der Krim für politische Gefangene einsetzen, Repressionen ausgesetzt."

Auch dafür gibt es keine Belege und unabhängige Bestätigung, es gibt nur die Vorwürfe aus Kiew. Aber es gibt in den Berichten des UNHCR viele konkrete Berichte über Menschen, die in der Ukraine nach dem Maidan auf Nimmerwiedersehen in Geheimgefängnissen verschwunden sind. Aber das soll der deutsche Leser ja nicht wissen.

Auch nichts wissen soll der deutsche Leser über all die kritischen Journalisten und Regimegegner, die seit dem Maidan ermordet wurden [12]. Dabei sind das alles überprüfbare Fakten, die Namen der Leute sind bekannt. Kiews Organisationen haben dagegen nur Zahlen, aber keine Namen, nichts, was man überprüfen könnte und auch das UNHCR weiß nichts von diesen Dingen, die Kiew den Russen vorwirft.

Hinzu kommt, dass die von Herrn Franke ausführlich zitierte Organisation vollkommen intransparent ist. Auf ihrer Seite [13] finden sich keine Angaben zur Finanzierung, dafür aber eine Liste der Partner. Und diese Liste ist ein Who-Is-Who

Quellen:

[1] www.anti-spiegel.ru, Thomas Röper, „Die ausführliche Chronologie der Ukraine-Krise 2014", am 29. Mai 2019, <*https://www.anti-spiegel.ru/2019/in-eigener-sache-mein-buch-ueber-die-ukraine-ist-in-zwei-wochen-lieferbar/*>

[2] www.anti-spiegel.ru, Thomas Röper, „5. Jahrestag der Todesschüsse auf dem Maidan – Was geschah am 20. Februar 2014?", am 19. Februar 2019, https://www.anti-spiegel.ru/2019/5-jahrestag-der-todesschuesse-auf-dem-maidan-was-geschah-am-20-februar-2014/

[3] www.anti-spiegel.ru, Thomas Röper, „Fünf Jahre danach – Wie es 2014 nach dem Maidan zum Referendum auf der Krim kam", am 16. März 2019, <*https://www.anti-spiegel.ru/2019/fuenf-jahre-danach-wie-es-2014-nach-dem-maidan-zum-referendum-auf-der-krim-kam/*>

[4] www.anti-spiegel.ru, Thomas Röper, „Krim – Annexion oder nicht? Die chronologische Entwicklung und eine völkerrechtliche Betrachtung", am 13. Juli 2018, <*https://www.anti-spiegel.ru/2018/krim-annexion-oder-nicht/*>

[5] www.deutschlandfunk.de, Thomas Franke, „Die Unterdrückung von Menschenrechten auf der Krim", am 16.03.2020, <*https://www.deutschlandfunk.de/nach-der-russischen-annexion-die-unterdrueckung-von.724.de.html?dram:article_id=472661*>

[6] www.ohchr.org, „Reports on the human rights situation in Ukraine", <*https://www.ohchr.org/en/countries/enacaregion/pages/uareports.aspx*>

[7] www.ohchr.org, „Report on the human rights situation in Ukraine16 November 2019 to 15 February 2020", am 12.3.2019, <*https://www.ohchr.org/Documents/Countries/UA/29thReportUkraine_EN.pdf*>

[8] www.anti-spiegel.ru, Thomas Röper, „Krim: Schulunterricht wird in allen Sprachen der nationalen Minderheiten angeboten", am 20.9.2019, <*https://www.anti-spiegel.ru/2019/krim-schulunterricht-wird-in-allen-sprachen-der-nationalen-minderheiten-angeboten/*>

[9] www.anti-spiegel.ru, Thomas Röper, „Keine Kritik in deutschen Medien: Kiew missbraucht verhafteten Journalisten als Druckmittel", am 20.7.2019, <*https://www.anti-spiegel.ru/2019/keine-kritik-in-deutschen-medien-kiew-missbraucht-verhafteten-journalisten-als-druckmittel/*>

[10] www.anti-spiegel.ru, Thomas Röper, „Wie westliche Länder die Pressefreiheit konsequent immer weiter beschneiden", am 15.2.2020, <*https://www.anti-spiegel.ru/2020/wie-westliche-laender-die-pressefreiheit-konsequent-immer-weiter-beschneiden/*>

[11] https://www.anti-spiegel.ru, Thomas Röper, „Unbemerkt von der deutschen Presse verarmt die Ukraine, obwohl die EU Milliarden nach Kiew überweist", am 1.10.2018, <*https://www.anti-spiegel.ru/2018/unbemerkt-von-der-deutschen-presse-verarmt-die-ukraine-obwohl-die-eu-milliarden-nach-kiew-ueberweist/*>

[12] www.anti-spiegel.ru, Thomas Röper, „Im Westen totgeschwiegen: Politische Morde in der Ukraine nach dem Maidan, 13 Beispiele", am 3.5.2019, <*https://www.anti-spiegel.ru/2019/im-westen-totgeschwiegen-politische-morde-in-der-ukraine-nach-dem-maidan-13-beispiele/*>

[13] www.civicsolidarity.org/, Civic, Solidarity Platform, <*http://civicsolidarity.org/*> [14] www.anti-spiegel.ru, Thomas Röper, „NGO – oder wie man die Politik anderer Staaten bis hin zu einem Putsch von außen beeinflussen kann", am 2.7.2018, <*https://www.anti-spiegel.ru/2018/ngo-oder-wir-man-die-politik-anderer-staaten-bis-hin-zu-einem-putsch-von-auben-beeinflussen-kann/*>

[15] www.anti-spiegel.ru, Thomas Röper, „Studie: Fast jeder 4. Richter am Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte ist eng mit Soros verbunden", am 27.2.2020, <*https://www.anti-spiegel.ru/2020/*

der Organisationen, die Soros [14] unterstützt, allen voran die Helsinki Commitees [15]. Von einer neutralen Organisation kann also nicht die Rede sein.

Dann kommt Herr Franke schließlich zu dem Referendum von 2014 (die Details sind im ersten Absatz dieses Beitrages verlinkt). Bei Herrn Franke kann man lesen: „‚An der Abstimmung nahmen mehr als 82 Prozent der Wähler teil. Mehr als 96 Prozent haben sich für die Vereinigung mit Russland ausgesprochen. Die Zahlen sind äußerst überzeugend.' Doch nicht für jeden. Selbst der beim russischen Präsidenten angesiedelte Menschenrechtsrat bestätigte später in einem Bericht, dass die offiziellen Zahlen nicht stimmten. Die Wahlbeteiligung habe selbst in der russischen Militärstadt Sewastopol nur bei 30-50 Prozent gelegen, die Zustimmung lediglich bei 50 bis 60 Prozent. Seriöse internationale Beobachter waren nicht zugelassen."

Das sind so dreiste Lügen in wenigen Sätzen, dass wir sie nacheinander durchgehen müssen: Die Geschichte um den Bericht des Menschenrechtsrat beim russischen Präsidenten ist eine Lüge, die sich seit 2014 hält, weil die westlichen Medien falsch berichtet haben. Am 22. April 2014 veröffentlichte der Menschenrechtsrat [16] des russischen Präsidenten eine Einschätzung über die Lage auf der Krim. Eine Passage daraus wurde von westlichen Medien als Eingeständnis von Wahlfälschungen zitiert. Der Bericht gab die Einschätzung einiger Mitglieder wieder, die sich einige Tage auf der Krim aufgehalten hatten und die entsprechende Passage lautet: „Die Einschätzung von befragten Spezialisten und Bürgern zum Referendum ist: In Sewastopol hat eine Mehrheit für die Vereinigung mit Russland gestimmt (Wahlbeteiligung 50-80%), auf der Krim haben nach verschiedenen Angaben 50-60% für die Vereinigung mit Russland gestimmt, bei einer Wahlbeteiligung von 30-50%."

Entgegen den Meldungen der westlichen Presse war das nicht das Eingeständnis von Wahlfälschung, sondern es waren die subjektiven Einschätzungen von einigen „befragten Spezialisten und Bürgern" auf der Krim, die einigen Mitgliedern des Rates bei Gesprächen auf der

Das Referendum über den Status der Krim fand am 16. März 2014 statt. Foto: Wikipedia / IrrtNie, Lizenz: CCo 1.0

Krim kommuniziert wurden. Anders ausgedrückt: Es waren subjektive Einschätzungen von Lieschen Müller, aber keine auf Fakten basierten Zahlen.

Dennoch griff die westliche Presse diese Meldung dankbar auf. Die „Neue Züricher Zeitung" schrieb zum Beispiel am 5. Mai 2014 unter dem Titel „Krim-Referendum stark gefälscht" [17] darüber:

„Dass etwas nicht stimmen kann, war nach der Verkündung der offiziellen Resultate sofort klar: Knapp 97 Prozent der Wahlberechtigten auf der Krim sollen am 16. März für den Anschluss an Russland gestimmt haben, bei einer Stimmbeteiligung von 83 Prozent. Diese Zahlen sind kaum zu glauben. (…) Diese Zweifel am offiziellen Wahlresultat werden nun auch von unerwarteter Seite bestärkt. Im Auftrag von Wladimir Putins Menschenrechtsrat reiste Mitte April eine kleine Delegation für drei Tage auf die Krim, um einen Bericht über ‚die Probleme der Krim-Bewohner' anzufertigen. Der Bericht wurde nun auch auf der offiziellen Website des Menschenrechtsrates veröffentlicht. Die heiklen Fakten verstecken sich weit unten, im letzten Abschnitt. Darin heißt es: «Nach unterschiedlichen Angaben haben 50 bis 60 Prozent der Stimmbürger für den Anschluss gestimmt, bei einer Wahlbeteiligung von 30 bis 50 Prozent."

Publiziert auf Free21 am 03.08.2019, 21:00 Uhr

Die bewusste Falschmeldung über den Bericht des russischen Menschenrechtsrates wird von Herrn Franke also weiterverbreitet. Und auch seine Behauptung, „internationale Beobachter waren nicht zugelassen“ ist eine dreiste Lüge. Oder anders gesagt: Es ist keine Lüge, aber es war die Ukraine, die den internationalen Beobachtern verboten hat, das Referendum zu beobachten. Die Krim hingegen hatte internationale Beobachter nachdrücklich eingeladen, das Referendum zu beobachten. Das ist keine russische Propaganda, das haben sogar die US-Staatsmedien wie Radio Liberty seinerzeit gemeldet [18].

Jedoch konnte die OSZE die Einladung nicht annehmen [19], denn sie kann nicht gegen den Willen eines Landes in dem Land aktiv werden. Die Krim gehörte damals noch zur Ukraine und die Ukraine hatte der OSZE untersagt, das Referendum zu beobachten. Die Krim und Russland hatten die OSZE eingeladen, der OSZE waren aber die Hände gebunden, weil Kiew die Beobachtung verboten hat.

Aber in den westlichen Medien – und Herr Franke ist auch so ein „Qualitätsjournalist“ – wird die Sache so dargestellt, als hätten Russland und die Krim die Beobachtung des Referendums verboten.

Auch für Wahlfälschungen gibt es keine Belege, nicht einmal Hinweise. Wieder waren es westliche Quellen, die den Verdacht entkräftet haben und wieder waren es westliche „Qualitätsmedien“, die ihren Lesern das seitdem verheimlichen.

Das Gallup Institut führte vom 21.-29. April 2014 eine Umfrage [20] durch, die zu folgendem Ergebnis kam:

„Etwa drei Viertel der Krimer Bevölkerung (73,9%) sagen, dass die Vereinigung mit Russland das Leben von ihnen und ihren Familien verbessern wird, nur 5,5% sagen das Gegenteil. In der Krim-Bevölkerung überwiegt die Meinung, dass Russlands Rolle in der Krise eher positiv (71,3 Prozent) als negativ (8,8 Prozent) war.“

Noch eindeutiger waren die Ergebnisse des Pew Research Centres in Washington. Das Institut führt weltweit sehr interessante Umfragen durch, die der US-Regierung ein Bild aus den Ländern der Welt liefern. Das Institut hatte im April 2014 in der Ukraine (aufgeteilt nach russisch- und ukrainisch-sprachigen Ukrainern), auf der Krim und in Russland eine große Umfrage zu den Ereignissen [21] des Maidan und der Krim durchgeführt. Bei der Frage, ob das Referendum anerkannt werden sollte, war war das Ergebnis folgendes: Im Westen der Ukraine waren 11 Prozent dafür, im Osten 40 Prozent, bei den russisch-sprachigen 61 Prozent und auf der Krim 88 Prozent.

Die Zahl für die Krim deckt sich erstaunlich gut mit dem Ergebnis des Referendums, wenn man die Wahlbeteiligung berücksichtigt. Auch die Zufriedenheit der Krim mit ihrer Regionalregierung bestätigte, dass die Menschen auf der Krim in sehr großer Mehrheit zu Russland gehören wollten: 83 Prozent waren mit der Arbeit von Gouverneur Aksjonow zufrieden. Und Aksjonow war der Mann, der das Referendum initiiert hatte. Aber auch das weiß der Leser von Herrn Franke ja nicht.

In dem Artikel sind noch weit mehr ähnlich dreiste Verdrehungen der Wahrheit, aber ich denke diese Aufzählung ist ausreichend, um aufzuzeigen, was man von Artikeln, die von Thomas Franke geschrieben wurden, halten kann. Vom Deutschlandfunk, dem deutschen Staatssender, war ohnehin nichts anderes zu erwarten.

Wenn Sie sich für die Ukraine nach dem Maidan und für die Ereignisse des Jahres 2014 interessieren, als der Maidan stattfand, als die Krim zu Russland wechselte und als der Bürgerkrieg losgetreten wurde, sollten Sie sich die Beschreibung zu meinem Buch einmal ansehen, in dem ich diese Ereignisse detailliert auf ca. 670 Seiten genau beschreibe. In diesen Ereignissen liegt der Grund, warum wir heute wieder von einem neuen Kalten Krieg sprechen. Obwohl es um das Jahr 2014 geht, sind diese Ereignisse als Grund für die heutige politische Situation also hochaktuell, denn wer die heutige Situation verstehen will, muss ihre Ursachen kennen.

studie-fast-jeder-4-richter-am-europaeischen-gerichtshof-fuer-menschenrechte-ist-eng-mit-soros-verbunden/>

[16] www.president-sovet.ru, „Блоги членов Совета”, am 22.4.2014, *<http://president-sovet.ru/members/blogs/bobrov_e_a/problemy-zhiteley-kryma-/>*

[17] www.nzz.ch, Christian Weisflog, „Krim-Referendum stark gefälscht”, am 5.5.2014, *<https://www.nzz.ch/krim-referendum-stark-gefaelscht-1.18296089>*

[18] www.rferl.org/, Based on reporting by Reuters and ITAR-TASS, „Crimean Parliament Sends OSCE Invitation To Monitor Referendum”, am 10.3.2014, *<https://www.rferl.org/a/osce-crimea-ukraine-referendum/25292116.html>*

[19] www.osce.org/, „OSCE Chair says Crimean referendum in its current form is illegal and calls for alternative ways to address the Crimean issue”, am 11.3.2014, *<https://www.osce.org/cio/116313>*

[20] www.bbg.gov/, „BBG.gov is currently undergoing maintenance”, *<https://www.bbg.gov/wp-content/media/2014/06/Ukraine-research-brief.pdf>* **(seit** spätestens 26.4. ist das Dokument nicht abrufbar)

[21] www.pewresearch.org/, „Chapter 1. Ukraine: Desire for Unity Amid Worries about Political Leadership, Ethnic Conflict”, am 8.5.2014, *<https://www.pewresearch.org/global/2014/05/08/chapter-1-ukraine-desire-for-unity-amid-worries-about-political-leadership-ethnic-conflict/>*

Dieser Text wurde zuerst am 17.03.2020 auf www.anti-spiegel.ru unter der URL ‹https://www.anti-spiegel.ru/2020/dreiste-luegen-im-deutschlandfunk-zum-6-jahrestag-der-vereinigung-der-krim-mit-russland/› veröffentlicht. Lizenz: Thomas Röper, www.anti-spiegel.ru, CC BY-NC-ND 4.0

‹http://www.free21.org/?p=33910›

Julian Assange auf dem Balkon der ecuadorianischen Botschaft in London 2012, in der er komplett überwacht wurde. (Snapperjack / commons.wikimedia.org / CC BY-SA 2.0)

Die **Totalüberwachung** von Julian Assange

Die Sicherheitsfirma UC Global spähte im Auftrag der US-Geheimdienste Julian Assange in der Botschaft Ecuadors aus. Dabei wurden sensible Informationen vor allem über Anwaltsgespräche an die Geheimdienste weitergeleitet. Bei einem Gerichtsverfahren kam heraus, dass die US-Administration aktiv die Flucht Assanges aus der Botschaft vereitelte. Dieser Artikel, der als dreiteilige Artikelserie auf www.infosperber.ch erschien, beleuchtet die Zusammenarbeit von UC Global, dem Multimilliardär Sheldon Adelson und den US-Geheimdiensten bei der Ausspähung Julian Assanges.

von Rafael Lutz

Autor: Rafael Lutz

arbeitet als Journalist für die Zürcher Lokalzeitung Der Tößthaler und schließt aktuell sein Soziologiemasterstudium an der Universität Fribourg ab. Zuletzt erschien von ihm „Heiße Fäuste im Kalten Krieg – Antikommunistischer Krawall beim Bahnhof Zürich-Enge 1957".

Dieser Text wurde zuerst als dreiteilige Artikelserie auf www.infosperber.ch veröffentlicht. Teil 1wurde am 03.07.2020 unter der URL ‹https://www.infosperber.ch/Artikel/Politik/US-Geheimdienste-spahten-Assange-aus› veröffentlicht. Teil 2 wurde am 05.07.2020 unter der URL ‹https://www.infosperber.ch/Artikel/Politik/xxxxx› veröffentlicht. Teil 3 wurde am 09.07.2020 unter der URL ‹https://www.infosperber.ch/Artikel/Politik/x-xx-xxx-xxx› veröffentlicht. Lizenz: © Rafael Lutz, Infosperber

Teil 1: US-Geheimdienst spähten Assange aus

Gerichtsakten bestätigen: Hinter der Überwachung Julian Assanges stand das Sicherheitsteam des US-Milliardärs Sheldon Adelson.

Seit Jahren läuft eine Kampagne gegen den WikiLeaks-Gründer Julian Assange, der mit seiner Enthüllungsplattform WikiLeaks [1] etliche Verbrechen der USA und weiterer Staaten aufgedeckt hat. So zum Beispiel das „Collateral Murder"-Video, welches 2010 enthüllte, wie US-Streitkräfte während des Irakkriegs Journalisten gezielt ermordeten und weltweit für großes Aufsehen sorgte. Dem WikiLeaks-Gründer, der gegenwärtig im Hochsicherheitsgefängnis Belmarsh in London sitzt, drohen in den USA 175 Jahre Gefängnis [2].

Die dreisten Methoden, mit denen mehrere US-Regierungen seit bald einem Jahrzehnt gegen Assange vorgehen, steigen allmählich an die Oberfläche. Letzten Sommer berichtete die spanische Zeitung „El País" ausführlich über die spanische Sicherheitsfirma Undercover (UC) Global, die Assange in der ecuadorianischen Botschaft in London minutiös ausgespäht hatte [3]. Dorthin war der WikiLeaks-Gründer 2012 geflüchtet, um so einer Auslieferung an die USA zu entgehen. Anstatt Assange zu schützen, gab UC Global sensible Informationen über Assange und sein Team an die US-Geheimdienste weiter. Schon seit 2010 führten die USA Assange auf der Abschussliste [4]. Im April 2017 kam der Präsidentenwechsel in Ecuador von Rafael Correa zu Lenín More-

Publiziert auf Free21 am 26.08.2020, 16:00 Uhr

no den USA entgegen. Zum ersten Mal seit 1917 klagten sie einen Publizisten und Verleger wegen der Verletzung des Spionagegesetzes an [5].

Assanges Anwälte reichten letzten Sommer eine Strafanzeige gegen David Morales ein, den Gründer und CEO von UC Global. Er habe die Privatsphäre des australischen Staatsbürgers verletzt und die Anwalts- und Kundenprivilegien des Publizisten missbraucht. Auch Geldwäsche und Bestechung gehören zu den Vorwürfen. Der Nationale Gerichtshof in Madrid ermittelt diesbezüglich seit vergangenem Herbst. Richter José de la Mata Amaya stellte eine Europäische Ermittlungsanordnung aus und ersuchte die britische Justiz um Rechtshilfe. Große Schweizer Medien wie der Tages-Anzeiger oder die NZZ haben nicht darüber informiert.

Sowohl die Strafanzeige des Assange-Anwalts sowie Aussagen geschützter Zeugen aus den Gerichtsakten liegen dem Infosperber vor und sind am Schluss dieses Artikels für alle zugänglich verlinkt. Es wird daraus ersichtlich, wer die Hintermänner der Überwachungsaffäre waren und mit welchen Methoden Assange ausspioniert wurde. Die spanische Sicherheitsfirma UC Global arbeitete nämlich laut Gerichtsakten im Auftrag des Sicherheitsteams des US-Multimilliardärs Sheldon Adelson und der CIA.

Spender der republikanischen Partei

Adelson ist bekannt als einer der grössten Geldgeber der republikanischen Partei und Besitzer der Las Vegas Sands-Gruppe [6]. Gemäß der Forbes-Liste der reichsten Menschen wird sein Vermögen auf rund 31 Milliarden geschätzt [7]. Adelson besitzt Casinos über den gesamten Erdball hinweg – darunter neben Las Vegas auch in Singapur und Macau. Zudem ist er ein Verfechter einer proisraelischen US-Außenpolitik. Bereits zurzeit von Barack Obama lobbyierte er dafür, die Unterzeichnung des iranischen Atomdeals zu stoppen. Er schlug auch schon vor, gegen den Iran Atomwaffen einzusetzen [8].

Der Besitzer der Las Vegas Sands-Gruppe hat ein Vermögen von 31 Milliarden. Das Sicherheitsteam von Adelson war der Vermittler zwischen UC Global und der CIA. (Foto: Bectrigger / Wikipedia / CC BA-SA 3.0)

Heute bereut der Multimilliardär, als junger Mann für die US-Armee und nicht für die israelische gedient zu haben [9]. Seinem persönlichen Sicherheitsdienst stand Zohar Lahav vor, ein israelischer Staatsbürger, der schon vorher persönlicher Leibwächter von Adelson war und als Vizepräsident für den Schutz bei Adelsons Firma Las Vegas Sands diente. Er wird in der Assange-Affäre eine Rolle spielen.

Die UC Global wurde von David Morales gegründet. Als Vorbild diente ihm das private Militär-Unternehmen Blackwater, schrieb „El País“ [10].

In der ecuadorianischen Botschaft in London hatte seine UC Global bereits einen Auftrag, als Assange 2012 dort Zuflucht fand. Rafael Correa, bis 2017 Präsident von Ecuador, hatte ihn beauftragt, für die Sicherheit seiner Töchter in der ecuadorianischen Botschaft in London zu sorgen [11].

Den konkreten Auftrag dazu erteilte gemäß den Gerichtsdokumenten der ecuadorianische Geheimdienst SENAIN (Servicio Nacional de Inteligencia de Ecuador). Dieser bezahlte UC Global für die Dienstleistung.

Allerdings ging es bei Assange in der gleichen Botschaft nicht mehr darum, ihn zu beschützen, sondern ihn für die USA zu überwachen und auszuspionieren. UC Global verriet den Amerikanern intimste Details des WikiLeaks-Gründers [12]. Morales täuschte auch die ecuadorianische Regierung, die lange nicht wusste, was für ein Spiel der CEO von UC Global spielte. Aus den Gerichtsunterlagen geht hervor, dass es zu einer Partnerschaft zwischen UC Global und Adelsons Sicherheitsteam kam.

Las Vegas Sands und die CIA

In der Hoffnung lukrative Aufträge zu ergattern, reiste Morales 2015 zu einer Sicherheitsmesse in Las Vegas. Wieder zurück am Hauptsitz seines Unternehmens im spanischen Jerez de Frontera, kündigte er seinen Mitarbeitern an, von nun an „in der ersten Liga“ zu spielen. „Die Amerikaner werden uns Verträge auf der ganzen Welt verschaffen“, versicherte Morales seinen Mitarbeitern. Als die Angestellten wissen wollten, was er damit meinte, sagte er, dass er von nun an mit der „dunklen Seite“ zusammenarbeite – was ein Hinweis auf die Geheimdienste war. Dies sagte ein geschützter Zeuge notariell beglaubigt vor Gericht.

Morales hatte sich in Las Vegas gerade seinen ersten Auftrag gesichert. Seine UC Global sollte fortan die „Queen Miri“ im Mittelmeer bewachen, die Luxusyacht von Sheldon Adelson. Merkwürdig an dem Sicherheitsvertrag mit Adelson war, dass dieser bereits ein Sicherheitsteam für seine Yacht hatte, das ihn und seine Familie jederzeit bewachte. Morales lernte in Las Vegas den damaligen Leibwächter von Adelson, Zohar Lahav, kennen. Lahav war es, der Morales persönlich rekrutierte und die Beziehung zwischen dem spanischen Sicherheitsunternehmer und Las Vegas Sands routinemäßig managte.

Lahav arbeitete damals direkt unter dem Direktor für globale Sicherheit bei Las Vegas Sands, Brian Nagel [13]. Dieser war mit der Welt der Geheimdienste eng verflochten. Nagel war vorher ehemaliger stellvertretender Direktor des US-Geheimdienstes und Cyber-Sicherheitsexperte. Nach erfolgreicher Zusammenarbeit mit den Strafverfolgungsbehörden und Geheimdiensten erhielt er eine offizielle Auszeichnung von der CIA [14]. Gemäß den Gerichtsdokumenten war das Sicherheitsteam von Adelson ein idealer Vermittler zwischen UC Global und der CIA. Auch spielte es eine wichtige Rolle bei der Übertragung der komple-

xen Überwachungsaufgaben an Morales UC Global.

Laut „Guardian“ hatten Las Vegas Sands und die US-Geheimdienste bereits vorher Verbindungen zueinander unterhalten [15]. Adelsons Casino in Macau soll als Fassade für Operationen der CIA gegen China dienen. Der „Guardian“ zitiert einen „streng vertraulichen“ Bericht von 2010 eines unbekannten Privatdetektivs, der die Aktivitäten der US-Geheimdienste in Macau untersuchte. Der „Guardian“ hat den Bericht veröffentlicht [16]. Darin heisst es:

„Eine zuverlässige Quelle hat berichtet, dass Beamte der chinesischen Zentralregierung daran glauben, dass Las Vegas Sands CIA und FBI-Agenten erlaubt hat, von seinen Einrichtungen aus zu operieren. Diese Agenten ‚überwachen offenbar Regierungsbeamte auf dem Festland‘, die in den Casinos spielen.“

Gemäß chinesischen Beamten versuchten US-Agenten dort Mitglieder der chinesischen Regierung anzulocken, um sie zur Zusammenarbeit mit der US-Regierung gewinnen zu können. Ron Reese, Mediensprecher von Las Vegas Sands, bezeichnete den Bericht als „Idee für ein Filmskript“ und sprach von einer „Verschwörungstheorie“ [17]. Unabhängig von der Authentizität des Berichts zeigen Gerichtsdokumente und Beweismaterialien nun aber eine tatsächliche Zusammenarbeit zwischen Adelsons Las Vegas Sands und den US-Geheimdiensten: Nämlich im Fall Julian Assange. Und diese enthält alle Elemente eines Blockbuster-Spionagethrillers.

Teil 2: Die Damentoilette wird verwanzt

2017 beginnt die CIA mit einer umfassenden Spionageoperation gegen Julian Assange. Die Drecksarbeit übernimmt UC Global.

Whistleblower waren Barack Obama ein Dorn im Auge. Er verfolgte Aufdecker von Machtmissbrauch und Korruption [18]. Doch WikiLeaks ließ er gewähren. Denn sollte Obama gegen WikiLeaks vorgehen, so hätte er sich auch alle diejenigen Zeitungen vorknüpfen müssen, die mit Assange zusammengearbeitet hatten [19]. Dazu gehörten der „Spiegel“, die „New York Times“, der „Guardian“ und weitere.

Sands
LAS VEGAS SANDS CORP.

To whom it may concern,

I have worked with Mr. David Morales CEO in UC-Global.S.L for 3 years and based on my experience as Vice President Executive Protection for the Las Vegas Sands Corp. and working with UC Global and Mr. David Morales, UC Global's work is of the highest caliber, in my opinion. His loyalty and consistency has proven to be a great service.

Please feel free to contact me if you have any further questions:
702-733-5588
Kind regards,

Vice President Executive Protection for Las Vegas Sands Corp.

Zohar Lahav

Zohar Lahav, der ehemalige Bodyguard von Sheldon Adelson, bestätigt die Zusammenarbeit der Las Vegas Sands-Gruppe mit David Morales. (Quelle: Strafanzeige, siehe Quellen am Ende des Artikels)

Doch die Zeiten änderten sich für WikiLeaks, nachdem Donald Trump in den USA und Lenin Moreno in Ecuador an die Macht kamen. Zwar sprachen einzelne Mitglieder der US-Regierung kurz zuvor noch in den höchsten Tönen über WikiLeaks [20]. Doch im März 2017 wurden die CIA Vault 7 Files [21] veröffentlicht, welche die elektronische Überwachung des US-Geheimdienstes detailliert aufdeckten. Jetzt argumentierten Beamte des Justizministeriums, dass WikiLeaks nicht mehr als journalistische Plattform geschützt sei und verlangten umfassende Ermittlungen gegen Assange und sein Team [22]. Die Veröffentlichung von Hacking-Tools sah die US-Regierung als ein Überschreiten der roten Linie an. Dazu kam in ihren Augen, dass Assange auch eine Rolle gespielt habe während der Präsidentschaftswahlen 2016.

Darauf wurde es für Assange und sein Team ungemütlich. Trumps damaliger CIA-Chef und heutiger Außenminister Mike Pompeo erklärte bei seinem ersten öffentlichen Auftritt im April 2017: „Es ist an der Zeit, WikiLeaks als das zu bezeichnen, was es wirklich ist – ein nichtstaatlicher feindlicher Nachrichtendienst, der oft von staatlichen Akteuren wie Russland unterstützt wird. [23]“ Das Ausschalten von Assange erhielt für Pompeo oberste Priorität. Gemeinsam mit dem damaligen Generalstaatsanwalt Jeff Sessions entfesselte der CIA-Chef eine aggressive Kampagne [24] gegen WikiLeaks und legte damit die Basis für die Anklage gegen Assange.

Mit großem Aufwand versuchte die US-Justiz, mehr über Assange und seine Verbindungen zu Russland zu erfahren. Hochrangige US-Beamte waren überzeugt, dass der WikiLeaks-Gründer mit Moskau zusammenarbeite. Die CIA begann nun WikiLeaks auszuspionieren. Als einer der wichtigsten Partner des US-Auslandsgeheimdienstes erwies sich die Sicherheitsfirma UC Global von David Morales (siehe 1. Teil: „US-Geheimdienste spähten Assange aus“).

Das Telefon wird verschlüsselt

Aus der Strafanzeige geht weiter hervor: Nur zwei Tage nachdem WikiLeaks am 26. Februar 2017 die Veröffentlichung der CIA Vault 7 Files angekündigt hatte, hielt sich UC Global-CEO David Morales unweit vom CIA-Hauptquartier in Langley Virginia in einem Hotel auf. Obwohl UC Global keine öffentlich bekannten Verträge mit irgendeiner Firma im US-Bun-

Publiziert auf Free21 am 26.08.2020, 16:00 Uhr

desstaat Virginia hatte, verschickte Morales verschlüsselte E-Mails von einer IP-Adresse in Alexandria, einer kleineren Stadt in Virginia. Auch bezahlte er in den nächsten acht Tagen Rechnungen eines örtlichen Hotels.

Von diesem Moment an reiste Morales, oft in Begleitung seiner Frau Noelia Paéz Gutierrez, fast jeden Monat in die USA, darunter auch mehrfach nach Las Vegas. Das zeigen Gerichtsdokumente. „Ich erinnere mich, dass David Morales eine Person aus dem Unternehmen bat, ein sicheres Telefon mit sicheren Anwendungen vorzubereiten, genauso wie einen verschlüsselten Computer, um mit ‚den amerikanischen Freunden' zu kommunizieren. Damit wollte er die Beziehung zu den USA aus der Reichweite des Unternehmens nehmen", sagte ein ehemaliger Mitarbeiter von UC Global als geschützter Zeuge vor Gericht aus.

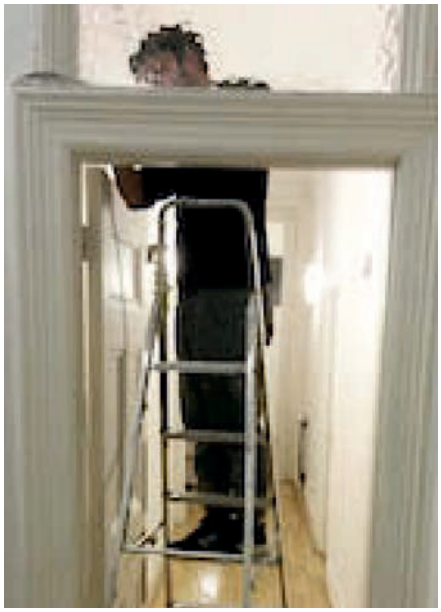
Einzelne Mitarbeiter zeigten sich mit Beginn der regen Reisetätigkeit ihres Chefs fortan skeptischer. Innerhalb der Firma entstand ein Klima der Konfrontation. „Ich habe Morales in heftigen Diskussionen scharf attackiert. Ich sagte ihm wiederholt, dass ein Unternehmen wie das unsrige darauf basiert, ‚Vertrauen zu schaffen' und dass es der Gegenseite keine Informationen ‚herausgeben' kann", erklärt der Ex-Mitarbeiter.

Am Ende einer Auseinandersetzung habe Morales sein Hemd aufgerissen, seine Brust herausgestreckt und ausgerufen: „Ich bin ein Söldner von ganzem Herzen!"

Weiter erinnert sich der Ex-Mitarbeiter: „Manchmal, wenn ich ihn eindringlich fragte, wer seine ‚amerikanischen Freunde' seien, nannte der UC Global-CEO die US-Geheimdienste'."

Als er dann wissen wollte, wem genau er die Informationen über Assange übermittle, habe Morales jeweils das Gespräch abgebrochen. Morales meinte, dass dies ausschließlich seine Sache sei und es den Rest der Firma nichts angehe.

Mit dem Beginn der USA-Reisen beobachteten UC Global-Mitarbeiter bei Morales auch einen beträchtlichen Vermögenszuwachs. Er sei in dieser Zeit oft nach Gibraltar gereist, wo er einen Teil seines Geldes auf Banken versteckt haben soll, heißt es in den Gerichtsdokumenten.



Austausch der Kameras in der ecuadorianischen Botschaft. (Foto: Unterlagen Gerichtsuntersuchung Madrid).

Mikrofone am Feuerlöscher und in der Damentoilette

Richtig los legte Morales im Juni 2017. In diesem Monat begann er mit der Durchführung einer ausgeklügelten Spionageoperation in der ecuadorianischen Botschaft in London. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte es dort ausschließlich Kameras mit einer geschlossenen Leitung gegeben, sogenannte CCTV-Kameras, die keinen Ton aufnehmen konnten. Ihre Funktion bestand darin, Eindringlinge aufzuspüren.

Das genügte UC Global respektive den US-Geheimdiensten aber nicht mehr. Am 19. Juni schrieb ein Mitarbeiter von UC Global an das Unternehmen für Überwachungsausrüstung „Espiamos.com", dass in die Kameras Mikrofone einzubauen seien, jedoch „ohne dass sie mit dem bloßen Auge wahrgenommen werden". Nach der Installation zeigte sich Morales aber unzufrieden, weil die Tonaufzeichnung für die Kameras nicht wie geplant funktionierte.

Unter dem Feuerlöscher platzierte UC Global im Konferenzraum der Botschaft ein Mikrofon. (Foto: Gerichtsakten Madrid)

Assange, der bereits ahnte abgehört zu werden, hatte im Hauptkonferenzraum eine Klangmaschine mit weißem Rauschen, einem stark höhenbetonten Geräusch, benutzt und versuchte die Gespräche mit seinen Anwälten damit möglichst sicher zu halten. Wenn der WikiLeaks-Gründer Mitarbeiter von UC Global fragte, ob seine Gespräche abgehört wurden, dementierten diese stets. Die heikelsten Unterhaltungen hielt er mit seinen Anwälten gar auf der Damentoilette ab. Dabei ließ er den Wasserhahn laufen, um den Ton ihrer Gespräche zu übertönen.

Auf diese Vorsichtsmaßnahmen konterte UC Global umgehend. Am 26. Dezember 2017 schrieb ein Mitarbeiter der Firma an „Espiamos.com": „Die Bildqualität ist recht gut, die Qualität wurde gegenüber der vorherigen Installation bei weitem übertroffen. Nicht so glücklich sind wir mit dem Ton. Man kann kaum verstehen, was man sagt." Darauf platzierten Angestellte von UC Global ein magnetisches Mikrofon an der Unterseite eines Feuerlöschers. So gelang es ihnen durch das weiße Rauschen zu schnüffeln. Ein zweites Mikrofon wurde in der Damentoilette installiert.

Die Mikrofone zeichneten Audiomaterial über viele Stunden hinweg auf einem internen Speicher auf, dessen Inhalt UC Global-Mitarbeiter später jeweils herunterluden und an den Firmenhauptsitz nach Jerez de la Frontera schickten. Morales ging sogar soweit, den US-Geheimdiensten einen direkten Zugriff auf die Kameras zu gewähren.

Dies gelang, indem zwei getrennte Benutzer geschaffen wurden: ein Administrator für den ecuadorianischen Kunden und eine separate Sicherheitsanmeldung für die „Freunde der Vereinigten Staaten“, wie Morales in einer Mail schrieb. Letztere hatten dadurch die volle Kontrolle über die Überwachung Assanges. Sie konnten jetzt in Echtzeit über einen direkten Streaming-Zugriff bei den Konversationen Assanges mitlauschen.

Das bestätigte ein ehemaliger Arbeiter von UC Global als geschützter Zeuge vor Gericht. Dadurch gelang es den US-Geheimdiensten alle Treffen Assanges mit seinen Anwälten, seinen Ärzten und vielen weiteren Personen abzuhören. Durch die Mikrofone im Sitzungssaal waren sie sogar in der Lage, Treffen ecuadorianischer Regierungsmitarbeiter zu überwachen.

US-Geheimdienste instruieren UC Global

Die Anweisungen, den US-Geheimdiensten einen eigenen Zugriff zu gewähren, erhielt Morales laut den Gerichtsdokumenten direkt von diesen selbst. Morales sendete am 10. Dezember 2017 aus Sheldon Adelsons Hotel „The Venetian“ in Las Vegas eine in perfektem Englisch verfasste Powerpoint-Präsentation an ausgewählte Mitarbeiter, in der er detailliert beschrieb, wie sie auf die Kameras zugreifen konnten. Und zwar so, dass Ecuador nicht herausfand, dass es noch einen anderen Benutzer gab.

Ehemalige Mitarbeiter von Morales zeigten sich überzeugt, dass die Präsentation nicht von ihrem Chef Morales verfasst sein konnte. „David Morales hatte das technische Wissen gar nicht, um eine solche Präsentation zu erstellen. Diese muss von einer dritten Partei übermittelt worden sein. Ich vermute, dass der US-Geheimdienst dahintersteckt“, sagte ein geschützter Zeuge vor Gericht. Auch machten ehemalige Mitarbeiter darauf aufmerksam, dass Morales nicht fähig gewesen sei, fehlerfrei in Englisch zu schreiben.

Die Angestellten, die ohnehin nach Beginn der regelmäßigen USA-Reisen von Morales gegenüber diesem bereits skeptisch waren, zeigten sich jetzt immer besorgter. Als ein Mitarbeiter im Januar 2018 die Rechtmäßigkeit der versteckten Mikrofone in Frage stellte, gab ihm Morales zu verstehen, dass er seine Befehle zu befolgen habe. Er sei schließlich der Chef und gewährleistete die Sicherheit innerhalb der Botschaft.

In der Powerpoint-Präsentation erklärte Morales, wie ein zweiter Benutzer direkt auf die Kameras zugreifen konnte. (Quelle: Gerichtshof Madrid)

Ein Mitarbeiter installierte jetzt im Auftrag von Morales an allen Fenstern in der Botschaft spezielle Aufkleber. Zum damaligen Zeitpunkt hatten die US-Geheimdienste bereits Lasermikrofone vor der Botschaft platziert gehabt, die auf die Fenster gerichtet waren.

Weil Assange aber eine Klangmaschine benutzte, entstand eine Vibration an den Fenstern, die es schwierig machte, den Ton zu extrahieren. Mit den Aufklebern konnten die Lasermikrofone den Ton besser abfangen und die Kommunikation präziser abhören.

Morales beteuerte seinen Angestellten stets, dass Ecuador von den Aktionen Bescheid gewusst habe und dies vertraglich im Sicherheitsvertrag mit dem ecuadorianischen Geheimdienst abgedeckt gewesen sei, was allerdings nicht stimmte. Um seinen Sicherheitsvertrag nicht zu verlieren, zahlte Morales sogar regelmäßig Bestechungsgelder. An die SENAIN-Mitarbeiterin Gabriela Páliz Jerez, die zuständig für die Sicherheit in der Botschaft war, flossen monatlich 20.000 Euro.

Einzelne Mitarbeiter zeigten sich davon überzeugt, dass die beiden erwähnten Mikrofone, die am Feuerlöscher und in der Damentoilette installiert wurden, nicht auf Morales Initiative hin platziert worden waren, sondern dass die US-Geheimdienste dahinterstanden. Auch misstrauten sie Morales Behauptungen, dass dies im Sicherheitsvertrag mit Ecuador abgedeckt gewesen sei. Morales selbst gestand gegenüber seinen Mitarbeitern zuletzt, dass die „amerikanischen Freunde“ ihn gebeten hätten, überall in der Botschaft Mikrofone zu installieren, selbst im Schlafzimmer von Assange – davon durften die ecuadorianischen Behörden jedoch nichts mitbekommen.

Morales hielt nichts davon ab, seinen harschen und wohl auch lukrativen Kurs beizubehalten. Allerdings sollte die Situation eskalieren. Es wurden Pläne für eine mögliche Vergiftung oder Entführung Assanges geschmiedet.

Teil 3: „Von der Vergiftung bis zur Entführung ist alles möglich“

Zeugenaussage im Gerichtsverfahren in Spanien: So haben die US-Administration Assanges Flucht aus der Botschaft vereitelt.

„Es gibt drei Zielscheiben von höchster Priorität, die jederzeit kontrolliert werden müssen“, schrieb David Morales, CEO der UC Global, am 12. Dezember seinen Angestellten. Das war zwei Tage nachdem Morales ausgewählten Mitarbeitern eine Powerpoint-Präsentation zeigte, wie sie den ‚amerikanischen Freunden‘ einen direkten Streaming-Zugriff auf die ecuadorianische Botschaft gewähren konnten. Die ecuadorianische Botschaft sollte nichts davon erfahren.

Gemeint mit den Zielscheiben waren „Fix“, ein deutscher Cyber-Sicherheitsexperte, und „Muller“, ein deutscher Informatiker namens Andy Müller-Maguhn, der eng mit Assange befreundet war. Weiter machte Morales in der Mail auch auf Ola Bini, einen schwedischen Software-Entwickler, und Felicity Ruby, eine Kollegin von Bini bei der Firma „ThoughtWorks“ aufmerksam. Morales nannte die Firma „ein Team von Hackern“. Auch sie

Publiziert auf Free21 am 26.08.2020, 16:00 Uhr

galt es auszuspionieren. Als Müller-Maguhn Assange in der ecuadorianischen Botschaft in London besuchte, fotografierten UC Global-Mitarbeiter den Inhalt seines Rucksacks sowie auch alle seine elektronischen Geräte. Das geht aus der Klageschrift hervor, welche Assanges Anwalt letzten Sommer einreichte und zu einer laufenden Untersuchung der spanischen Justiz führte.

Auch sollte ein besonderes Augenmerk auf alle russischen Bürger gelegt werden, die Assange besuchten. Gemäß den Gerichtsdokumenten ist dies ein Indiz dafür, dass Morales in Übereinstimmung mit der zum damaligen Zeitpunkt vorherrschenden Meinung der US-Geheimdienste gehandelt habe, die ihren Blick stets auf Russland gerichtet hatten. Zumindest ein Teil der US-Geheimdienste war wohl der Meinung, dass Russland Einfluss nahm auf die US-Politik und auch Assange ein russischer Agent gewesen sei. Besondere Beachtung schenkte UC Global auch dem „The Intercept"-Journalisten Glenn Greenwald [25], der Assange ebenfalls besucht hatte. Von ihm fotografierten sie den Reisepass.

US-Geheimdienste erstellten Personenliste

Auch machten sie auf die Existenz seines russischen Visums aufmerksam. Greenwald hatte 2013 als erster Journalist die Dokumente von Whistleblower Edward Snowden veröffentlicht, die enthüllten, wie der US-Geheimdienst NSA die weltweite digitale Kommunikation überwacht. Die Personenliste erstellte Morales laut den Gerichtsdokumenten auf Wunsch der US-Geheimdienste. Mit der systematischen Überwachung und Auswertung des Assange-Netzwerks begann die spanische Sicherheitsfirma einige Monate zuvor. Im Juni 2017 hatten einige Mitarbeiter der Firma begonnen, die Informationen über Assange und sein Team auszuwerten und zu dokumentieren. Dafür reisten sie einmal pro Monat extra nach London, um das Audio- und Videomaterial zu sammeln.

Bereits im September 2017 hatte Morales in einer Mail an seine Mitarbeiter mehrere Personen genannt, die es akribisch auszuspähen galt. Unter den „Zielen", wie der UC Global-CEO sie bezeichnete, waren vorwiegend Anwälte von Assange aufgelistet. Darunter: Renata Ávila, Jennifer Robinson, Carlos Poveda sowie Baltasar Garzón, der Assanges Rechtsteam leitete.

Ebenfalls aufgelistet war WikiLeaks-Mitarbeiterin Sarah Harrison. „Die Profile der folgenden regelmäßigen Besucher müssen erstellt und aktualisiert werden", schrieb der UC Global-CEO und verlangte genaue Informationen bezüglich Personendaten, Beziehung mit dem Gast, Telefonnummern, E-Mails, Anzahl der Besuche und so weiter.

Ins Netz der Späher gelangten alle Besucher Assanges. Der US-Schauspielerin Pamela Anderson, die Assange in der Botschaft besucht hatte, stahlen sie die E-Mail und Mobiltelefon-Passwörter. Der Diebstahl ereignete sich, als Anderson ihre Passwörter auf einen Notizblock schrieb, damit Assange die Sicherheit ihrer Konten überprüfen konnte. Selbst der republikanische US-Politiker Dana

Asunto: HOTEL
Enviado por: dmorales@uc-global.com
Fecha: 21/09/2017

Correo electrónico:

Ramón, Michel y Antonio...quiero alertaros de que tengamos mucho cuidado con la información que transmitimos...y ya de camino a todos que tengan cuidado con la información....SENAIN nos esta investigando.

Es por ello por lo que me gustaría que en primer lugar mi localización siempre que fuera posible se maneje con reserva (especialmente mis viajes a USA).

Así mismo también seria interesante establecer lo de la comunicación segura y que la gente tuviera claro los niveles de seguridad, tanto en los operadores del exterior como en los de casa.

Voy a necesitar que trabajéis en lo siguiente:

Datos del wifi de la embajada (si tenemos la clave o lo que sea).
Necesito ver de que composición están realizadas las paredes que rodean la habitación del Huésped (ladrillo, manposteria, cemento).
Igualmente si fuera posible fotos del interior...en su defecto saber que mobiliario tiene.
Listin telefónico de la embajada.
Video o fotos de la sala y equipos que hay en el cuarto de la viseo grabadora.

Con respecto al Portal de Hotel....No hay datos...las fichas están muy incompletas y se necesita que se disponga de fotos de los mismos, así como la descripción de sus funciones o actividades en la sede, ya sea por estar destinado en la misma o de vistas.

Especialmente hay que levantar y actualizar los siguientes perfiles (datos personales, relación con el huésped, teléfonos, emails, numero de visitas, etc...) de estos visitantes habituales o colaboradores del huésped.

Jamen Kauffman
Sara Sanders
Hermanos Pasareli.
Sara Harrison
Jenifer Robinson
Renata Avila
Carlos Poveda
Baltazar Garzon
Srecko (croata)

Auszug einer E-Mail von David Morales. UC Global versuchte alles über Assanges Team herauszufinden. Besonders im Fokus standen seine Anwälte, wie die Mail zeigt. (Quelle: Nationaler Gerichtshof Madrid)

Mitarbeiter von UC Global fotografierten auch die Identitäts- und SIM-Kartennummern von Handys. Das geschah beispielsweise mit der italienischen Journalistin Stefania Maurizi (Foto: Gerichtsakten Madrid).

UC Global-CEO David Morales mit seiner Frau Noelia Páez Gutierrez. (Foto: Gerichtsakten Madrid)

Rohrbacher, der laut Assanges Anwältin Jennifer Robinson den WikiLeaks-Gründer als offizieller Abgesandter von Präsident Trump besuchte, wurde peinlich überwacht. Mitarbeiter von UC Global fotografierten auch die Identitäts- und SIM-Kartennummern von Handys. Das geschah beispielsweise mit der italienischen Journalistin Stefania Maurizi. Dadurch konnten sie möglicherweise später die Handys hacken.

Besondere Aufmerksamkeit widmete Morales Stella Morris. Sie war Mitglied des Rechtsteams Assanges und enthüllte kürzlich, dass sie eine Beziehung mit Assange eingegangen war und während seiner Zeit in der Botschaft zwei Kinder mit ihm gezeugt hat [26]. Morales wies sogar einen Mitarbeiter an, eine Windel von einem von Morris' kleinen Söhnen zu stehlen, um DNA zu extrahieren. Die US-Geheimdienste suchten Beweise dafür, dass Morris die Mutter von Assanges Kindern war. Aufgebracht durch den bizarren Auftrag, fing aber ein Mitarbeiter von UC Global vor der Botschaft Morris noch ab, um sie über den geplanten Windeldiebstahl zu informieren. Derselbe Mitarbeiter gab später im Rahmen des juristischen Prozesses gegen UC Global zu Protokoll, dass „die Amerikaner" darauf bestanden hätten, die DNA-Ergebnisse zu erlangen. Dies zumindest habe ihm Morales zu verstehen gegeben.

UC Global-Mitarbeiter jagten unter anderem auch Baltasar Garzón, den ehemaligen spanischen Richter, der 1998 international bekannt wurde, nachdem er einen Haftbefehl gegen den chilenischen Diktator Augusto Pinochet erlassen hatte [27]. Garzón verfolgten sie, als dieser den ehemaligen ecuadorianischen Präsidenten Rafael Correa am Barajas-Flughafen in Madrid abholte. Die beiden wurden fotografiert, während sie sich in Garzóns Haus befanden.

Am 18. Dezember 2017 brachen drei schwarz maskierte Männer in Garzóns Büro ein und wühlten sich durch seine Dokumente [28]. Damalige Mitarbeiter von UC Global fragten sich sofort, ob möglicherweise Morales den Einbruch initiiert hatte. Ein ehemaliger Mitarbeiter von UC Global sagte als geschützter Zeuge vor Gericht dazu:

> „Morales schlug vor, in das Madrider Büro von Garzón einzubrechen, um an ‚relevante Informationen über Assange zu gelangen und sie den Amerikanern zu geben'."

Zeuge: „Vergiftung als mögliches Szenario"

Der Grund des zuletzt immer aggressiveren Vorgehens gegenüber dem Umfeld des WikiLeaks-Gründer war folgender: Gemeinsam mit Ecuador hatte Assanges Team einen Plan ausgeheckt. Dieser sah vor, Assange, der unter Correa die ecuadorianische Staatsbürgerschaft erhalten hatte, künftig als Diplomaten für eine befreundete Regierung wie beispielsweise Bolivien einzusetzen und ihm da-

Quellen:

[1] Wikileaks, Hauptseite, *<https://wikileaks.org/>*

[2] Die Zeit, Çiğdem Akyol Interview mit John Shipton, „Eine Verurteilung von 175 Jahren wäre sein Todesurteil", am 14.05.2020, *<https://www.zeit.de/zustimmung?url=https%3A%2F%2Fwww.zeit.de%2Fdigital%2F2020-05%2Fjohn-shipton-julian-assange-gefaengnis-auslieferung-usa>*

[3] El Pais, José maria Irujo, „Spanish security company spied on Julian Assange in London for the United States", am 27.09.2019, *<https://english.elpais.com/elpais/2019/09/25/ineng-lish/1569384196_652151.html>*

[4] CNN, CNN Wire Staff, „Assange attorney: Secret grand jury meeting in Virginia on WikiLeaks", am 13.12.2010, *<https://edition.cnn.com/2010/CRIME/12/13/wikileaks.investigation/index.html>*

[5] The American Prospect, Stephen Rohde, „Julian Assange, the Espionage Act of 1917, and Freedom of the Press", am 19.06.2019, *<https://prospect.org/justice/julian-assange-espionage-act-1917-freedom-press/>*

[6] The Guardian, Peter Stone, „Sheldon Adelson to donate $100m to Trump and Republicans, fundraisers say", am 10.02.2020, *<https://www.theguardian.com/us-news/2020/feb/10/sheldon-adelson-trump-donation-republicans-congress>*

[7] Forbes, „#28 Sheldon Adelson", abgerufen am 30.07.2020, *<https://www.forbes.com/profile/sheldon-adelson/#54c969fc4a22>*

[8] The Jerusalem Post, Maya Shwayder, „Adelson: US should drop atomic bomb on Iran", am 24.10.2013, *<https://www.jpost.com/diplomacy-and-politics/adelson-us-should-drop-atomic-bomb-on-iran-329641>*

[9] The Electronic Intifada, Ali Abunimah (Lobby Watch), „Billionaire Gingrich backer Adelson regrets he served in US instead of Israeli military", am 27.01.2012, *<https://electronicintifada.net/blogs/ali-abunimah/billionaire-gingrich-backer-adelson-regrets-he-served-us-instead-israeli-military>*

[10] siehe [3]

[11] siehe [3]

[12] The Grayzone, Max Blumenthal, „'The American friends': New court files expose Sheldon Adelson's security team in US spy operation against Julian Assange", 14.05.2020, *<https://thegrayzone.com/2020/05/14/american-sheldon-adelsons-us-spy-julian-assange/>*

[13] siehe [12]

[14] Central Intelligence Agency, Web Archiv, „Medals of the CIA", *<https://web.archive.org/web/20121013001622/https:/www.cia.gov/library/publications/additional-publications/the-work-of-a-nation/items-of-interest/medals-of-the-cia.html>*

Publiziert auf Free21 am 26.08.2020, 16:00 Uhr

mit diplomatische Immunität zu gewähren. Dadurch hätte er unter dem Schutz des Wiener Übereinkommens [29] über diplomatische Beziehungen gestanden und hätte die Botschaft in London verlassen können.

Die Umsetzung des Vorhabens schien beinahe perfekt, Assanges Team stand kurz vor dem Ziel. Am 20. Dezember 2017 sollte der Chef des ecuadorianischen Geheimdienstes SENAIN, Rommy Vallejo, mit Assange die letzten Details besprechen.

Doch die USA bekamen Wind von diesem Plan und beschlossen ein noch aggressiveres Vorgehen gegen Assange und sein Umfeld. Die US-Administration versuchte die Aktion mit allen Mitteln zu vereiteln. Morales soll seinen Leuten die Anweisung gegeben haben, beim Besuch des ecuadorianischen Geheimdienstchefs Vallejo alles aufzuzeichnen, alle Kameras laufen zu lassen und alle Daten aller Telefonhandys mitzunehmen. Nach dem Besuch Vallejos sendete ein Mitarbeiter von UC Global sofort eine Nachricht an David Morales und informierte ihn über den Inhalt des Gesprächs.

Am 21. Dezember, einen Tag nach Assanges Treffen mit dem SENAIN-Chef, reichten US-Staatsanwälte beim Bundesgericht in Alexandria im US-Bundesstaat Virginia heimlich die Anklage gegen Assange ein.

Als der US-Botschafter in Ecuador, Todd Chapman, vom Befreiungsplan für Assange erfuhr, warnte er die ecuadorianischen Behörden, diesen umzusetzen. Der Befreiungsplan Assanges scheiterte daraufhin.

Laut einem Ex-Mitarbeiter von UC Global wollten die USA in der Folge Assanges Anwesenheit in der Botschaft unbedingt beenden. Ein Ex-Mitarbeiter, der vor Gericht als geschützter Zeuge aussagte, erklärte: „Ich erinnere mich, wie mir David Morales im Dezember 2017 mitteilte, wie verzweifelt die Amerikaner waren." Aus diesem Grund hätten sie zum damaligen Zeitpunkt extremere Maßnahmen gegen Assange vorgeschlagen.

Quellen:

[15] The Guardian, Chris McGreal mit Lowell Bergmann und Zachary Stauffer, „China feared CIA worked with Sheldon Adelson's Macau casinos to snare officials", am 22.06.2015, *<https://www.theguardian.com/world/2015/jul/22/china-cia-sheldon-adelson-macau-casinos>*

[16] The Guardian, Investigative Reporting Program, University of California, „CIA allegedly worked with Macau casinos to spy on China: read the report", am 22.06.2015, *<https://www.theguardian.com/world/ng-interactive/2015/jul/22/cia-macau-casinos-chinese-officials-sheldon-adelson-full-report>*

[17] CalvinAyre.com, Steven Stradbrooke, „Beijing feared Las Vegas Sands was CIA blackmail accomplice", am 22.06.2015, *<https://calvinayre.com/2015/07/22/casino/beijing-feared-las-vegas-sands-was-cia-partner/>*

[18] Long Island Press, Rashed Mian, „Obama's Legacy: Ahistoric War On Whistleblowers", am 14.01.2017, *<https://www.longislandpress.com/2017/01/14/obamas-legacy-historic-war-on-whistleblowers/>*

[19] The Washington Post, Sari Horwitz, „Julian Assange unlikely to face U.S. charges over publishing classified documents", am 25.11.2013, *<https://www.washingtonpost.com/world/national-security/julian-assange-unlikely-to-face-us-charges-over-publishing-classified-documents/2013/11/25/dd27decc-55f1-11e3-8304-caf30787c0a9_story.html>*

[20] The New York Times, Julian E. Barnes, Adam Goldman und Charlie Savage, „How the Trump Administration Stepped Up Pursuit of WikiLeaks's Assange", am 16.11.2018, *<https://www.nytimes.com/2018/11/16/us/politics/trump-administration-assange-wikileaks.html>*

Free21
Credible news mounted on paper

Free21.org ist ein Projekt des Vereins zur Förderung unabhängiger journalistischer Berichterstattung e.V.

Unterstützen Sie Free21 als Fördermitglied!

Mit einer Fördermitgliedschaft ermöglichen Sie Free21 eine regelmäßige, sichere finanzielle Grundausstattung. Der Förderbeitrag beträgt 5,– Euro/Monat. Selbstverständlich erhalten Sie auch eine jährliche Spendenbescheinigung.

Bitte füllen Sie dieses Formular vollständig aus und senden Sie sie per Briefpost an:
VzF unabh. journalistischer Berichterstattung e.V.
c/o Marika Matthaei
Karl-Lade-Straße 36a
10369 Berlin

Eingetragen beim Amtsgericht Charlottenburg VR 34774B.
St.Nr. 27/680/76987

Ja, ich möchte für 5,-€/Monat Fördermitglied werden!

Bitte tragen Sie hier Ihre persönlichen Daten ein:

Vorname, Name des Kontoinhabers:

Straße, Nr.:

PLZ, Ort, Land:

E-Mail-Adresse:

Datum, Unterschrift des Kontoinhabers:

IBAN:

BIC:

Gläubiger-ID-Nr.: **DE84ZZZ00001969982**
Mandatsreferenz-Nr.

SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige den Verein zur Förderung unabhängiger journalistischer Berichterstattung e.V. (c/o Marika Matthaei, Karl-Lade-Str. 36a, 10369 Berlin, Gläubiger-ID: DE84ZZZ00001969982) Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Verein zur Förderung unabhängiger journalistischer Berichterstattung e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. **Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.**

> Morales sprach von der Möglichkeit, eine Tür in der Botschaft offen zu lassen, um den Eintritt und die Entführung Assanges zuzulassen. Auch habe er von der Möglichkeit gesprochen, Assange zu vergiften.“ **[Zeugenaussage eines Ex-Mitarbeiters von UC Global]**

Schockiert von den Absichten der US-Geheimdienste, hätten darauf mehrere Mitarbeiter dagegen protestiert.

Julian Assange ist nicht vergiftet worden. Er sitzt dafür im Hochsicherheitsgefängnis Belmarsh in London. Während der bisherigen Anhörungen zur Auslieferung des WikiLeaks-Gründers in die USA, die diesen Februar in London begannen, war auch eine britische Rechtsanwältin anwesend, die Las Vegas Sands vertrat. Das bestätigte Assanges Anwalt Aitor Martinez gegenüber Infosperber. Die Las Vegas Sands-Gruppe betreibt Hotels und Casinos und ist im Besitz des ultrakonservativen US-Milliardärs Sheldon Adelson.

Sie arbeitete mit David Morales und dessen Firma UC Global zusammen, welche die Verwanzung in der ecuadorianischen Botschaft in London organisierte und mit der CIA zusammenarbeitete. Offensichtlich ist Adelson am Ausgang des Justizverfahrens in Spanien sehr interessiert.

Quellen (Dokumente)

- Strafanzeige von Assange gegen UC Global (Original in spanisch), *<https://www.infosperber.ch/data/attachements/Strafanzeige.Original.pdf>*
- Strafanzeige von Assange gegen UC Global (maschinelle Übersetzung auf englisch), *<https://www.infosperber.ch/data/attachements/Strafanzeige.English.pdf>*
- Notariell beglaubigte Zeugenaussagen (1), *<https://www.infosperber.ch/data/attachements/Zeugenaussagen.1.pdf>*
- Notariell beglaubigte Zeugenaussagen (2), *<https://www.infosperber.ch/data/attachements/Zeugenaussagen.2.pdf>*
- Notariell beglaubigte Zeugenaussagen (3), *<https://www.infosperber.ch/data/attachements/Zeugenaussagen.3.pdf>*

[21] Wikileaks, „Vault 7: CIA Hacking Tools Revealed“, 07.03.2017, *<https://wikileaks.org/ciav7p1/>*

[22] siehe [20]

[23] Central Intelligence Agency, News & Information, „Director Pompeo Delivers Remarks at CSIS“, am 13.04.2017, *<https://www.cia.gov/news-information/speeches-testimony/2017-speeches-testimony/pompeo-delivers-remarks-at-csis.html>*

[24] siehe [20]

[25] The Intercept, „Glenn Greenwald“, *<https://theintercept.com/staff/glenn-greenwald/>*

[26] BBC, BBC News World, „Assange ‚secretly fathered two children‘ in Ecuadorean embassy“, am 12.04.2020, *<https://www.bbc.com/news/world-52262075>*

[27] Spiegel, Helene Zuber, „Pinochet-Jägern droht das aus“, am 01.06.2009, *<https://www.spiegel.de/politik/ausland/spaniens-gerichtshof-pinochet-jaegern-droht-das-aus-a-627197.html>*

[28] El Pais, Patricia Ortega Dolz, „Varios encapuchados entran en el despacho del exjuez Baltasar Garzón“, am 19.12.2017, *<https://elpais.com/politica/2017/12/18/actualidad/1513624552_376146.html>*

[29] admin.ch, „Wiener Übereinkommen über diplomatische Beziehungen“, Stand am 12.06.2014, *<https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/19610070/201406120000/0.191.01.pdf>*

‹http://www.free21.org/?p=33917›

Abonnement-Bestellschein mit Einzugsermächtigung/SEPA-Lastschrift

Hiermit ermächtige ich den Verlag GlobalFairHandeln, Inh. Lukas Nolden (ehem. Puchalski), bis auf Widerruf, die Gebühren für das Aktiv-Abonnement von meinem unten aufgeführten Konto einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die Lastschriften einzulösen. Die nebenstehenden Hinweise (Seite 51 dieser Ausgabe) habe ich gelesen und verstanden.

Kontoinhaber
Name, Vorname:

Str., Nr.:

PLZ, Ort:

E-Mail:

Kontoführendes Institut:

Abweichende Lieferanschrift:

Name

Str., Nr.:

PLZ, Ort:

Datum, Unterschrift des Kontoinhabers:

IBAN:

BIC:

Gläubiger-Identifikations-Nr.: **DE39 ZZZ 000 015 390 45**
Mandatsreferenz-Nr.

Abschicken an: GlobalFairHandeln, Lukas Puchalski, Heinz-Wassen-Str. 6, 50170 Kerpen

Publiziert auf Free21 am 26.08.2020, 16:00 Uhr

Das **Free21-Aktiv**-Abo

Erhalten Sie das Free21-Magazin ab der kommenden Ausgabe jeden 2. Monat bis auf Widerruf im Aktiv-Abonnement. Die Bezugsgebühren innerhalb Deutschlands (Druckkosten inkl. Zustellung) betragen **pro Ausgabe 10,– EUR,** innerhalb der EU-Länder 15,– EUR pro Ausgabe. Sie erhalten dafür 10 Exemplare pro Ausgabe. Die Druck-Abo-Gebühren je Ausgabe im Voraus abgebucht.

Jeder Aktiv-Abonnent erhält 6x im Jahr je Magazin-Ausgabe 10 gedruckte Exemplare!

Unsere Bitte:
Verteilen Sie die zusätzlichen Exemplare an andere Menschen, Freunde, Nachbarn und Interessierte. Damit unterstützen Sie uns bei der Verbreitung von unabhängigem kritischen Journalismus.

Aktuelle und ältere Ausgaben können Sie im Webshop www.free21abo.de bestellen (solange der Vorrat reicht).

Zum Abo: Die Druck- und Versandkosten für je 10 Exemplare werden ca. 20 Tage vor dem Erscheinungtermin per Lastschrift eingezogen. Das Aktiv-Abonnement gilt bis auf Widerruf und beginnt mit der ausgewählten Ausgabe, sobald der Bestellschein bei uns eingegangen ist.

Kündigung: Das Aktiv-Abonnement ist jederzeit zum Monatsende mit einer Kündigungsfrist von drei Monaten kündbar. Die Kündigung muss bitte schriftlich auf dem Postweg erfolgen.

Abonnement-Bestellschein

Einzugsermächtigung/Zahlung per Lastschrift: Der Verlag GlobalFairHandeln, Lukas Puchalski, Heinz-Wassen-Str. 6, 50170 Kerpen (Gläubiger-ID: DE39ZZZ00001539045) wird ermächtigt Zahlungen vom Konto des Aktiv-Abonnenten mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich wird das Kreditinstitut des Aktiv-Abonnenten angewiesen, die Lastschriften einzulösen. Es gelten die Bedingungen des jeweiligen Kreditinstitutes. Innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, kann die Erstattung des belasteten Betrages seitens des Aktiv-Abonnenten verlangt werden. Die Mandatsreferenznummer ist gleichzeitig die Kundennummer.

Widerrufsbelehrung: Sie haben das Recht, binnen vierzehn Tagen ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen. Die Widerrufsfrist beträgt vierzehn Tage ab dem Tag, an dem Sie oder ein von Ihnen benannter Dritter, der nicht der Beförderer ist, die erste Ware in Besitz genommen haben bzw. hat.

Um Ihr Widerrufsrecht auszuüben, müssen Sie uns mittels einer eindeutigen Erklärung (z. B. ein mit der Post versandter Brief oder E-Mail) über Ihren Entschluss, diesen Vertrag zu widerrufen, informieren. Zur Wahrung der Widerrufsfrist reicht es aus, dass Sie die Mitteilung über die Ausübung des Widerrufsrechts vor Ablauf der Widerrufsfrist absenden.

Free21 live:

Vortrag

Dr. Daniele Ganser

mit Buchvorstellung im Konzerthaus Karlsruhe

Neuer Termin: Am 16.11.2020 um 19.30 Uhr!

Bereits gekaufte Tickets behalten ihre Gültigkeit.

Tickets unter reservix dein ticketportal www.reservix.de oder an allen bekannten Vorverkaufsstellen!

Ansprechpartner: Hardy Groeneveld
E-Mail: hardy.groeneveld@free21.org
Tel. 0176/47 31 10 04

Free21

Credible news mounted on paper

Unabhängiger Journalismus.

Ehrenamtlich organisiert und spendenfinanziert.

Unterstütze Free21.org Verein Spendenkonto:

VzF unabh. journalist. Berichterstattung e.V.
IBAN: DE84 4306 0967 1185 9021 00, **GLS Bank,**
BIC: GENODEM1GLS, **Verwendungszweck:**
FREE21 oder **per Paypal:** verein@free21.org

Free21 ist ein Projekt des gemeinnützigen Vereins zur Förderung unabhängiger journalistischer Berichterstattung e.V.

Free21

STAMM TISCHE

Du vermisst den **Gedanken-austausch** mit Menschen fernab der sozialen Medien über Themen, die uns alle betreffen?
Werde aktiv! Gründe einen Stammtisch auch in Deiner Stadt. **Interesse?** Dann schreib an hardy@free21.org

Der Free21-Stammtisch in Karlsruhe:

Im „Stammtisch-Prinzip“ treffen sich Free21-Leser und Interessierte im Raum Karlsruhe zum geopolitischen und gesellschaftskritischen Gedankenaustausch. Willkommen sind alle Menschen, die die Vision einer friedlichen und freien Welt haben.

Der nächste Stammtisch ist am 21. September 2020, 18 Uhr in der „Süßen Marie Veganerie“, Rüppurrer Straße 106, 76137 Karlsruhe